



Medienspiegel

Juni 2024

pressrelations GmbH
Gärtnergasse 10/5
1030 Wien
<http://www.pressrelations.com/at>

Die Beiträge des Medienspiegels sind nur für den internen Gebrauch bestimmt.



Jugend Eine Welt

■ "Jugend Eine Welt": Hunger und Ausbeutung in Ugandas Flüchtlingslagern Katholische Presseagentur Österreich 19.06.2024 Online	4
■ Ein Abend gegen Kinderarbeit Das Bündnis "Kinderarbeit stoppen" veranstaltete Aktionsabend gegen die Ausbeutung von Kindern. jugendeinewelt.at 17.06.2024 Online	6
■ Appell an Regierung, Dreijahresprogramm für Humanitäre Hilfe und EZA noch vor Sommerpause zu beschließen APA OTS 27.06.2024 Online	8
■ Podiumsdiskussion: (K)Ein Menschenrecht auf Schnitzel ordensgemeinschaften.at 06.06.2024 Online	12
■ Jugend Eine Welt zum Weltflüchtlingstag: Licht und Schatten in Afrika APA OTS 17.06.2024 Online	15
■ "Es geht um ein gutes Leben für alle" Der Sonntag Wien 02.06.2024 Print 14 Andrea Harringer	18
■ TV Fußballmesse "Goals for Heaven" - Ein Event für die ganze Familie meinbezirk.at 05.06.2024 Online Alfred Mayer	20
■ Gabriel Müller aus Weibern hilft im Sudan Oberösterreichische Nachrichten 18.06.2024 Online	22
■ Kinderschutz bei Freiwilligeneinsätzen und auf Reisen: Herausforderungen und hilfreiche Tipps APA OTS 28.06.2024 Online	24
■ JUGEND EINE WELT jugendeinewelt.at 27.06.2024 Online	27
■ NGO zu Kinderarbeit: Produkte aus Regalen nehmen religion.orf.at 12.06.2024 Online	28
■ Die Kraft des Fußballs Sport verbindet und gibt Zukunft jugendeinewelt.at 03.06.2024 Online	30
■ "Jugend Eine Welt": Fußball kann Tor zu besserem Leben öffnen Katholische Presseagentur Österreich 07.06.2024 Online	32
■ Orientierung tv.orf.at 16.06.2024 Online	34
■ Eine Chance für Mädchen in Sierra Leone Persönliche Schilderungen aus Westafrika: Wie traumatisierte junge Frauen Berufe erlernen können. jugendeinewelt.at 07.06.2024 Online	35
■ Zum SONNTAG Der Sonntag Wien 09.06.2024 Print 19 Carlo Acutis	37
■ Wenn Kinder schufteten müssen Die Presse 12.06.2024 Print 10 Irene Zöch	38
■ Weit mehr als nur ein Fußball Der Sonntag Wien 19.06.2024 Print 7	39
■ Für die einen süß, für die anderen eher bitter... KiJuKu 13.06.2024 Online Heinz Wagner	40
■ Einladung/Terminaviso: ORF-Preview und "Kritzelkraft" gegen Kinderarbeit APA OTS 10.06.2024 Online	43



■ Jugend Eine Welt		45
jugendeinewelt.at 06.06.2024 Online		
■ Fotos von TSV Hartbergs Beitrag		49
Fan 04.06.2024 Online		
■ "Goals for Heaven": Fußballmesse im Stadion Hartberg		50
Katholische Presseagentur Österreich 07.06.2024 Online		
■ Benefiz-Event Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt, spielt ihr Erfolgsprogramm "Bazooka und die Vier im Jeep"		51
jugendeinewelt.at 24.06.2024 Online		
■ Wödsteira: Wolfgang Wedan Weltweit für die Nothilfe im Einsatz		52
meinbezirk.at 09.06.2024 Online Lisa Jeuschnigger		
■ Gabriel Müller aus Weibern hilft im Sudan		55
Oberösterreichische Nachrichten Wels 19.06.2024 Print 1		
■ Dreikönigsaktion: Kinderarbeit aus Regalen verbannen DKA mahnt Umsetzung des kürzlich beschlossenen Lieferkettengesetzes ein		56
kath-kirche-kaernten.at 17.06.2024 Online		
■ Appell an Regierung, Dreijahresprogramm für Humanitäre Hilfe und EZA noch vor Sommerpause zu beschließen		58
brandaktuell.at 27.06.2024 Online		
■ Welttag gegen Kinderarbeit: Wie der Fußball das Tor zu einem besseren Leben öffnet		60
APA OTS 10.06.2024 Online		
■ Kritzelkraft gegen Kinderarbeit		63
Kirchenzeitung der Diözese Linz 05.06.2024 Online		
■ Chris Lohner Bazooka und die Vier im Jeep Charity-Veranstaltung für Jugend Eine Welt So., 6. Oktober 2024, 18:30 Uhr, Ehrbar-Saal, 1040 Wien		64
jugendeinewelt.at 17.06.2024 Online		
■ Kinderschutz bei Freiwilligeneinsätzen und auf Reisen: Herausforderungen und hilfreiche Tipps		65
top-news.at 28.06.2024 Online		
■ Pfarre Hartberg: TV-Fußballmesse : EM		68
hartberg.at 06.06.2024 Online		
■ TSV unterstützt Jugend eine Welt		69
tsv-hartberg-fussball.at 03.06.2024 Online		
■ Dreikönigsaktion: Kinderarbeit aus Regalen verbannen		70
Katholische Presseagentur Österreich 11.06.2024 Online		
■ "Orientierung" über Vielfalt der Rituale: Religionsschwerpunkt "Was glaubt Österreich?"		72
APA OTS 14.06.2024 Online		
■ Wenn Kinder schufteten müssen		74
Die Presse 12.06.2024 Online Irene Zöch		
■ Schokolade genießen - aber ohne Kinderarbeit!		76
APA OTS 11.06.2024 Online		
Anhang		86
	Aktuelle Drucksorten	
	Folder "Fußball und Bildung"	
Inserate	78	TV
Inserate von Jugend Eine Welt		87
	Jugend Eine Welt in der ORF Orientierung	
Soziale Medien	83	Newsletter im Juni
Facebook und Instagram		88
	Aktueller Newsletter von Jugend Eine Welt	
Veranstaltungen	84	
Fußballmesse in Hartberg		Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt
		92

 Katholische Presseagentur Österreich + 1

Reach: 1.210

AÄW: 30,27 €

Visits: 36.318

Paywall: -

Bewertung: ■

Datum: 19.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

"Jugend Eine Welt": Hunger und Ausbeutung in Ugandas Flüchtlingslagern

Österreich/Uganda/Kirche/Hilfsorganisation/
Hunger/Soziales/Flüchtlinge/Orden/
Jugend.eine.Welt

Flüchtlingslager Palabek bietet 80.000 Menschen Schutz - Hilfswerk betreibt Bildungsprogramm und fördert speziell junge Mütter

Wien, 19.06.2024 (KAP) Die angespannte Sicherheitslage in weiten Teilen des Südsudans zwingt Hunderttausende zur Flucht in Nachbarländer. Rund 80.000 Vertriebene befinden sich Palabek im Norden Ugandas, das unter Geflüchteten als "Ort der Hoffnung" gilt und für den sie einen beschwerlichen Weg in Kauf nehmen, informierte Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von "Jugend Eine Welt". Der Preis für die Sicherheit sei jedoch Hunger, mahnte die Hilfsorganisation kurz vor dem internationalen Weltflüchtlingstag (20. Juni), und zeigte die schlimmen Konsequenzen dieses Zustands auf.

Da das Welternährungsprogramm der UNO wegen der globalen Krisen die Nahrungsmittelrationen halbiert habe, gebe es im Lager derzeit 1.800 unbetreute Kinder. Dies kommt laut "Jugend Eine Welt" daher, dass die Eltern versuchen, im benachbarten Südsudan auf verwilderten Feldern Nahrung zu produzieren - um sie danach in die Sicherheitszone nach Palabek zu bringen. Eine Folge seien Kinderschwangerschaften, da minderjährige Mädchen in ihrer Not im Tausch gegen Nahrungsmittel sexuelle Gegenleistungen bieten. "Es ist ein akutes Problem immer größeren Ausmaßes, auf das wir bislang

noch keine flächendeckende Antwort gefunden haben", wird in der Aussendung Salesianerpater Jose Ubaldino Andrade Hernandez, langjähriger Projektpartner von "Jugend eine Welt", zitiert. Die verlassenen Kinder benötigen Unterstützung, "damit sie in dieser verwaisten Lebenssituation nicht im Elend versinken".

Hoffnung bietet ein 2019 gestartetes Ausbildungsprogramm für Solar-Fachkräfte, das mit Unterstützung von "Jugend eine Welt" und der Austrian Development Agency (ADA) im Berufsbildungszentrum der Salesianer Don Boscos angeboten wird. Rund 93 Fachkräfte wurden seit Beginn des Programms ausgebildet.

"Strom ist im Flüchtlingslager von Palabek absoluter Luxus, da es in den einfachen Häusern und Lehmhütten mit Wellblech- oder Strohdächern keinerlei Versorgung gibt", erklärte dazu Gabriel Müller, Vorstandsmitglied der österreichischen Entwicklungsorganisation. Mittels einfacher Solarpanels könnten systematisch Lichtquellen erschlossen werden, die auch für Sicherheit bei Nacht sorgen, so Müller, der das Projekt in Uganda kürzlich besuchte.

Neben Solartechnik bietet das Berufsbildungsprogramm für Jugendliche auch Tischlerei, Automechanik, Bauwesen, Schlosserei, Schneiderei, Haarpflege und Landwirtschaft an. Unterstützung erhalten die Kurse dabei von Studierenden aus Uganda, um mittels gesamtgesellschaftlicher Teilhabe sozi-



alen Spannungen vorzubeugen. Weiters ermöglicht man speziell für weibliche Studierende, insbesondere junge Mütter, die Absolvierung einer Berufsbildung durch gezielte Begleitmaßnahmen: Etwa durch Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen an der Berufsschule oder durch aktive Begleitung von Schülerinnen im Ausbildungsprozess mit dem Programm "Gender matters!", informierte das Hilfs-

werk, das u.a. Kindergärten an neuralgischen Punkten des Flüchtlingslagers unterstützt.

Das ORF-Sendeformat "Orientierung" hat am 16. Juni einen Beitrag zur Hilfe von "Jugend Eine Welt" im Flüchtlingslager Palabek gestaltet. (Spende: Jugend Eine Welt AT66 3600 0000 0002 4000, Kennwort: Flüchtlingshilfe Afrika oder Onlinespenden unter

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 1.376 Visits gesamt: 41.318 AÄW gesamt: 34,44 €

[Katholische Presseagentur Österreich](#) | katholisch.at



Ein Abend gegen Kinderarbeit Das Bündnis "Kinderarbeit stoppen" veranstaltete Aktionsabend gegen die Ausbeutung von Kindern.



Kleidung, Handys, Schokolade und vieles mehr sind für uns alltägliche Dinge. An der Herstellung dieser Produkte sind allerdings oft Kinder in Ländern des globalen Südens beteiligt - das häufig unter ausbeuterischen Bedingungen. Das Schicksal dieser arbeitenden Kinder soll nicht unbeachtet bleiben! Daher veranstalteten das von Jugend Eine Welt mitgetragene Bündnis "Kinderarbeit stoppen", die WIENXT-RA-Kinderinfo und der ORF am 11. Juni - dem Vorabend des internationalen Tags gegen Kinderarbeit - gemeinsam einen Aktionsabend im Wiener Museumsquartier.

Weltweit arbeiten heute noch rund 160 Millionen Kinder in mindestens 77 Ländern. In etwa die Hälfte davon unter ausbeuterischen oder gesundheitsgefährdenden Bedingungen. Meist leben sie in Armut und haben keine andere Wahl als zu arbeiten, um so einen Beitrag zum Familieneinkommen zu leisten. Der regelmäßige Schulbesuch wird dadurch aller-

dings oft verunmöglicht oder erschwert. Im Englischen nennt man das "child labour" - ausbeuterische Kinderarbeit. "Child work" hingegen beschreibt Arbeit, die keine negativen Konsequenzen für das Kind und dessen Entwicklung mit sich bringt. Also zum Beispiel kleine Tätigkeiten im Familienbetrieb oder um etwas Taschengeld dazuzuverdienen.

Das Bündnis "Kinderarbeit stoppen" setzt sich aktiv gegen ausbeuterische Kinderarbeit in Ländern des globalen Südens ein. Jugend Eine Welt, die Dreikönigsaktion - Hilfswerk der katholischen Jungschar, Fairtrade Österreich, Solidar Austria, die Kindernothilfe und die Butterfly Rebels organisieren gemeinsam Kampagnen, Aktionen und Veranstaltungen, mit dem Ziel möglichst viele Menschen auf die nicht kindgerechten Lebensbedingungen arbeitender Kinder aufmerksam zu machen. Oder wie es Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer am Aktionsabend ausdrückte: "Kindheit für Kinder ermöglichen!"

Reinhard Heiserer, der Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, bei dem Aktionsabend.

Eine neue Aktion der Initiative "Kinderarbeit stoppen" sind die Aktionsgruppen gegen Kinderarbeit. Interessierte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 30 Jahren können sich hier aktiv gegen ausbeuterische Kinderarbeit engagie-



ren. Bei Veranstaltungen, Informationsabenden und einigem mehr kann man sich vielfältig einbringen. Doch das Engagement gegen Kinderarbeit beginnt bei einem selbst. Denn, wie es ein Aktionsgruppen-Mitglied am 11. Juni ausdrückte: "Kinderarbeit wird dadurch verursacht, wie wir konsumieren."

So sieht das auch der Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, Reinhard Heiserer, der darauf aufmerksam machte, dass Kinderarbeit immer noch unter uns ist, auch wenn wir sie nicht mehr sehen - in Lebensmitteln, Elektronik und vielem mehr. Doch bevor die VertreterInnen der Bündnis-Organisationen ihre Arbeit vorstellten, startete der Aktionsabend um 17 Uhr mit einer Stunde Kinderprogramm. Nach einer Buchlesung und einem Auftritt der Handpuppe Blablü, die meinte: "Sollten Kinder nicht eigentlich Kakao trinken, statt ihn anzubauen?", konnten Kinder ein Bild gegen Kinderarbeit zeichnen. Schon vor der Veranstaltung wurden im Rahmen der Aktion "Kritzelpark gegen Kinderarbeit" rund 400 Zeichnungen

eingeschickt, die allesamt am Aktionsabend ausgestellt wurden. Zum Ausklang des Abends wurde eine Vorpremiere der ORF-Dokumentation "Bittersüße Schokolade - Kinderarbeit in Ghana" präsentiert. MitarbeiterInnen des ORF und der Dreikönigsaktion sprachen in dem Film vor Ort mit betroffenen Kindern, deren Familien und mehreren Menschen aus Ghana, die sich auf unterschiedliche Weise gegen die Kinderarbeit in ihrem Heimatland einsetzen.

Und auch wir können den Tag gegen Kinderarbeit als Anlass nehmen, um uns alle zu fragen, was wir tun können. Engagieren Sie sich doch auch, um ausbeuterischer Kinderarbeit ein Ende zu bereiten! Unterschreiben Sie zum Beispiel den offenen Brief von Sr. Regina. Sie betreibt eine Bildungseinrichtung für benachteiligte Kinder in Ghana und wurde ebenfalls in der ORF-Dokumentation begleitet. Oder sind Sie zwischen 14 und 30 Jahren alt? Dann setzen Sie sich gerne mit den Aktionsgruppen gegen Kinderarbeit in Kontakt!

[Link öffnen](#)



 APA OTS + 2

Reach: 12.738

Visits: 382.149

Bewertung: 

AÄW: 318,46 €

Paywall: -

Datum: 27.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Appell an Regierung, Dreijahresprogramm für Humanitäre Hilfe und EZA noch vor Sommerpause zu beschließen

antwortung

1/5

Aufgrund der multiplen Krisen werden Menschen in fragilen und armen Ländern immer mehr abgehängt. Als übergeordnetem Rahmen der österreichischen Humanitären Hilfe und EZA kommt dem Dreijahresprogramm in der Bekämpfung der Armut und des Hungers eine enorme Bedeutung zu. Wir appellieren an die Regierung, die partizipativ erarbeitete wie auch gelungene Strategie für die Jahre 2025 bis 2027 noch vor ihrer Sommerpause zu beschließen, um eine nahtlose Unterstützung für diese Menschen sicherzustellen.

Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Programme der Caritas Österreich

2/5

Kriege und Naturkatastrophen betreffen so viele Menschen wie noch nie zuvor. Sie brauchen schnelle Hilfe. Die ADA und österreichische Organisationen müssen schnell helfen können. Daher geht es nicht ohne Dreijahresprogramm, das der Humanitären Hilfe und EZA Planungssicherheit gibt.

Maria Katharina Moser, Direktorin der Diakonie Österreich



Caritas, Diakonie, Globale Verantwortung, Jugend Eine Welt & Südwind: In Zeiten multipler Krisen geht es nicht ohne eine Strategie für das internationale Engagement Österreichs

Da beunruhigt es umso mehr, dass heute die Bundesregierung im Hauptausschuss im Parlament formal ihre Auflösung bekanntgeben wird, doch der Außenminister sein fertig ausgearbeitetes Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2025 bis 2027 noch immer nicht zum Beschluss vorgelegt hat. Der Minister läuft Gefahr, die Humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit (EZA) sowie die entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich in den Leerlauf zu schalten

Lukas Wank, Geschäftsführer der AG Globale Ver-

3/5

Ich wünsche mir, dass der Staat Österreich in der Humanitären Hilfe und EZA eine Vorbildrolle einnimmt und andere dazu motiviert, ebenfalls Menschen in fragilen und armen Ländern zu unterstützen. Bleibt der längst fällige Beschluss des Dreijahresprogramms jedoch aus, hat dies weitreichende Konsequenzen auf die österreichische EZA. Die ADA kann nicht planen und folglich hängen auch österreichische Organisationen und ihre Partner*innen vor Ort, die gemeinsam wichtige und langfristige Hilfe leisten, in der Luft. Im Klartext: Eine eindeutige Sicht auf die Ziele der Regierung hilft auch uns bei der Ausrichtung unserer Ziele.

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt

4/5

In Österreich hängt Bildung zu globalen Zusammenhängen und Nachhaltigkeit noch immer von einzelnen engagierten Pädagog*innen ab. In Anbetracht der vielen Krisen und zunehmend autokratischen Tendenzen in vielen Ländern, die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gefährden, ist es dringend notwendig, dass bewusstseinserschaffende entwicklungspolitische Bildungsangebote in Schulen und darüber hinaus systematisch und flächendeckend gefördert werden. Südwind begrüßt die Ankündigung eines gesamtstaatlichen Konzepts im nächsten Dreijahresprogramm, auch wenn noch konkrete Ziele und Maßnahmen fehlen. Damit diese rasch Gestalt annehmen können, appellieren wir an die Regierung, die Strategie beim letztmöglichen Ministerrat am 10. Juli zu beschließen.

Konrad Rehling, Geschäftsführer von Südwind

5/5

Wien (OTS) - "Dass die Welt so viele Konflikte erlebt wie seit Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr, ist kein subjektives Gefühl, sondern ein vom Global Peace Index 2024 bestätigter Fakt. Zuletzt haben bewaffnete Konflikte die Einwohner*innen des Sudans und Gazastreifens in eine humanitäre Katastrophe gestürzt. Da beunruhigt es umso mehr, dass heute die Bundesregierung im Hauptausschuss im Parlament formal ihre Auflösung bekanntgeben wird, doch der Außenminister sein fertig ausgearbeitetes Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2025 bis 2027 noch immer nicht zum Beschluss vorgelegt hat. Der Minister läuft Gefahr, die Humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit (EZA) sowie die entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich in den Leerlauf zu schalten", ist Lukas Wank, Geschäftsführer des entwicklungspolitischen Dachverbands AG Globale Verantwortung, alarmiert.

"Ohne dem Dreijahresprogramm fehlen der zuständigen Austrian Development Agency (ADA), Ministerien und anderen österreichischen Institutionen der Antrieb - ihnen kommen die Planungssicherheit und Gestaltungsmöglichkeiten abhanden, um auf neue weltweite Konflikt- und Krisensituationen treffsicher und wirksam reagieren zu können. Dabei sollte es doch im Interesse des Außenministers sein, dass Österreichs zentrale außenpolitische Instrumente zukunftsfit bleiben. Immerhin hat die Regierung in den letzten Jahren betont, wie wichtig es ist, weltweit akute Nothilfe zu leisten, die Gesundheitsversorgung, Lebensmittelsicherheit, den Klimaschutz sowie den Zugang zu Bildung und dem Arbeitsmarkt insbesondere für vulnerable Menschen zu verbessern". Dazu zähle auch, die österreichische Bevölkerung über die Notwendigkeit und den Mehrwert dieses wichtigen Engagements zu informieren, ergänzt Wank.

Andreas Knapp, Generalsekretär Internationale Pro-

gramme der Caritas Österreich

"Aufgrund der multiplen Krisen werden Menschen in fragilen und armen Ländern immer mehr abgehängt. Als übergeordnetem Rahmen der österreichischen Humanitären Hilfe und EZA kommt dem Dreijahresprogramm in der Bekämpfung der Armut und des Hungers eine enorme Bedeutung zu. Wir appellieren an die Regierung, die partizipativ erarbeitete wie auch gelungene Strategie für die Jahre 2025 bis 2027 noch vor ihrer Sommerpause zu beschließen, um eine nahtlose Unterstützung für diese Menschen sicherzustellen."

Maria Katharina Moser, Direktorin der Diakonie Österreich

Die Diakonie Katastrophenhilfe und Brot für die Welt schließen sich dem Appell an. "Kriege und Naturkatastrophen betreffen so viele Menschen wie noch nie zuvor. Sie brauchen schnelle Hilfe. Die ADA und österreichische Organisationen müssen schnell helfen können. Daher geht es nicht ohne Dreijahresprogramm, das der Humanitären Hilfe und EZA Planungssicherheit gibt."

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt

"Ich wünsche mir, dass der Staat Österreich in der Humanitären Hilfe und EZA eine Vorbildrolle einnimmt und andere dazu motiviert, ebenfalls Menschen in fragilen und armen Ländern zu unterstützen. Bleibt der längst fällige Beschluss des Dreijahresprogramms jedoch aus, hat dies weitreichende Konsequenzen auf die österreichische EZA. Die ADA kann nicht planen und folglich hängen auch österreichische Organisationen und ihre Partner*innen

vor Ort, die gemeinsam wichtige und langfristige Hilfe leisten, in der Luft. Im Klartext: Eine eindeutige Sicht auf die Ziele der Regierung hilft auch uns bei der Ausrichtung unserer Ziele."

Konrad Rehling, Geschäftsführer von Südwind

"In Österreich hängt Bildung zu globalen Zusammenhängen und Nachhaltigkeit noch immer von einzelnen engagierten Pädagog*innen ab. In Anbetracht der vielen Krisen und zunehmend autokratischen Tendenzen in vielen Ländern, die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gefährden, ist es dringend notwendig, dass bewusstseins-schaffende entwicklungspolitische Bildungsangebote in Schulen und darüber hinaus systematisch und flächendeckend gefördert werden. Südwind begrüßt die Ankündigung eines gesamtstaatlichen Konzepts im nächsten Dreijahresprogramm, auch wenn noch konkrete Ziele und Maßnahmen fehlen. Damit diese rasch Gestalt annehmen können, appellieren wir an die Regierung, die Strategie beim letztmöglichen Ministerrat am 10. Juli zu beschließen."

Die GLOBALE VERANTWORTUNG - Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe ist der Dachverband von 36 NGOs der internationalen Entwicklung und Humanitären Hilfe. Unsere Mitgliedsorganisationen führen jährlich 1.000 Projekte in über 120 Ländern der Welt durch und tragen zu einem menschenwürdigen Leben für alle auf einem gesunden Planeten bei.

Rückfragen & Kontakt:

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS | GEZ0001

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 3 Reach gesamt: 13.070 Visits gesamt: 392.149 AÄW gesamt: 326,8 €





Podiumsdiskussion: (K)Ein Menschenrecht auf Schnitzel

Am Samstag, 1. Juni 2024 versammelten sich Experten und Aktivisten zu einer lebhaften Diskussionsrunde zum Thema "Klimagerechtigkeit - Wohin gehen wir?". Die gut besuchte Veranstaltung fand im Rahmen des Sommerfestes von "ausserordentlich" und dem IFE (Internationale Freiwilligeneinsätze) in Kooperation mit Weltwegweiser statt und bot eine Plattform für lebhaftes Diskussionsmaterial - unter anderem über das "österreichische Menschenrecht auf Schnitzel".

Michael Staudinger, Marina Hagen-Canaval, Katharina Choe und Anja Appel (v.l.) diskutierten zum Thema "Klimagerechtigkeit - Wohin gehen wir?". © ÖÖK/emw

Der Saal bei den Jesuiten in Wien war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Katrin Morales, Geschäftsführerin von jesuitenweltweit, die Diskussionsrunde mit der Frage nach den Hauptursachen des Klimawandels eröffnete.

Unpopuläre Entscheidungen und Klimagerechtigkeit

Michael Staudinger, Berater der World Meteorological Organization in Genf, identifizierte fossile Emissionen als eine der Hauptursachen der Klimakrise. Die Auswirkungen von Treibhausgasen sind bekannt und gut erforscht - sie führen zu extremen Wetterereignissen wie Dürren und Stürmen.

Marina Hagen-Canaval von der Letzten Generation

betonte die ungleiche Verteilung der CO₂-Emissionen: "Reiche Menschen tragen wesentlich mehr zur Klimakrise bei als der Durchschnittsbürger," sagte sie. Da stelle sich auch die Frage nach der Verteilung und ob es generell so viel Reichtum brauche. Zudem seien Menschen im globalen Süden besonders betroffen, obwohl sie kaum zur Entstehung der Klimakrise beigetragen haben.

Sie machte auf die aktuelle Lage in Indien aufmerksam "In Indien hat es gerade 50 Grad. Da kann man noch so sportlich sein, das hält der Kreislauf nicht aus. Das Eiweiß gerinnt und man stirbt." Das sei jedoch so weit weg von Österreich, das man sich nicht betroffen fühlt.

Auch Katharina Choe vom Ban Ki Moon Center hob die Bedeutung der Klimagerechtigkeit für den globalen Süden hervor. Die Regionen sind stark von der Landwirtschaft abhängig und besonders anfällig für extreme Wetterereignisse. Hier sei dringende finanzielle Unterstützung erforderlich.

Anja Appel (KÖÖ) warnte vor den kritischen "Kipppunkten" im Klimasystem, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Ist der Regenwald zerstört und die grönländische Eisplatte geschmolzen, gäbe es kein Zurück. Es bestehe also dringender Handlungsbedarf. Appel rief zu sofortigen Lebensstiländerungen auf, warnte jedoch vor den sozialen Spannungen, die dadurch entstehen könnten.

Anja Appel (KOO) betonte: "Wir müssen unseren Lebensstil ändern. Das ist klar. Wir müssen, wenn wir das Klima retten wollen, auf vieles verzichten. Das ist wie bei einer Diät: Ich esse lange nichts, aber am Ende bin ich super happy." © ÖÖK/emw

Untätige Regierung

Immer wieder landet die Diskussion bei der aktuellen Regierungspolitik. Trotz vielversprechender Klimapapiere sei die Umsetzung unzureichend, sagt etwa Michael Staudinger. "Politische Entscheidungsträger wissen, was zu tun ist, fürchten jedoch, nicht wiedergewählt zu werden, wenn sie notwendige Maßnahmen ergreifen."

Marina Hagen-Canaval betonte, dass einfache Maßnahmen, wie etwa eine Temporeduktion, sofort umgesetzt werden könnten, was nicht nur CO₂-Emissionen sparen, sondern auch Leben retten würde. Jedoch scheitere jede Diskussion darüber.

Appel kritisierte, dass der IPCC-Report ("Intergovernmental Panel on Climate Change" ist eine Zusammenstellung des aktuellen Wissensstandes zum Klimawandel) zwar von allen Regierungen unterschrieben worden sei, aber dies im Alltagsgeschäft gerne verschwiegen wird. "Ja, es gibt einen weltweiten wissenschaftlichen und politischen Konsens zur Klimakrise."

Michael Staudinger (World Meteorological Organization) hob die Bedeutung kleiner Schritte hervor: Weniger Fleisch essen oder das Auto stehen zu lassen, könne Vorbildwirkung für Familie und Freunde haben. © ÖÖK/emw

Kleine Schritte, große Wirkung

Bei der Frage, wie sich die Klimakrise lösen lässt und welche Transformationen dafür notwendig sind, hob Michael Staudinger die Bedeutung kleiner

Schritte hervor. Weniger Fleisch essen oder das Auto stehen zu lassen, könne Vorbildwirkung für Familie und Freunde haben: "Die sehen dann, was alles machbar ist. Und es gibt einem ein doppeltes gutes Gefühl, man lebt gesünder und tut etwas fürs Klima."

Marina Hagen-Canaval warf ein, dass die Anpassung des Lebensstils zwar wichtig sei, jedoch individuelle Verhaltensweisen allein zu wenig seien, um den Klimawandel aufzuhalten. "Die Klimakatastrophe ist mit individuellem Konsum nicht aufhaltbar. Wir müssen Druck auf die Regierungen ausüben," betonte sie. Das sei der nachhaltigste Hebel. Beide sind sich jedoch darin einig, dass die Politik nachziehen muss, wenn die Bevölkerung vorangeht.

Marina Hagen-Canaval von der Letzten Generation betonte: "Die Klimakatastrophe ist mit individuellem Konsum nicht aufhaltbar. Wir müssen Druck auf die Regierungen ausüben." © ÖÖK/emw

Marina Hagen-Canaval rief in Erinnerung, dass Demokratie nicht beim Kreuz am Wahltag endet. Sie forderte die Menschen dazu auf, aktiv zu werden, entweder Klimaproteste finanziell zu unterstützen oder selbst mitzumachen.

Für Katharina Choe ist klar, dass es ein gemeinsames Strangziehen von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft braucht, um die Krise zu bewältigen. "Das Bewusstsein für die Klimakrise ist bei allen Generationen stärker geworden, aber es reicht nicht aus, nur darauf zu warten, dass die Politik handelt," sagte sie.

Katharina Choe vom Ban Ki Moon Center ist klar, dass es ein gemeinsames Strangziehen von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft braucht, um die Krise zu bewältigen. © ÖÖK/emw

Positiver Verzicht



Anja Appel rief in Erinnerung, dass - so unpopulär es klingen mag - es den Verzicht brauche. "Wir müssen unseren Lebensstil ändern. Das ist klar. Wir müssen, wenn wir das Klima retten wollen, auf vieles verzichten. Das ist wie bei einer Diät: Ich esse lange nichts, aber am Ende bin ich super happy."

Auch Staudinger betonte, dass es notwendig ist, die positiven Auswirkungen einer klimagerechten Lebensweise hervorzuheben - auch in Diskussionen mit Andersdenkenden.

Neben der spannenden Diskussion bot das beim Sommerfest auch Gelegenheit für Austausch und Begegnung. © ÖÖK/emw

Menschenrecht auf Schnitzel

Katharina Choe möchte als Menschenrechtlerin erreichen, dass im Dialog zur Klimakrise die Menschen und ihre Rechte in den Vordergrund treten. Derzeit drehe es sich oft um kapitalistische Themen.

Anja Appel fügt hinzu: "Es ist notwendig, die Menschenrechte in einen globalen Zusammenhang zu setzen. Überspitzt formuliert, hat jeder Österreicher ein Menschenrecht auf Schnitzel - wie es oft suggeriert wird - versus, hat ein Indigener Anspruch auf das Land, auf dem er geboren wurde? Oder umgelegt auf die Klimakrise: Muss ich ein gewisses Quantum an Demokratie vertragen, weil dafür ein größeres Ziel erreicht wird."

P. Manuel Sandesh und Band sorgten für Live-Musik und gute Stimmung. © ÖÖK/emw

Alle an einem Strang ziehen

Die Diskussionsrunde machte deutlich, dass sofortige und entschlossene Maßnahmen notwendig sind, um die schlimmsten Auswirkungen der Klimakrise zu verhindern. Von der Verantwortung der Politik über die Rolle individueller Verhaltensänderungen bis hin zur globalen Klimagerechtigkeit - die Experten waren sich einig: Es muss jetzt gehandelt werden. "Wir müssen alle an einem Strang ziehen, um die Klimakrise zu bewältigen und Klimagerechtigkeit zu schaffen," schloss Choe.

Live-Musik von P. Sandesh

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion konnten sich die Gäste bei Live-Musik von P. Manuel Sandesh und einem vegan/vegetarischen Buffet gemütlich austauschen und das gehört ausführlich nachbesprechen.

[Link öffnen](#)



 APA OTS + 4

Reach: 12.738

Visits: 382.149

Bewertung: 

AÄW: 318,46 €

Paywall: -

Datum: 17.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt zum Weltflüchtlingstag: Licht und Schatten in Afrika



Die angespannte Sicherheitslage in weiten Teilen des Südsudans zwingt Hunderttausende zur Flucht. Jugend Eine Welt bietet im Flüchtlingslager Palabek mehr als 80.000 Menschen Schutz.

Es ist ein akutes Problem immer größeren Ausmaßes, auf das wir bislang noch keine flächendeckende Antwort gefunden haben. Aber wir müssen dieser großen Zahl an verlassenen Kindern Unterstützung und Hilfe anbieten, damit sie in dieser verwaiseten Lebenssituation nicht im Elend versinken!

Pater José Ubaldino Andrade Hernandez, langjähriger Don Bosco-Projektpartner von Jugend Eine Welt

1/3

Strom ist im Flüchtlingslager von Palabek absoluter Luxus, da es in den einfachen Häusern und Lehmhütten mit Wellblech- oder Strohdächern keinerlei Versorgung gibt. Mittels einfacher Solarpanels werden nun systematisch Lichtquellen erschlossen, welche auch für Sicherheit bei Nacht sorgen

Gabriel Müller, Vorstandsmitglied der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt

2/3

Palabek ist für die Geflüchteten ein Ort der Hoffnung. Deshalb nehmen nach wie vor unzählige Menschen den beschwerlichen Weg in Kauf und fliehen aus dem von Krisen gebeutelten Südsudan in die im Norden Ugandas gelegene Flüchtlingsiedlung. Bitte helfen auch Sie, den Menschen in Palabek die Hoffnung auf ein besseres Leben zu schenken

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt

3/3

Wien (OTS) - 120 Millionen Menschen. Laut dem "Global Trends Report" des UNO-Flüchtlingshilfswerks (UNHCR) waren mit Stand Mai 2024 so viele Menschen wie noch nie weltweit auf der Flucht. Auch in weiten Teilen des Südsudans zwingt die angespannte Sicherheitslage Hunderttausende in Flüchtlingslager der Nachbarländer. Der Preis für Sicherheit lautet Hunger. Gabriel Müller von der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt besuchte anlässlich des Weltflüchtlingstags am 20. Juni ein Ausnahmeprojekt im Norden Ugandas, wo mehr als 80.000 Menschen Hilfe erhalten und aus eigener Kraft sich selbst helfen lernen.

Die Sonne scheint über dem weit gestreckten Flüchtlingslager von Palabek im Norden Ugandas, als Gabriel Müller, Vorstandsmitglied der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, zur Begutachtung der seit Jahren geleisteten Entwicklungszusammenarbeit eintrifft. Und das freut den gebürtigen Oberösterreicher, wurde doch mit Unterstützung von Jugend Eine Welt und der Austrian Development Agency (ADA) ein nachhaltiges Ausbildungsprogramm für SolartechnikerInnen ins Leben gerufen, das bereits reiche Energiefrüchte trägt: Am Berufsbildungszentrum der Salesianer Don Boscos wurden seit dem Start der spezialisierten Ausbildung im Jahr 2019 bereits 93 Fachkräfte zur elektrischen Nutzung der Sonnenenergie ausgebildet.

Solarpanels zur Stromversorgung

Strom ist nämlich Mangelware in dem seit 2017 aufgebauten Flüchtlingslager, das über die Jahre stetigen Zulauf erfahren hat und heute mehr als 80.000 Menschen beherbergt, darunter vor allem Frauen und Kinder bzw. alte und behinderte Menschen. "Strom ist im Flüchtlingslager von Palabek absoluter Luxus, da es in den einfachen Häusern und Lehmhütten mit Wellblech- oder Strohdächern keinerlei Versorgung gibt. Mittels einfacher Solarpanels werden nun systematisch Lichtquellen erschlossen, welche auch für Sicherheit bei Nacht sorgen", so Gabriel Müller.

Acht Bildungsschwerpunkte

Das Berufsbildungsprogramm für Jugendliche umfasst in Palabek acht Bildungsschwerpunkte: Solartechnik, Tischlerei, Automechanik, Bauwesen, Schlosserei, Schneiderei, Haarpflege und Landwirtschaft. Bemerkenswert innerhalb der ganzheitlichen Ausbildungskurse ist nicht nur die Beteiligung von inländischen Studierenden aus Uganda gemeinsam

mit Geflüchteten aus dem Südsudan, um mittels gesamtgesellschaftlicher Teilhabe sozialen Spannungen vorzubeugen. Sondern auch der explizite Frauenförderschwerpunkt, der es mit Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit weiblichen Studierenden sowie insbesondere jungen Müttern durch gezielte Begleitmaßnahmen ermöglicht, eine fachlich anerkannte und in Palabek sowie darüber hinaus gefragte Berufsbildung zu absolvieren. Sei es durch die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen an der Berufsschule oder durch aktive Begleitung von Schülerinnen im Ausbildungsprozess mit dem Programm "Gender matters!".

Vier Kindergärten

Einzigartig sind auch die vier von Jugend Eine Welt errichteten Kindergärten an neuralgischen Punkten des Flüchtlingslagers, welche aktuell 600 Kindern - darunter auch Kinder mit Behinderungen - frühkindliche Förderung, sorgenfreies Spielen und eine warme Mahlzeit am Morgen schenken. Und gleichzeitig ihren Müttern ermöglichen, einer Ausbildung oder der täglichen Arbeit nachzugehen.

Eine Mahlzeit pro Tag

Die lebensbedrohliche Schattenseite der Geflüchteten in Palabek ist der akute Hunger. Eine schlichte Mahlzeit pro Tag ist der bescheidene Durchschnittswert der Versorgung. Die Nahrungsmittelrationen durch das Welternährungsprogramm der UNO wurden im Rahmen der multiplen globalen Krisen in jüngster Zeit halbiert. Der Hunger hat fatale Auswirkungen auf den Gesundheitszustand der Geflüchteten und führt zu weiteren, sekundären Folgen des Elends: Aktuell befinden sich 1.800 Kinder in unbetreuten Kinderhaushalten ohne erwachsene Fürsorgeperson, da die Eltern unter Einsatz ihres Lebens versuchen, im Südsudan auf verwilderten Feldern Nahrung zu produzieren - um sie danach in die Si-



cherheitszone nach Palabek zu bringen. Kinderschwangerschaften sind eine der Folgen, da bereits minderjährige, ungeschützte Mädchen im Tausch gegen Nahrungsmittel sexuelle Gegenleistungen bieten. "Es ist ein akutes Problem immer größeren Ausmaßes, auf das wir bislang noch keine flächendeckende Antwort gefunden haben. Aber wir müssen dieser großen Zahl an verlassenen Kindern Unterstützung und Hilfe anbieten, damit sie in dieser verwaisten Lebenssituation nicht im Elend versinken!", so Pater José Ubaldino Andrade Hernandez, langjähriger Don Bosco-Projektpartner von Jugend Eine Welt und Mann der ersten Stunde in Palabek.

Bitte schenken Sie Hoffnung!

Licht und Schatten der Geflüchteten in Palabek liegen eng beieinander. Das gemeinsam mit Jugend Eine Welt Erreichte ist ansehnlich und nachhaltig. Doch Hunger und Not bleiben groß angesichts der wachsenden Zahl der Ankommenden, die Schutz und Hilfe suchen. "Palabek ist für die Geflüchteten ein Ort der Hoffnung. Deshalb nehmen nach wie vor unzählige Menschen den beschwerlichen Weg in

Kauf und fliehen aus dem von Krisen gebeutelten Südsudan in die im Norden Ugandas gelegene Flüchtlingssiedlung. Bitte helfen auch Sie, den Menschen in Palabek die Hoffnung auf ein besseres Leben zu schenken", bittet Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, um Spenden. Währenddessen geht die Sonne über den Lehmhütten der weit gestreuten Siedlungen in Palabek unter. Als würde sie sich vor der unumstößlichen Menschenwürde, dem Mut und dem Überlebenswillen der Geflüchteten verneigen.

Einen aktuellen ORF-Beitrag aus der Sendung "Orientierung" zur Hilfe von Jugend Eine Welt im Flüchtlingslager Palabek können Sie hier nachschauen.

Weitere Infos unter www.jugendeinewelt.at.

Rückfragen & Kontakt:

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS | JEW0001

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 5 Reach gesamt: 14.780 Visits gesamt: 443.479 AÄW gesamt: 369,58 €

[APA OTS](#) | [top-news.at](#) | [brandaktuell.at](#) | [stmk.mycity24.at](#) | [jugendeinewelt.at](#)



Der Sonntag Wien

Reach: 29.491

ÄÄW: 6.986,33 €

Verbreitung: 11.087

Seite: 14

Datum: 02.06.2024

Autor: Andrea Harringer

Thema: Jugend Eine Welt



EXPERTE

Reinhard
Heiserer

ist Geschäftsführer des Vereins Jugend Eine Welt und Experte in Fragen der Entwicklungshilfe im Globalen Süden.

NACHHALTIG UND SOZIAL VERTRÄGLICH WIRTSCHAFTEN

„Es geht um ein gutes Leben für alle“

Eine neue EU-Richtlinie sorgt dafür, dass seit diesem Jahr Unternehmen jeglicher Größe über ihre Nachhaltigkeitsleistungen Rechenschaft ablegen müssen. Die EU erhofft sich von dieser Richtlinie, die für alle Mitgliedstaaten bindend ist, eine nachhaltigere, sozial verträglichere Wirtschaft. Für Hilfsorganisationen wie Jugend Eine Welt schafft die erweiterte Richtlinie neue Chancen, wie Geschäftsführer Reinhard Heiserer im Gespräch mit dem SONNTAG betont.

VON ANDREA HARRINGER

EU-Richtlinien haben es oft an sich, im ersten Moment etwas sperrig zu klingen. Die Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen macht da keine Ausnahme. Doch bei näherem Hinschauen wird schnell klar, dass es sich dabei um eine Bestimmung handelt, die vielleicht tatsächlich einen Unterschied machen könnte. „Als Hilfsorganisation setzen wir viele Hoffnungen in die neue EU-Richtlinie, die auch kleinere Unternehmen dazu verpflichtet, Engagement zu zeigen“, sagt dazu etwa Reinhard Heiserer, Geschäftsführer des Vereins Jugend Eine Welt, der seit 1997 Hilfsprojekte im Globalen Süden unterstützt.

Herr Heiserer, was genau macht Ihnen an der neuen Richtlinie Hoffnung?

Reinhard Heiserer: Ich denke, eine gesetzliche Bestimmung wie diese war längst überfällig. Es braucht solche Gesetze, die die Menschen, die die Unternehmen in die Pflicht nehmen. Und die diesem Gedanken, dass es nur wichtig ist, auf unseren eigenen Wohlstand zu schauen, entgegenwirken. Um ehrlich zu sein, vermisse ich in Österreich allzu oft die Verhältnismäßigkeit – man verliert zu oft aus dem Blick, was möglich wäre und vor allem auch, dass viel mehr möglich wäre. Mit dieser Richtlinie sind Unternehmen vielleicht ein wenig mehr gezwungen, genau zu schauen, was geht, was für sie als Unternehmen möglich ist.

Müssen Unternehmen ihre Möglichkeiten durch diese Richtlinie realistischer bewerten und auch mehr an ihre Grenzen gehen?

Ja, bestimmt. Es geht dabei auch um ein bewusstes Einsetzen für alle jene,



DIE MENSCHEN IM GLOBALEN SÜDEN brauchen unsere Hilfe vor Ort, um in ihrer Heimat gut leben zu können.

die es allein nicht schaffen. In Europa, aber auch in armen Regionen anderswo in der Welt. Dieses bewusste Teilen hat eine sehr hohe Wertigkeit. Die Menschen übernehmen damit Verantwortung. Ich muss auch dabei ganz oft an das Wort von Don Bosco denken: „Tu, was möglich ist. Den Rest gibt Gott dazu.“ Das klingt so einfach, aber ich befürchte, wir sind als Gesellschaft noch weit davon entfernt, alles das zu tun, was möglich ist.

Warum betonen Sie so stark, dass es um ein Teilen geht?

Im Grunde möchte ich es auch mit den Worten von Jean Ziegler sagen: Er hat im Zusammenhang mit Entwicklungs-

zusammenarbeit festgestellt, dass es nicht darum geht, den Menschen im Globalen Süden mehr zu geben, sondern ihnen weniger zu stehlen. Aber das ist, zugegeben, eine radikale und nicht allzu populäre Sichtweise. Manchmal habe ich den Eindruck, der Westen sieht auch gar nicht mehr, dass es bei der Entwicklungszusammenarbeit um Fairness geht, zumindest um ein Teilen.

Es geht also darum, allen Menschen auf der ganzen Welt ein gutes Auskommen zu ermöglichen, ein gutes Leben. Und zwar dort, wo sie leben?

Ich glaube da fest daran: Wenn wir die Menschen in ihren Heimatländern ihrer



„BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT“ lautet das Motto von Jugend Eine Welt. Es geht in den Bildungseinrichtungen der Salesianer und Don Bosco Schwestern auch um Herzensbildung.

Lebensgrundlage berauben, werden sie irgendwann aus Verzweiflung als Flüchtlinge ihre Heimat verlassen. Wenn Europa hingegen für die Güter, die es aus den Ländern des Globalen Südens nimmt, einen fairen Preis zahlt, sich die Wirtschaft dort entwickeln kann, dann besteht über kurz oder lang kein Grund zu gehen. Im Grunde geht es um ein faires weltweites Wirtschaftssystem, das niemanden ausbeutet und das auch Interesse daran hat, dass es allen gut geht.

Welche Rolle spielt die Entwicklungszusammenarbeit? Und wie kann sie so effektiv wie möglich sein?

Etwas überspitzt formuliert ist es in der Entwicklungszusammenarbeit nun einmal so: Es reicht nicht, einen LKW mit Nahrungsmitteln in ein armes Land zu schicken. Es braucht dann vor Ort Menschen, die bereitstehen, die motiviert sind zu arbeiten. Was Hilfsorganisationen wie wir jetzt tun, ist: Wir versuchen mitzuhelfen eben genau eine solche Infrastruktur aufzubauen. Mit einem modernen Wort gesagt: Wir versuchen die Menschen vor Ort zu empowern, also ihnen das Werkzeug in die Hand zu geben, das Wissen zu vermitteln, eine Struktur aufzubauen. Wir versuchen Bildung in jeglicher Form zu ermöglichen, damit die Menschen vor Ort so selbstständig wie möglich ihren eigenen Weg aus der Armut gehen können.

Was ist Ihrer Ansicht nach die größte Herausforderung im Arbeitsalltag von Jugend Eine Welt?

Bildung ist nichts, was von heute auf morgen da ist und wirkt. Das braucht neben Geld wirklich viel Zeit und viel Geduld von unserer Seite und genauso von

den Menschen, denen wir helfen wollen. Deshalb spreche ich auch gerne davon, dass wir hier mit unserer Hilfe einen Marathon laufen – keinen Sprint. Wir brauchen den langen Atem. Wir brauchen den Weitblick, eine Vision, wie es sein sollte. Und, um ganz ehrlich zu sein, wir müssen auch damit leben können, wenn wir das Ergebnis des Marathons, die Verwirklichung der Vision nicht mehr sehen. Ich meine damit: Eine solche Entwicklung, der Moment, ab dem etwas gut läuft und das Land oder eine Region davon profitiert, braucht unter Umständen so lange, dass wir den Erfolg nur erahnen können, nicht mehr Zeuge des Erfolgs sind. Das ist auch für uns nicht immer leicht zu akzeptieren. Natürlich will man so helfen, dass schnell eine Verbesserung eintritt. Zu sehen, dass das nicht immer funktioniert, tut weh.

Entwicklungszusammenarbeit kommt auch den wohlhabenden Teilen der Welt zugute. Weil es am Ende des Tages um ein gutes und friedliches Miteinander geht.

Jugend Eine Welt wurde ja basierend auf der Spiritualität von Don Bosco, des großen Jugendheiligen, gegründet. Wie zeigt sich sein Geist in Ihrer Arbeit?

Unsere Hauptprojektpartner im Globalen Süden gehören vorwiegend den katholischen Ordensgemeinschaften der Sale-

sianer Don Boscos und der Don Bosco Schwestern an. Die Salesianer, gegründet von Don Bosco, haben von ihrem Charisma her eine ganz besondere Liebe zur Jugend, sie fühlen sich jungen Menschen zutiefst verbunden und wollen helfen, dass ihr Leben gelingt – es geht ihnen um Kinder und Jugendliche, die auf der Straße leben. Kinder und Jugendliche, die in schwierigen Verhältnissen zu Hause groß werden. Kinder und Jugendliche, die arbeiten müssen. Sie alle hat die Ordensgemeinschaft im Blick – mit dem Spirit Don Boscos.

Don Bosco und seine Anliegen sind also allgegenwärtig?

Wir sind überzeugt davon, dass dieser Spirit Don Boscos oft den Unterschied macht, dass mit diesem Spirit in den Schulen und Ausbildungszentren, die von den Salesianern und den Don Bosco Schwestern betrieben werden, ein ganz besonderer menschlicher Mehrwert vermittelt wird. In diesen Schulen geht es um Bildung im eigentlichen Sinn – will heißen: Die Kinder und Jugendlichen lernen natürlich schreiben, rechnen und lesen. An manchen Schulen bekommen sie auch eine Berufsausbildung. Aber es geht in all diesen Bildungseinrichtungen auch um Herzensbildung, um die Vermittlung von Werten, die dann helfen, die erworbene Bildung bestmöglich einzusetzen. Die Bildung, die unsere Projektpartner und Projektpartnerinnen den Kindern und Jugendlichen zukommen lassen, ist damit umfassend und von hoher Qualität.

Angesichts der vielen Krisen, der Armut und Not in der Welt: Woher nehmen Sie Ihre Motivation, weiterzumachen?

Ich konzentriere mich jeden Tag auf das Positive, das geschieht. Freue mich an dem Optimismus, dem ich begegne und auch dem Einsatzwillen, dem Wunsch, Dinge zum Guten zu verändern. Die Hoffnung ist das Letzte, was wir abgeben. Unser Gottvertrauen dürfen wir nicht verlieren. Und es ist ja nicht so, dass nichts passiert, aber wenn man ehrlich ist, ist es noch zu wenig. Im Sinne der Menschen im Globalen Süden, aber paradoxerweise auch in unserem Sinne. Was wir heute tun, hat weltweite Auswirkungen. Aber auch, was wir nicht tun. Entwicklungszusammenarbeit ist Hilfe für Menschen, die Not leiden, die in Armut leben. Aber Entwicklungszusammenarbeit kommt auch den wohlhabenden Teilen der Welt zugute. Weil es am Ende des Tages um ein gutes und friedliches Miteinander geht. 

Informationen: ► jugendeinewelt.at
Die genauen Bestimmungen der Richtlinie über die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen: ► bmj.gv.at

TV Fußballmesse "Goals for Heaven" - Ein Event für die ganze Familie



Stadtpfarrer Josef "Joe" Reisenhofer lädt am Sonntag, 9. Juni, um 10 Uhr zu "Goals for Heaven" ins Stadion Hartberg.

Foto: Alfred Mayer

hochgeladen von Alfred Mayer
Stadtpfarrer Josef "Joe" Reisenhofer lädt am Sonntag, 9. Juni, um 10 Uhr zum Fußballgottesdienst ins Stadion Hartberg.

Foto: GEPA pictures

hochgeladen von Alfred Mayer
"Goals for Heaven" heißt es am Sonntag, 9. Juni, im Stadion Hartberg.

Foto: GEPA pictures

hochgeladen von Alfred Mayer

Am Sonntag, 9. Juni, um 10 Uhr feiert Stadtpfarrer Josef Reisenhofer im Stadion Hartberg einen "Fußball-Gottesdienst". Im Anschluss Frührschoppen mit buntem Rahmenprogramm.

HARTBERG. Die Fußball-Europameisterschaft steht vor der Tür und die Spannung steigt! Fünf Tage vor Beginn der EM, am Sonntag, dem 9. Juni, um 10 Uhr, feiert Stadtpfarrer Josef "Joe" Reisenhofer im Stadion Hartberg ein großer, internationaler Gottesdienst mit Sportlerinnen und Sportlern und toller Musik gefeiert.

Stadtpfarrer Josef "Joe" Reisenhofer lädt am Sonntag, 9. Juni, um 10 Uhr zum Fußballgottesdienst ins Stadion Hartberg.

Foto: GEPA pictures

hochgeladen von Alfred Mayer

Live-Übertragung auf ORF III

"Alle sind dazu herzlich eingeladen! Wir wollen das Stadion füllen und gemeinsam singen, beten und feiern. Kinder und Jugendliche können gerne auch in Fußballtrikot kommen", so Stadtpfarrer Reisenhofer.

Mit dabei sind der TSV Hartberg mit Spielern, Nach-



wuchsmannschaften, Funktionären, Fans u.v.w., die Sportmittelschule Hartberg, die DSG Steiermark (Diözesane Sportgemeinschaft), Red Hots Cheerleading, die Musikgruppe Crossing Voices XXL und Special Guests.

"Goals for Heaven" heißt es am Sonntag, 9. Juni, im Stadion Hartberg.

Foto: GEPA pictures

hochgeladen von Alfred Mayer

Im Anschluss an die Fußballmesse, die sowohl auf ORF III als auch im Internet-Livestream www.igod.at

[Link öffnen](#)

übertragen wird, lädt der TSV zum Frühschoppen mit buntem Rahmenprogramm ein. Verkauf von Mehlspeisen (Pfarre Hartberg) und "fairen" Fußbällen ("Jugend Eine Welt").

Bei Schlechtwetter wird die hl. Messe in der Stadtwerte-Hartberg-Halle gefeiert.

Auch interessant:

Mehr Bilder anzeigen

00

Inhalt melden



Gabriel Müller aus Weibern hilft im Sudan



WEIBERN. Am 20. Juni ist Weltflüchtlingstag: Der 49-Jährige gibt Einblicke in ein Flüchtlingslager mit 80.000 Menschen.

Gabriel Müller aus Weibern ist seit mehr als zwanzig Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit tätig und kennt viele Hilfsprogramme in Afrika, Asien und Lateinamerika vor Ort. Der 49-Jährige arbeitete viele Jahre für "Licht für die Welt" und ist seit 2021 Vorstandsmitglied der Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt".

Anlässlich des Weltflüchtlingstags am 20. Juni gibt er Einblicke in das Flüchtlingslager Palabek im Norden Ugandas, das er kürzlich besucht hat und wo mehr als 80.000 Menschen Hilfe erhalten. Die Menschen sind aufgrund der angespannten Sicherheitslage in weiten Teilen des Südsudans hierher geflüchtet und täglich werden es mehr.

Ausbildung für Solartechniker

Es gibt hier trotz großer Not auch Lichtblicke für die Menschen. Mit Unterstützung von Jugend Eine Welt

und der Austrian Development Agency (ADA) wurde ein nachhaltiges Ausbildungsprogramm etwa für Solartechniker umgesetzt, das bereits Früchte trägt: Am Berufsbildungszentrum der Salesianer Don Boscos wurden seit dem Start der Ausbildung im Jahr 2019 bereits 93 Fachkräfte ausgebildet. Strom wird in dem seit 2017 aufgebauten Flüchtlingslager, in dem vor allem Frauen und Kinder sowie alte und behinderte Menschen leben, dringend gebraucht. "Strom ist im Flüchtlingslager von Palabek aber akute Mangelware, da es in den einfachen Häusern und Lehmhütten mit Wellblech- oder Strohdächern keinerlei Versorgung gibt", sagt Gabriel Müller. "Mittels einfacher Solarpaneele werden nun systematisch Lichtquellen erschlossen, die auch für Sicherheit bei Nacht sorgen." Außerdem werden für junge Menschen auch Ausbildungskurse im Bereich Tischlerei, Automechanik, Bauwesen, Schlosserei, Schneiderei, Haarpflege und Landwirtschaft angeboten.

Besonders gefördert werden auch die Frauen. Mit Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit wird es Studentinnen und insbesondere jungen Müttern durch gezielte Begleitmaßnahmen ermöglicht, eine fachlich anerkannte Berufsausbildung zu absolvieren - sei es durch die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen an der Berufsschule oder durch aktive Begleitung von Schülerinnen im Ausbildungsprozess mit dem Programm "Gender matters!". Einzigartig sind auch die vier von Jugend Eine Welt errichteten Kindergärten an neutralen Punkten des Flüchtlingslagers, die aktuell 600 Kindern - darunter auch Kinder mit Behinde-



rungen - frühkindliche Förderung, sorgenfreies Spielen und eine warme Mahlzeit am Morgen schenken.

Ein Problem ist die Nahrungsmittelknappheit. Meist gibt es nur eine Mahlzeit am Tag. Die Nahrungsmittelrationen durch das Welternährungsprogramm der UNO wurden im Rahmen der multiplen globalen Krisen in jüngster Zeit halbiert. Der Hunger hat auch fatale Auswirkungen auf den Gesundheitszustand der Geflüchteten

[Link öffnen](#)

Spendenmöglichkeiten und weitere Infos unter www.jugendeinewelt.at

Gabriel Müller mit jungen Müttern im Flüchtlingslager Palabek Bild: Jugend Eine Welt

Gabriel Müller mit jungen Müttern im Flüchtlingslager Palabek Bild: Jugend Eine Welt





 APA OTS + 2

Reach: 12.738

Visits: 382.149

Bewertung: 

AÄW: 318,46 €

Paywall: -

Datum: 28.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Kinderschutz bei Freiwilligeneinsätzen und auf Reisen: Herausforderungen und hilfreiche Tipps



Die Bedeutung von Kinderschutzmaßnahmen und Bewusstseins-schaffung für den Schutz von Kindern unterwegs

Das Bewusstsein über die Notwendigkeit von systematischem Schutz vor Gewalt in der Entwicklungszusammenarbeit steigt

Waltraud Gugerbauer, Geschäftsführerin ECPAT Österreich

1/5

Es ist uns allerdings im Rahmen unserer vielfältigen Aktivitäten gelungen, die Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Schutz von Kindern in der Entwicklungszusammenarbeit weiter zu heben

Waltraud Gugerbauer, Geschäftsführerin ECPAT Österreich

2/5

"Es braucht spezielle Trainings und Beratung sowie eine langfristige Förderung von Schutzmaßnahmen in der Entwicklungszusammenarbeit. Projektbudgets brauchen eine Budgetzeile für Kinderschutzmaßnahmen

Waltraud Gugerbauer, Geschäftsführerin ECPAT Österreich

3/5

Volontär*innen selbst müssen auch als vulnerable Zielgruppe und potentiell Betroffene von Gewalt in Gewaltschutzmaßnahmen mitberücksichtigt werden. Unterschiedliche kulturelle Sichtweisen stellen für sie eine große Herausforderung dar, in der junge Volontär*innen zunehmend in die Verantwortung genommen werden

Kerstin Dohnal, Projektleiterin ECPAT Österreich

4/5

Die Bewusstseinsbildung und der Austausch im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit müssen

weiterhin Hand in Hand gehen. Insbesondere das Thema Inklusion braucht kontinuierliche Vernetzungsmöglichkeiten, damit Kinderschutz in Zukunft so gestaltet ist, dass ausgrenzende Denkweisen aufgelöst werden

Kerstin Dohnal, Projektleiterin ECPAT Österreich

5/5

Wien (OTS) - Wien, 28. Juni 2024 - ECPAT Österreich, eine führende Organisation im Bereich Kinderschutz, lenkt pünktlich zur bevorstehenden Reisezeit und den anstehenden Maturareisen die Aufmerksamkeit auf ein oft vernachlässigtes Thema: den Schutz von Kindern bei Reisen und Freiwilligeneinsätzen im Ausland sowie in der Entwicklungszusammenarbeit.

Schutzkonzepte in der Entwicklungszusammenarbeit stärken

Fast zweieinhalb Jahre hat sich ECPAT Österreich intensiv dem Projekt "Schutzkonzepte in der Entwicklungszusammenarbeit stärken", gefördert von der Austrian Development Agency, gewidmet. In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit wurden zahlreiche themenspezifische Schulungen und Beratungen durchgeführt sowie vielfältige Arbeitsmaterialien entwickelt.

Im Zuge des Projektes arbeitete ECPAT Österreich auch gemeinsam mit WeltWegWeiser, der Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze, an einer umfangreichen Weiterentwicklung der Kinderschutz-Standards für internationale Einsätze. "Das Bewusstsein über die Notwendigkeit von systematischem Schutz vor Gewalt in der Entwicklungszusammenarbeit steigt", erklärt Waltraud Gugerbauer, Geschäftsführerin ECPAT Österreich. So zeigen die Ergebnisse einer bereits 2022 intern durchgeführten

Online-Umfrage unter österreichischen EZA-Organisationen, dass etwa 80 % der teilnehmenden Organisationen positive Auswirkungen durch Schutzkonzepte verzeichnen konnten. Gleichzeitig wurde deutlich, dass 20 % der Organisationen diese Konzepte lediglich als Pflichtübung ohne Wirkung ansehen. "Es ist uns allerdings im Rahmen unserer vielfältigen Aktivitäten gelungen, die Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Schutz von Kindern in der Entwicklungszusammenarbeit weiter zu heben", freut sich Gugerbauer.

Herausforderungen und notwendige Ressourcen

Trotz der positiven Entwicklungen gibt es weiterhin erhebliche Herausforderungen. Viele Organisationen weisen darauf hin, dass zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen erforderlich sind, um die wirksame Umsetzung von Kinderschutz-Standards gemeinsam mit ihren internationalen Partnerorganisationen zu gewährleisten. Die umfassende Aufklärung über die Rechte von Kindern sowie über alle Formen von Gewalt, insbesondere auch von psychischer Gewalt, muss in Schulungen und Trainings vor Ort sowie in der Vorbereitungsphase bei der Entsendung von Freiwilligen weiterhin stark berücksichtigt werden. "Es braucht spezielle Trainings und Beratung sowie eine langfristige Förderung von Schutzmaßnahmen in der Entwicklungszusammenarbeit. Projektbudgets brauchen eine Budgetzeile für Kindeschutzmaßnahmen", fordert Gugerbauer.

Freiwilligeneinsatz: Gutes tun auf Reisen?

Die Nachfrage nach Auslandsaufenthalten mit Freiwilligeneinsätzen für junge Menschen steigt. Besonders beliebt sind Projekte mit Kindern, wie in Waisenhäusern, Schulen oder Kinderbetreuungseinrichtungen. Sie bieten jungen Menschen vermeintlich einzigartige Gelegenheiten, wertvolle interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und Gemeinschaft und Projekte für einen guten Zweck zu unterstützen.



Aus kinderrechtlicher Sicht wird der, aus dieser Nachfrage entstehende "Waisenhaustourismus" sehr kritisch gesehen oder sogar ganz abgelehnt, da diese nicht immer im Interesse der Kinder betrieben werden, sondern auch, um Einnahmen von Freiwilligen und Tourist*innen zu erwirtschaften. Bei manchen privaten Anbieter*innen kann ohne pädagogische Ausbildung oder polizeilichem Führungszeugnis gearbeitet werden, was die Gefahr von Ausbeutung und Gewalt an Kindern zusätzlich erhöht.

Vulnerable Zielgruppen brauchen mehr Aufmerksamkeit

"Volontär*innen selbst müssen auch als vulnerable Zielgruppe und potentiell Betroffene von Gewalt in Gewaltschutzmaßnahmen mitberücksichtigt werden. Unterschiedliche kulturelle Sichtweisen stellen für sie eine große Herausforderung dar, in der junge Volontär*innen zunehmend in die Verantwortung genommen werden", erklärt Kerstin Dohnal, Projektleiterin und Expertin für Kinderschutz im Tourismus bei ECPAT Österreich.

Das Interesse am Thema Kinderschutz und Safeguarding ist sowohl bei Entsendeorganisationen, als auch bei Volontär*innen groß, wie auch die Erkenntnis von vorhandenen Wissenslücken. "Die Bewusstseinsbildung und der Austausch im Kontext der Ent-

wicklungszusammenarbeit müssen weiterhin Hand in Hand gehen. Insbesondere das Thema Inklusion braucht kontinuierliche Vernetzungsmöglichkeiten, damit Kinderschutz in Zukunft so gestaltet ist, dass ausgrenzende Denkweisen aufgelöst werden", so Dohnal.

Hilfreiche Informationen bei Freiwilligeneinsätzen und Kinderschutz auf Reisen

Angehende Volontär*innen können bei der Auswahl der Entsendeorganisation auf angesehene Institutionen zurückgreifen, die sich hohen Standards verpflichtet haben, wie die Mitgliedsorganisationen von WeltWegWeiser.

Über die Website www.nicht-wegsehen.at können Verdachtsfälle von sexualisierter Gewalt und Ausbeutung von Kindern weltweit schnell und einfach gemeldet werden.

Weitere Informationen für Freiwilligeneinsätze und Reisende: www.ecpat.at

Rückfragen & Kontakt:

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS | CPA0001

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 3 Reach gesamt: 13.721 Visits gesamt: 411.662 AÄW gesamt: 345,23 €

APA OTS | brandaktuell.at | tourismuspresse.at



JUGEND EINE WELT



Dreijahresprogramm muss endlich beschlossen werden Jugend Eine Welt richtet einen Appell an die österreichische Bundesregierung

Seit Wochen liegt das Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik für die Jahre 2025 bis 2027 fertig ausgearbeitet auf dem Tisch, dem Ministerrat wurde es bislang allerdings noch nicht zum Beschluss vorgelegt. Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, appelliert daher an die österreichische Bundesregierung, endlich Klarheit zu schaffen. "Bleibt der längst fällige Beschluss des Dreijahresprogramms nämlich aus, hat dies weitreichende Konsequenzen auf die österreichische Entwicklungszusammenarbeit im Globalen Süden. Die Austrian Development Agency (ADA) kann nicht planen und folglich hängen auch Entwick-

lungsorganisationen wie Jugend Eine Welt, die auf öffentliche Unterstützung angewiesen sind und vor Ort wichtige bzw. langfristige Hilfe leisten, in der Luft. Im Klartext: Eine eindeutige Sicht auf die Ziele der Regierung hilft auch uns bei der Ausrichtung unserer Ziele. Nur so ist es möglich, dass die Mittel der öffentlichen Hand und jene von SpenderInnen gebündelt für zielgerichtete Entwicklungszusammenarbeit eingesetzt werden können. Gemeinsam mit unseren ProjektpartnerInnen vor Ort versuchen wir im Globalen Süden täglich den notleidenden Menschen zu helfen, ihr Leid zu lindern und vor allem den Kindern und Jugendlichen mit Schul- und Berufsausbildungsprogrammen eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben. Ich wünsche mir, dass der Staat Österreich bei der Entwicklungszusammenarbeit mit gutem Beispiel voran geht und eine Vorbildrolle einnimmt. Denn für viele private Unternehmen, Stiftungen und SpenderInnen ist die Bereitschaft Österreichs zu helfen oft eine Motivation, ebenfalls Projekte der Entwicklungszusammenarbeit im Globen Süden zu unterstützen."

Dem Appell von Jugend Eine Welt schlossen sich heute auch die AG Globale Verantwortung, Caritas, Diakonie und Südwind an. Die gemeinsame Pressaussendung finden Sie hier.

[Link öffnen](#)





NGO zu Kinderarbeit: Produkte aus Regalen nehmen



Produkte aus Kinderarbeit sollen aus den österreichischen Regalen verbannt werden. Das fordert die katholische Dreikönigsaktion (DKA) vom Nationalrat anlässlich des "Internationalen Tages gegen Kinderarbeit" am Mittwoch.

12.06.2024 10.15

Online seit heute, 10.15 Uhr

Auch Kinder verliehen dieser Forderung Nachdruck, indem sie in der Mitmachaktion "Kritzelpakt gegen Kinderarbeit" ihre Vision einer Welt ohne Kinderarbeit zu Papier gebracht haben. Ausgewählte Zeichnungen werden am Dienstag im Wiener Museumsquartier präsentiert.

Weltweit müssen immer noch 160 Millionen Kinder arbeiten, um zu überleben - davon 79 Millionen unter gefährlichen Bedingungen, teilte die DKA in einer Aussendung mit. Dass die meisten Unternehmen nichts dagegen tun, zeige das Beispiel der Schokoladeindustrie, so das Hilfswerk: Seit Jahrzehnten

würden Schokoladeproduzenten versprechen, Kinderarbeit im Kakaoanbau zu eliminieren. "Doch um zu überleben, sind Familien gezwungen, ihre Kinder arbeiten zu lassen, statt sie in die Schule zu schicken."

Offener Brief an Parlament

In Westafrika arbeiten laut DKA beispielsweise 1,56 Millionen Kinder im Kakaoanbau und erzeugen Produkte, die auch in österreichischen Supermarktregalen liegen. Die Ordensfrau Regina Ignatia Aflah aus Ghana, Projektpartnerin der Dreikönigsaktion, schrieb deshalb einen offenen Brief an österreichische Parlamentarierinnen und Parlamentarier und ersuchte um eine rasche und ambitionierte Umsetzung des EU-Lieferkettengesetzes in Österreich.

Kinder aus Paudorf, Purkersdorf (beide Niederösterreich) und Wien überreichten am Montag Justizministerin Alma Zadic (Grüne) ihre Werke. "Ich wünschte, die Entscheidungsträger von heute würden auch so denken wie ihr!", sagte Zadic, die das kürzlich beschlossene EU-Lieferkettengesetz unterstützte, laut DKA-Aussendung.

"Aktionsabend gegen Kinderarbeit"

Zu dem "Aktionsabend gegen Kinderarbeit" im Museumsquartier lud die Initiative "Kinderarbeit stoppen". Getragen wird die Initiative von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Jugend Eine



Welt, Kindernothilfe Österreich, Solidar Austria (ÖGB), Fairtrade Österreich und Butterfly Rebels.

Auf dem Programm standen neben einer Ausstellung zum Thema Kinderarbeit, Informations- und

Austauschmöglichkeiten sowie die Vorpremiere der ORF-"Kreuz & Quer" Dokumentation: "Bittersüße Schokolade - Kinderarbeit in Ghana". Die Ausstrahlung folgte ebenfalls am Dienstag in der ORF-Sendereihe "kreuz und quer" (22.35 Uhr, ORF 2).

[Link öffnen](#)





 jugendeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 03.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Die Kraft des Fußballs Sport verbindet und gibt Zukunft



00:00.

Die Verlosung findet am Mittwoch, den 19. Juni 2024, statt und ist auf Facebook zu sehen.

Die Gewinner werden danach zeitnah persönlich informiert.

Einfach dieses Formular ausfüllen und absenden.2
Wir drücken Ihnen die Daumen!

Teilnahme am Fußball-Gewinnspiel

Anbei finden Sie unsere Datenschutzerklärung.

Datenschutz*

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und bin mit dieser einverstanden.*

*Pflichtfelder

Don't fill this field!

1 Keine Barablöse möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnahme ist nur innerhalb des Teilnahmezeitraums möglich. Nach Teilnahmeabschluss eingehende Einsendungen werden bei der Auslosung nicht berücksichtigt.

2 Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergeben. Wir nutzen diese zur Teilnahme an unserem Gewinnspiel und freuen uns, Sie über die Arbeit von Jugend

Fußball nimmt in vielen Hilfsprojekten von Jugend Eine Welt eine wichtige Rolle ein. Straßenkinder und andere gefährdete junge Menschen, die oft viel Gewalt erfahren haben und traumatisiert sind, finden dadurch Halt im Leben.

Durch das gemeinsame Fußballspiel bauen diese Kinder und Jugendlichen Vertrauen zu den Betreuerinnen und Betreuern in unserem Don Bosco-Netzwerk auf, gewinnen an Selbstvertrauen und verlieren an Angst. Die erlernten Fähigkeiten wie Teamgeist und Fairness stärken wichtige Sozialkompetenzen. Der Sport ebnet ihnen den Weg zurück in die Schule. Danke, dass Sie ihnen dabei helfen!

Meine Spende hilft Kindern auf der ganzen Welt!

AKTUELL: Gewinnen Sie einen von 10 Fußbällen!

Mit etwas Glück gewinnen Sie einen von zehn fair produzierten & gehandelten "EINE Welt-Fußbällen"!1

Einsendeschluss ist Montag, der 17. Juni 2024,



Eine Welt informieren zu können. Jederzeit wider-
rufbar.

[Link öffnen](#)





"Jugend Eine Welt": Fußball kann Tor zu besserem Leben öffnen

Österreich/Kirche/Soziales/Hilfsorganisation/
Jugend.Eine.Welt/Fußball

160 Millionen Kinder weltweit von Kinderarbeit betroffen - "Jugend eine Welt"-Fußballprojekte im Globalen Süden sollen Schlüssel für Vertrauensbildung und Wegbereiter für Schule und Berufsausbildung sein

Wien, 07.06.2024 (KAP) Der Fußball dient oft als erster Berührungspunkt in den Don-Bosco-Einrichtungen, die sich insbesondere in Ländern des Globalen Südens dem Kampf gegen Kinderarbeit verschrieben haben. Der Weg vom Erst-Kontakt zur Vertrauensfindung sei lang, doch gemeinsames Fußballspielen erweise sich als eine erste vertrauensbildende Maßnahme zur Kontaktaufnahme mit Straßenkindern, wie das in der Tradition des "Jugendapostels" Don Bosco stehende katholische Hilfswerk "Jugend Eine Welt" in einer Aussendung im Hinblick auf den Welttag gegen Kinderarbeit (12. Juni) erklärte.

"Jugend Eine Welt" erinnerte an die rund 160 Millionen Kinder, die laut Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) von Kinderarbeit betroffen sind. Rund 80 Millionen von ihnen verrichten Arbeiten, die eine Gefahr für ihre körperliche und geistige Gesundheit darstellen.

Seit 27 Jahren unterstützt "Jugend Eine Welt" Sozial-, Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden, "um Kinderarbeitern ein Leben in Würde zu ermöglichen". Ob als Schuhputzer, Autowäscher

oder Lastenträger - von Kinderarbeit betroffene Mädchen und Buben verbrächten den ganzen Tag auf der Straße, auf Bahnhöfen oder Märkten. "Sie haben keine Chance auf wichtige Bildung und werden folglich ihrer Zukunft beraubt", beklagte Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Fußballplatz statt Straße

Die Fußballplätze, die Teil fast jeder von "Jugend Eine Welt" geförderten Don-Bosco-Einrichtung sind, sollen die Kinder zunächst von der Straße holen: "Sie finden beim Fußball Spaß, Freunde, lernen Vertrauen zu fassen und haben im ersten Schritt auch die Möglichkeit, eine sinnvolle Nachmittagsbetreuung zu erhalten", erklärte Heiserer. In einem weiteren Schritt würden die Kinder und Jugendlichen dann das Angebot bekommen, zur Schule zu gehen oder eine Berufsausbildung zu machen. Mit Verweis auf bereits erfolgreiche Fußballprojekte in Ecuador und Mexiko betonte Heiserer: "Das funktioniert und kann buchstäblich Leben retten."

Die Fußballprojekte von "Jugend Eine Welt" und ihren langjährigen Projektpartnern vor Ort stehen aber nicht nur gefährdeten Kindern offen, wie es in der Ausschreibung hieß. Auch Kinder, deren Eltern den ganzen Tag arbeiten müssen und nicht von ihnen betreut werden können, kommen in die Don-Bosco-Einrichtungen.

"Für die Eltern ist es eine Wohltat und eine große Beruhigung, wenn sie wissen, dass ihr Kind seine Freizeit auf dem Fußballplatz oder bei der Nachhilfe



im Jugendzentrum und nicht auf der Straße verbringt", berichtete kürzlich Schwester Narciza Pazmino aus Ambato (Ecuador) im Zuge eines Wien-Besuchs. "Faktoren wie gemeinsames Lernen, Fußballspielen, genügend Essen, Spaß haben mit Freunden und Gleichaltrigen in einer sicheren Umgebung, betreut von engagierten Lehrern und Sozialarbeitern, bilden den Schlüssel für ein Aufwachsen mit dem Ziel einer besseren Zukunft", so Pazmino.

Faire Fußbälle

"Jugend Eine Welt" unterstützt auch die faire Produktion von Bällen. Ein Partner der Hilfsorganisation ist eine kleine Fußballproduktion in Salinas de Guaranda, in Ecuador. Clever Ruiz Quinaloa führt dort ein Familienunternehmen, das sich zur Jahrtausendwende auf die Herstellung von Bällen gemäß traditioneller Handwerkskunst spezialisierte. "Unsere Kunden schätzen die Qualität des Produkts. Wir produzieren rund 80 Bälle per Hand pro Tag und versorgen praktisch das ganze Land damit", so Quinaloa.

Im Allgemeinen würden Sportler, aber auch Großhandelskunden in Ecuador nach diesen Bällen suchen, "weil sie schwerer und widerstandsfähiger und somit auf Asphalt und Beton langlebiger sind". Das Unternehmen sei ein Paradebeispiel für die vielen Familienbetriebe in Salinas de Guaranda, "die

mit fairer Arbeit hochwertige Produkte für den nationalen Markt herstellen", lokale Wertschöpfung sowie Arbeitsplätze schaffen und damit Menschen ein besseres Leben geben, sagte Heiserer.

"Jugend Eine Welt" setzt sich seit Jahren gemeinsam mit Partnerorganisationen aus der Initiative "Kinderarbeit stoppen", der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Kindernothilfe Österreich, Solidar Austria (ÖGB), Fairtrade Österreich und Butterfly Rebels, für ein strenges europäisches Lieferkettengesetz ein, das dazu beiträgt, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen wirksam zu stoppen.

Am 11. Juni, am Vorabend des Welttags gegen Kinderarbeit, lädt die Initiative "Kinderarbeit stoppen" Interessierte jeden Alters ab 17 Uhr zu einem Aktionsabend gegen Kinderarbeit ein, um auf die weltweit 160 Millionen Kinder aufmerksam zu machen, die regelmäßig - oft unter ausbeuterischen Bedingungen - arbeiten müssen. Auf der Programm stehen u.a. eine Silent Exhibition zum Thema Kinderarbeit, vielfältige Informations- und Austauschmöglichkeiten sowie die Vorpremiere der ORF-"Kreuz & Quer" Dokumentation: "Bittersüße Schokolade - Kinderarbeit in Ghana". (Info:

www.jugendeinewelt.at bzw. zum Thema Fußball unter

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 1.376 Visits gesamt: 41.318 AÄW gesamt: 34,44 €

[Katholische Presseagentur Österreich](#) | katholisch.at

 tv.orf.at

Reach: 28.337

Visits: 850.126

Bewertung: 

AÄW: 708,44 €

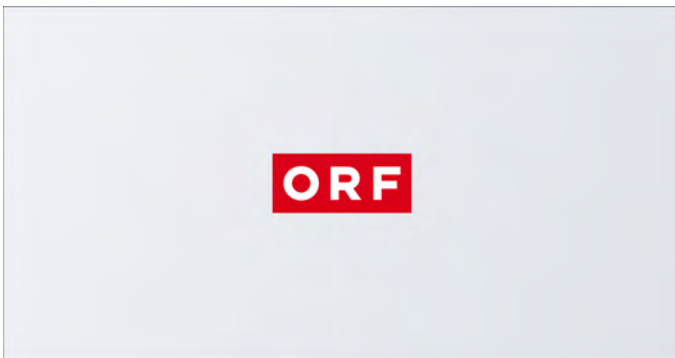
Paywall: -

Datum: 16.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Orientierung



Diese Sendung wird nach der Erstausstrahlung auf ORF ON abrufbar sein.

Produktionsland: AUT
, AUT

Ausstrahlungstermine

[Link öffnen](#)

16. Juni, 12:30 Uhr 16.06., 12:30 Uhr ORF 2

17. Juni, 05:30 Uhr (Wiederholung) 17.06., 05:30 Uhr (Wh) ORF 2

Magazin Religion & Ethik Gesellschaft

Die Themen:

- *) Neues Amtsverständnis? Dokument zum Papstamt will Ökumene erleichtern.
- *) Vielfalt der Rituale: Religionsschwerpunkt "Was glaubt Österreich?"
- *) Fußball und Religion: Parallelen zwischen Stadion und christlicher Messe.
- *) Armut im Südsudan: Jugend Eine Welt mit Bildungsangebot.





Eine Chance für Mädchen in Sierra Leone Persönliche Schilderungen aus Westafrika: Wie traumatisierte junge Frauen Berufe erlernen können.



Diese Woche war ein besonderer Gast bei uns: George Tetteh-Coffie, Programmdirektor der Salesianer Sozialprojekte in Westafrika. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für die von Jugend Eine Welt geförderten Projekte in der Region. Ein enger persönlicher Austausch mit den Partnern vor Ort ist für uns enorm wichtig, damit die Projekte und Spenden die größte Wirkung erzielen.

George Tetteh-Coffie, Programmleiter der Salesianer Don Boscos in Westafrika, berichtete in Wien von den dortigen Projekten.

Tetteh-Coffie berichtete von dem Fambul-Projekt in Sierra Leone, das von Jugend Eine Welt unterstützt wird. Das Zentrum liegt etwas außerhalb der Hauptstadt Freetown. Ein wichtiger Teil des Programms ist ein Schutzhaus für Mädchen. Die Mädchen, die dort Zuflucht finden, haben oft schreckliche Erfahrungen gemacht. Sie wurden als Haushaltshilfen

ausgebeutet oder zur Prostitution gezwungen.

Die Sozialarbeiter von Fambul treffen in den Straßen von Freetown auf diesen Mädchen. Oft sind sie körperlich verletzt, aber immer haben sie seelische Wunden aufgrund schlimmer Erlebnisse.

Mit dem Don Bosco Bus suchen die Sozialarbeiter die Kinder auf.

Im Mädchenschutzhaus bekommen sie ein neues Zuhause. Mit der Hilfe geschulter Betreuerinnen lernen sie wieder Vertrauen zu fassen. "Jedes Mädchen in der Don Bosco Familie wird so akzeptiert, wie es ist", betont Tetteh-Coffie.

Mit einer Ausbildung bekommen die Mädchen eine bessere Zukunft

Neben einer Schulbildung können sie auch Berufe wie Friseurin, Schneiderin oder Köchin erlernen. Nach ihrer Ausbildung erhalten sie Starthilfen, wie zum Beispiel eine Nähmaschine, um ihr neues Leben zu beginnen. "Früher mussten diese Mädchen ihren Körper verkaufen, jetzt leben sie von ihrer Arbeit, ihren Talenten und Fähigkeiten", sagt Tetteh-Coffie.

Unterstützung für Straßenkinder



In Fambul unterstützt man auch viele Kinder und Jugendliche, die früher auf der Straße gelebt haben. Sie finden im Zentrum ein neues Zuhause. Es gibt geschützten Wohnräume, sowie eine Schule und Berufsausbildungszentren, die ihnen eine bessere Zukunft ermöglichen. Regelmäßiges Essen und Betreuung ermöglichen den Kindern und Jugendlichen wieder in ein geregeltes Leben zurückzufinden.

Ein Kunstwerk aus Sierra Leone: Hinter einem Lä-

[Link öffnen](#)

cheln verbirgt sich oft viel Leid.

Allerdings ist es eine große Herausforderung, das Zentrum aufrechtzuerhalten, insbesondere bei der hohen Inflation in Sierra Leone. "Man braucht momentan eine Tasche voller Geld, um Brot zu kaufen", berichtet Tetteh-Coffie. Um traumatisierten Mädchen und Jungen weiterhin eine bessere Zukunft zu ermöglichen, braucht Fambul Ihre Unterstützung.





 Der Sonntag Wien

Reach: 29.491

Verbreitung: 11.087

Bewertung: 

AÄW: 123,0 €

Seite: 19



Datum: 09.06.2024

Autor: Carlo Acutis

Thema: Jugend Eine Welt

Zum SONNTAG

Als emeritierter Pfarrer lese ich mit Interesse und Freude die Kirchenzeitung. Es ist so vieles enthalten, was mich anspricht: Von Carlo Acutis zum 33. Tag des Lehrlings zum Bericht über Reinhard Heiserer bis zur SONNTAGs-Jause mit Waltraud Klasnic u.v.m. Ich gratuliere zu dieser Ausgewogenheit und Auswahl. „Der SONNTAG ist ein Gewinn.

Helmut Rodosek





Wenn Kinder schuften müssen

Kinderarbeit. 160 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, um für sich und ihre Familie ein Auskommen zu finden.



Nur eine kurze Teepause: Dieser Bub arbeitet in einer Fabrik in der syrischen Stadt Aleppo. APA / AFP / Aaref Watad

VON IRENE ZÖCH

Wien. Roni ist zehn Jahre alt und verkauft Getränke und Snacks auf den Straßen von Dhaka in Bangladesh. Die 13-jährige Nina schürft in einer Glimmermine in Madagaskar das schimmernde Gestein, das in Make-up und Lacken verwendet wird. Ahmed, der 14 Jahre alt ist und in einem Flüchtlingslager lebt, zerlegt in einer Recycling-Anlage im Industriegebiet der türkischen Stadt Nizip kaputte Elektrogeräte. Und die 16 Jahre alte Alphonsine verkauft seit Jahren selbst gebackenes Brot in ihrem Dorf in Tansania.

Diese vier Kinder stehen exemplarisch für Millionen an Mädchen und Buben weltweit, die arbeiten müssen, um auf sich alleine gestellt überleben oder um zum Familieneinkommen beitragen zu können. Weltweit sind 160 Millionen Minderjährige nach Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (Unicef) von Kinderarbeit betroffen. Gemeint sind damit keine „normalen“ Tätigkeiten im Haushalt, sondern die Ausbeutung von Kindern in Form von körperlich schwerer Arbeit wie etwa in Steinbrüchen, Minen, Bergwerken, Fabriken oder auf Plantagen. Statistisch

gesehen ist etwas mehr als die Hälfte der Kinder jünger als zwölf Jahre. Die meisten Staaten weltweit haben für die legale Beschäftigung per Gesetz ein Mindestalter zwischen 14 und 16 Jahren festgelegt.

Fast die Hälfte der arbeitenden Kinder (79 Millionen) leidet unter Arbeitsbedingungen, die gefährlich oder gesundheitsschädlich sind – zum Beispiel in Goldminen in Burkina Faso, auf den Baumwollfeldern in Indien, auf Kakaoplantagen in der Elfenbeinküste oder auf Farmen in Lateinamerika.

Problematischer Goldabbau

Kürzlich hat das Arbeitsministerium der USA einen Bericht herausgegeben, in dem einzelne Warengruppen aufgelistet werden, in denen weltweit gesehen am häufigsten Kinderarbeit steckt. Dazu zählen insgesamt 155 Produkte aus 77 Ländern. An erster Stelle steht Goldabbau (in 24 Ländern), gefolgt von der Herstellung von Ziegeln (18 Länder) und dem Anbau von Zuckerrohr (18 Länder), Kaffee (17 Länder), Tabak (17 Länder) und Baumwolle (15 Länder).

Das heißt: Auch in Österreichs Geschäften können etwa T-Shirts landen, für deren Herstellung Kinder einerseits beim Baumwollanbau

oder beim Nähen in Bekleidungsfabriken tätig waren. In Österreich setzt sich die Initiative „Kinderarbeit stoppen“ – zu dieser auch die Dreikönigsaktion der Katholischen Jung-schar, Fairtrade oder die Organisationen Jugend Eine Welt sowie Kindernothilfe zählen – für die Verban-nung solcher Produkte aus den heimischen Geschäften ein. Mit dem europäischen Lieferkettengesetz, das große Unternehmen zur Rechenschaft ziehen will, wenn sie etwa von Kinder- oder Zwangsarbeit außerhalb der EU profitieren, wurde zwar erst kürzlich in Brüssel eine wirk-same Maßnahme gegen Kinderarbeit beschlossen. Österreich hat sie aber noch nicht umgesetzt.

Schwierig wird es mit der Nach-

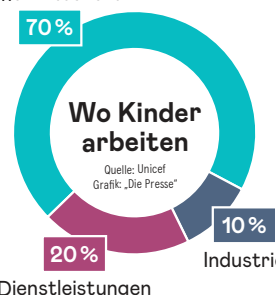
vollziehbarkeit der Lieferkette aller-dings in Staaten, in denen Konflikte oder Kriege herrschen. Eines von sechs Kindern weltweit ist von einem bewaffneten Konflikt betroffen – und damit stärker dem Risiko der Aus-beutung ausgesetzt. Einerseits können Kinder als Kämpfer rekrutiert werden, aber bewaffnete Gruppen finanzieren ihren Krieg auch durch den Verkauf von Bodenschätzen oder Mineralien. Immer wieder werden in diesem Zusam-menhang Länder wie die Demokrati-sche Republik Kongo genannt und die Zentralafrikanische Republik.

Entwicklungsziele verfehlt

Wie geht es weiter im Kampf gegen Kinderarbeit? Nach den Fort-schritten der letzten Jahrzehnte haben Corona-Pandemie, Weltwirt-schaftskrise sowie bewaffnete Kon-flikte und die Zunahme an Naturkata-strophen sämtliche Bemühungen erschwert. In schwierigen Situationen müssen Kinder zum Familienein-kommen beitragen.

Grundsätzlich sehen die Entwick-lungsziele der Agenda 2030 – ein von der UNO ins Leben gerufener glo-baler Aktionsplan – die Beseitigung von Kinderarbeit vor. Der gesetzte Zeitrahmen: bis 2025. Dieser Plan wird wohl kaum aufgehen.

Landwirtschaft





 Der Sonntag Wien

Reach: 29.491

ÄÄW: 2.466,13 €

Verbreitung: 11.087

Seite: 7

Datum: 19.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



Weit mehr als nur ein Fußball

Laut Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO sind 160 Millionen Kinder, fast jedes zehnte Kind weltweit, von Kinderarbeit betroffen. Jugend Eine Welt unterstützt Sozial-, Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden, um Kinderarbeitern ein Leben in Würde zu ermöglichen. Der Fußball dient dabei oft als erster Anknüpfungspunkt.

Sie arbeiten als Schuhputzer oder Autowäscher, als Zuckerverkäufer oder Lastenträger, als Bananen- oder Kakao-Pflücker: Die Einsatzformen der Kinderarbeiter sind vielfältig. 160 Millionen Kinder sind davon betroffen. Die Kinder helfen mit ihren Jobs mit, das Überleben der eigenen Familien zu sichern, werden als zusätzliche Verdienner oft dringend gebraucht. „Sie verbringen mit diesen Arbeiten aber auch den ganzen Tag auf der Straße, auf Bahnhöfen oder Märkten und haben keine Chance, in die Schule zu gehen“, sagt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. Dabei wäre gerade Bildung das, was für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen den Unterschied machen könnte.

Fußballplatz statt Straße

Seit vielen Jahren arbeitet Jugend Eine Welt in den Ländern des Globalen Südens eng mit Don Bosco-Organisationen zusammen, um die Situation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. „Unser Motto ‚Bildung überwindet Armut‘ ist bei all unseren Unternehmen der Leitgedanke“, sagt Reinhard Heiserer. „Konkret ist damit gemeint: Bildung verbessert die Lebenssituation des Einzelnen, aber in Summe gesehen auch einer ganzen Gesellschaft.“ Oft ist es aber gar nicht so leicht, an Kinder und Jugendliche heranzukommen. Es braucht einen Türöffner, einen Eisbrecher, um das Vertrauen zu gewinnen und sie so für das Angebot der Don Bosco-Organisationen zu begeistern. Und dieser Türöffner, dieser Eisbrecher ist ganz oft ein Fußball. „In so gut wie allen von uns geförderten Don Bosco-Projekten gibt es einen Fußballplatz und die Möglichkeit, Fußball zu spielen. Und das tun die meisten für ihr Leben gern“, sagt



IN DEN DON BOSCO-ORGANISATIONEN wird mit großer Freude auch mit dem himmelblauen EINE WELT-Fußball gespielt.

Reinhard Heiserer. „Die Kinder und Jugendlichen finden beim Fußball Spaß, Freunde, lernen Vertrauen zu fassen und haben im ersten Schritt auch die Möglichkeit, eine sinnvolle Nachmittagsbetreuung zu erhalten.“ In einem weiteren Schritt erhalten die Kinder und Jugendlichen dann Angebote, zur Schule zu gehen oder eine Berufsausbildung zu machen. „Das funktioniert und kann buchstäblich Leben retten.“

Faire Fußbälle

Jugend Eine Welt unterstützt aber nicht nur Kinderarbeiter- und Straßenkinderprojekte, bei denen das runde Leder eine gewichtige Rolle spielt, sondern auch die faire Produktion des beliebten Balls. Bei den Partnern von Jugend Eine Welt in Salinas de Guaranda, einer im Hochland auf 3.500 Metern gelegenen Ortschaft in den Anden, findet man eine kleine, landesweit geschätzte Fußballproduktion Ecuadors. Clever Ruiz Quinaloa führt das Familienunternehmen, das sich zur Jahrtausendwende auf die Herstellung von Bällen gemäß traditioneller Handwerkskunst spezialisiert hat. Handgemacht, qualitativ hochwertig, wasserresistenter als die Massen-Fußbälle und damit auch bestens geeignet für das Spiel in den Gassen oder auf den ländlichen Fußballplätzen. „Wir produzieren rund 80 Bälle pro Hand pro Tag und versorgen praktisch das ganze Land damit. Im Allgemeinen suchen Sportler, aber auch



Großhandelskunden in Ecuador nach diesen Bällen, weil sie schwerer und widerstandsfähiger sind und somit auf Asphalt und Beton langlebiger sind“, erzählt Firmenchef Clever Ruiz Quinaloa.

„Das Unternehmen ist ein Paradebeispiel für die vielen Familienbetriebe in Salinas, die mit fairer Arbeit hochwertige Produkte für den nationalen Markt herstellen“, sagt Reinhard Heiserer. „Es schafft, wie viele andere in der Region, lokale Wertschöpfung sowie Arbeitsplätze und ermöglicht somit den Mitarbeitern ein besseres Leben. Der Kontrast zu dem bei der Fußball-Euro und der Copa America verwendeten Hightech-Ball eines Großkonzerns, der in Massenproduktion hergestellt wird und noch nie dagewesenen Hochgeschwindigkeitsfußball garantieren soll, könnte somit nicht deutlicher sein.“ **aha**

Jugend Eine Welt verlost 3 fair produzierte Fußbälle! Machen Sie mit beim Gewinnspiel von Jugend Eine Welt. Einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel Wiener SONNTAG“ an gewinnspiel@jugendeinewelt.at (inklusive Name und Adresse) schicken. Den „EINE WELT-Fußball“ können Sie auch im Online-Shop von Jugend Eine Welt kaufen. shop.jugendeinewelt.at

Und apropos Fußball: Rund um einige Wiener Kirchen wird ein „Public Viewing“ der EURO 2024 angeboten. Näheres dazu unter dersonntag.at/artikel/public-viewing/

 KiJuKu

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 13.06.2024

Autor: Heinz Wagner

Thema: Jugend Eine Welt

Für die einen süß, für die anderen eher bitter...

Viele Kinder müssen bei der Ernte der Früchte in Ghana und der Elfenbeinküste mithelfen und versäumen viel Schulzeit. Aktionstag gegen Kinderarbeit.

Bei Schokolade kriegen viele Menschen glänzende Augen, das Wasser läuft im Mund zusammen; Heiß"hungern" ist nicht selten. Gilt aber bei Weitem nicht für alle auf der ganzen Welt. Denn ein wichtiger Bestandteil von Schokolade ist Kakao. Die Bohnen in den großen Früchten des entsprechenden Baumes werden seit Jahrzehnten vor allem in den westafrikanischen Ländern Ghana und Elfenbeinküste angepflanzt. Bei den Ernten der Familien-Landwirtschaften müssen sehr, sehr viele Kinder mitarbeiten - jüngsten verfügbaren Zahlen einer Studie (2018/19) zufolge allein in Ghana 770.000 Kinder. Die Kakao-Bauern und -Bäuerinnen verdienen so wenig, dass sie keine Arbeitskräfte beschäftigen können.

Kinder, die mithelfen, versäumen dabei viele Schultage. Außerdem ist die Arbeit ganz arg gefährlich: Die Früchte, die zwei bis vier Dutzend Kakao-Bohnen enthalten, müssen mit einer scharfen Machete halbiert werden.

Das Wort für diese Pflanze und deren Früchte stammt übrigens von cacauatl (Kakaowasser) aus der süd- und mittelamerikanischen indigenen-Sprache Nahuatl ab. Archäologische Funde belegen, dass schon vor rund 5.500 Jahren in dieser Region die Früchte dieser Pflanze verarbeitet worden sind.

160 Millionen Kinder

Kindern beim Kakao-Ernten in Ghana ist eine filmische Dokumentation gewidmet, die kürzlich im ORF erstausgestrahlt worden ist; und weiter angesehen werden kann, auf PRF-On - Link dazu am Ende des Beitrages. Leider handelt es sich bei dieser rund $\frac{3}{4}$ Million Kinder "nur" um einen Bruchteil all jener Kinder, die arbeiten müssen, um mitzuhelfen, ihre Familien zu ernähren. 160 Millionen Kinder weltweit schuften, statt in Schulen gehen und lernen zu dürfen.

Welttag gegen Kinderarbeit

Seit 2002 gibt es - immer am 12. Juni - den "Welttag gegen Kinderarbeit", der von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die zu den Vereinten Nationen (UNO) gehört ins Leben gerufen worden ist. In diesem Jahr haben in Österreich einige Organisationen gemeinsam im sogenannten Kinderhof des Wiener MuseumsQuartiers (Fürstenhof, wo die wienXtra-Kinderinfo, das Zoom Kindermuseum sowie das Theaterhaus für junges Publikum Dschungel Wien liegen) darüber informiert. Die genannte TV-Dokumentation wurde ebenso gezeigt wie aus einem Kinderbuch vorgelesen ("Bené, schneller als das schnellste Huhn" von Eymard Toledo, Verlag Babab).

Fußbälle nähen

In diesem geht es um Benedito da Silva, einen Zehnjährigen, der am liebsten mit einem Dress mit der



Nummer 10 Fußball spielen würde. Zwar kickt er so oft er Zeit hat, aber bei diesem Buben in Brasilien dreht sich das Leben viel mehr um Fußbälle als ihm lieb ist - er muss sie gemeinsam mit seiner Familie auch nähen. Vier bis fünf Bälle pro Tag nähen sie. "Abends legt sich Bené in seine Hängematte. Sein Traum von echten Fußballschuhen und einem Trikot wird sich vielleicht nie erfüllen. Aber er spielt kunstvoll in seinen Flip-Flops, hat seine Familie, seine Freunde und immer einen guten Ball. Gibi (ein kleines Äffchen) klettert ins Zimmer und Bené schläft zufrieden ein", schreibt die Autorin unter anderem. Rund um dieses Buch gibt es ein ausführliches Unterrichtsmaterial zum Thema Kinderarbeit - Link zum kostenlosen Download - am Ende des Beitrages.

Alien

Auch ein kuscheliges grünes Wesen namens Blablü, seines Zeichens Handpuppe zu dem Alien aus dem gleichnamigen Bilderbuch (Text: Berith Schistek, Illustration: Leon Mang), trat auf - und erzählte von "Kindern, die gelangweilt in der Schule saßen und sich wünschten, stattdessen spielen zu dürfen, und sie sahen Kinder, die hart arbeiteten und sich wünschten, stattdessen zur Schule gehen zu dürfen."

Kritzelkraft gegen Kinderarbeit

Rund um die Info-Zelte im MQ-Hof hingen an Leinen Kopien von Kinderzeichnungen. Für den diesjährigen Welttag gegen Kinderarbeit war der Wettbewerb "Kritzelkraft gegen Kinderarbeit" ausgerufen worden. Mehr als 400 Zeichnungen aus vielen Ländern der Welt waren bei der Dreikönigsaktion eingelangt. Drei Arbeiten wurden von einer Jury so ausgezeichnet, dass sie auf Plakate gedruckt wurden. Eine der Zeichnerinnen, Isabel (10, aus Österreich) war live anwesend. Sie wollte, sagte sie - ähnlich aber auch Freundinnen von ihr, die auch Bilder gezeichnet oder gemalt hatten: Jede und jeder soll auf diesen Bil-

dern sehen, dass es Kinder gibt, die arbeiten müssen, statt in die Schule gehen zu dürfen. Und dass wir hier sehen, wie gut wir es haben, auch wenn man manchmal keine Lust auf Schule hat - was wäre, wenn wir stattdessen arbeiten gehen müssten?! Lea hatte ihrer Zeichnung den Spruch Kinde-Arbeit stoppen! In mehreren Sprachen und Schriften hinzugefügt - die sie sich, wie sie KiJuKU verriet - "aus dem Internet zusammengesucht" hat.

Umgekehrtes Sprayen

Etlichen Spaß machte einigen Jugendlichen bzw. Kindern, darunter der wohl Allerjüngsten die Aktion Reverse Graffiti. Eine Schablone aus Metall mit dem Schriftzug "Kinderarbeit stoppen" hielten sie an eine besonders verschmutzte Mauer im MQ-Hof. Dann sprühten sie sauberes Wasser in die Lücken für die Buchstaben und reiben mit Bürsten an der Wand - danach war diese an den Stellen der Buchstaben viel heller als das schmutzige Umfeld - und die Schrift gut zu lesen!

Mehrere Organisationen

Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" besteht in Österreich aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich, Solidar Austria (ÖGB), FAIRTRADE Österreich und Butterfly Rebels. Und neben der Aufklärung verlangt sie vor allem die Umsetzung des Lieferkettengesetzes. Demnach müssten - um zum Beispiel der Schokolade zurückzugehen - jene Unternehmen, die Schokolade herstellen, dafür sorgen, dass sie nur Kakaobohnen dort kaufen, wo unter anderem nicht Kinder arbeiten müssen.

Wertschöpfung verlagern!

Und in Wirklichkeit müsste es letztlich auch darum gehen, dass in den Ländern wo die Kakaofrüchte geerntet, die Bohnen daraus hervorgeholt, getrocknet usw. werden, auch Weiterverarbeitung stattfin-



den könnte - womit mehr Menschen beschäftigt, die Wertschöpfung erhöht würde und nicht nur die mickrig niedrigen Preise für die Bohnen allein bezahlt würde. So verdienen vor allem vier große Unternehmen in den USA und Europa an der Vermahlung der Bohnen und sechs Unternehmen an der

[Link öffnen](#)

Produktion von Schokolade. Vom Preis einer Schoko-Tafel gehen heute nur mehr weniger als halb so viel an die Bohnen-Produzent:innen wie vor ein paar Jahrzehnten (7 bis 11 % heute; 25 % 1985).

Heinz Wagner



 APA OTS

Reach: 12.738

Visits: 382.149

Bewertung: 

AÄW: 318,46 €

Paywall: -

Datum: 10.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Einladung/Terminavisos: ORF-Preview und "Kritzelpower" gegen Kinderarbeit



Im Vorfeld des "Internationalen Tages gegen Kinderarbeit" am 12.06.2024 lädt die Dreikönigsaktion (als Mitglied der Initiative "Kinderarbeit stoppen") und der ORF am 11.06.2024 im Wiener Museumsquartier zum Aktionsabend gegen Kinderarbeit. Um 19:00 Uhr wird die ORF-Dokumentation "Bittersüße Schokolade - Kinderarbeit in Ghana" als Preview gezeigt. Die Ausstrahlung erfolgt am 11.06.2024 in der Sendereihe "kreuz und quer" (22:35 Uhr, ORF 2). Präsentiert werden auch ausgewählte Zeichnungen von Kindern, die bei der Mitmachaktion "Kritzelpower gegen Kinderarbeit" ihre Vision einer Welt ohne Kinderarbeit zu Papier gebracht haben. Zu diesem Aktionsabend im Museumsquartier laden wir Sie ganz herzlich ein! Es wird auch die Möglichkeit zu Interviews mit Expert*innen und Vertreter*innen der Initiative "Kinderarbeit stoppen" geben.

Das Programm im Detail:

Wann: 11. Juni 2024, ab 17 Uhr

Wo: WIENXTRA-Kinderinfo, MuseumsQuartier/Hof 2 (Fürstenhof), Museumsplatz 1, 1070 Wien

19 Uhr: Preview der kreuz und quer-ORF-Dokumentation "Bittersüße Schokolade - Kinderarbeit in Ghana".

Konstantin Obermayr war in Kooperation mit der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar in Ghana und hat sich die Bedingungen der Kakaoproduktion angesehen.

Ab 18 Uhr: Aktiv gegen Kinderarbeit

Warum wir gemeinsam Kinderarbeiten stoppen wollen - die Mitglieder der Initiative stellen sich vor

Kurzvideointerviews mit arbeitenden Kindern

Silent Exhibition zum Thema Kinderarbeit

Ab 17 Uhr: Kinderprogramm

Kinderbuchlesung: "Bene, schneller als das schnellste Huhn"

Auftritt der Handpuppe Blablü - Botschafter für eine



kindgerechte Welt

"Kritzelkraft gegen Kinderarbeit" - Ausstellung von Kinderzeichnungen

Wanderausstellung "Recht auf Spiel"

Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" - bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich, Solidar Austria (ÖGB), FAIRTRADE Österreich und Butterfly Rebels - setzt sich seit Jahren dafür, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen wirksam zu stoppen.

Infos und Fotos finden Sie auf www.kinderarbeitstoppen.at/presse

Hintergrundinfos zu Kinderarbeit in der Schokolade-industrie: www.kinderarbeitstoppen.at/unsere-ziele

Infos und Beispiele der Mitmachaktion "Kritzelkraft": www.kinderarbeitstoppen.at/mach-mit

Ankündigung der kreuz und quer-Doku: <https://tv.orf.at/program/orf2/kreuzundqu1696.html>

Rückfragen & Kontakt:

Kontakt: Georg Bauer, 0676/88 011-1073, Mail: georg.bauer@dka.at

MEDIACONTACT-PLUS-MAILING UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS

[Link öffnen](#)





Jugend Eine Welt



unterstützt seit 27 Jahren Sozial-, Schul- und Berufsausbildungsprojekte im Globalen Süden, um Kinderarbeitern ein Leben in Würde zu ermöglichen. Der Fußball dient oft als erster Berührungspunkt.

Soziale Umstände zwingen Kinder oft schon in jungen Jahren zum Arbeiten. Im Jugend Eine Welt-Projektland Ecuador sind es laut ILO mehr als eine Viertelmillion Kinder, die schuften müssen. Zur Schule geht von den knapp 261.000 Mädchen und Buben fast niemand. Oft müssen die Kinder mit ihren Jobs das Überleben der eigenen Familie sichern. Ob als Schuhputzer oder Autowäscher, als Zuckerverkäufer oder Lastenträger, als Bananen- oder Kakao-Pflücker: Die Einsatzformen der Kinderarbeiter sind vielfältig. "Sie verbringen den ganzen Tag auf der Straße, auf Bahnhöfen oder Märkten. Sie haben keine Chance auf wichtige Bildung und werden folglich ihrer Zukunft beraubt", erinnert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, anlässlich des "Welttag gegen Kinderarbeit" am 12. Juni.

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, mit dem fair produzierten Jugend Eine Welt-Fußball.

Fußballplatz statt Straße

Jugend Eine Welt arbeitet in Ländern des Globalen Südens, in denen Kinderarbeit noch immer nicht der Vergangenheit angehört, eng mit Don Bosco-Organisationen zusammen. Ob Kinderrechte-Clubs oder Vorort-Betreuung und Begleitung: Das Wohl der arbeitenden Kinder, die oft auch auf der Straße leben müssen, ist den Jugend Eine Welt-Projektpartnern ein großes Anliegen. Doch der Weg vom Erst-Kontakt über die Vertrauensbildung bis zum gemeinsamen Spiel und Spaß in einer Don Bosco-Einrichtung ist lang. Als Eisbrecher kommt daher gerade in fußballverrückten Ländern wie Ecuador das runde Leder ins Spiel. "In so gut wie allen von uns geförderten Don Bosco-Projekten gibt es einen Fußballplatz und die Möglichkeit, Fußball zu spielen. Viele Kinder und Jugendliche sehen den Fußball als Chance und wollen später einmal, genauso wie aktuell ihre großen Vorbilder bei der Copa America, für ihr Heimatland spielen", so Heiserer. "Ihr Traum vom Fußballstar geht zwar selten in Erfüllung, das gemeinsame Fußballspielen ist für viele benachteiligte Kinder dennoch eine Möglichkeit auf eine bessere Zukunft. Sie finden beim Fußball Spaß, Freunde, lernen Vertrauen zu fassen und haben im ersten Schritt auch die Möglichkeit eine sinnvolle Nachmittagsbetreuung zu erhalten."

Das gemeinsame Fußballspielen, als erste vertrauensbildende Maßnahme zur Kontaktaufnahme mit Straßenkindern (z.B. wie hier in Ecuador), spielt in den Jugend Eine Welt-Fußballprojekten im Globalen Süden eine große Rolle.

Schule und Berufsausbildung

In einem weiteren Schritt erhalten die Kinder und Jugendlichen dann Angebote, zur Schule zu gehen oder eine Berufsausbildung zu machen. Bewährte Straßenkinderprojekte wie "Chicos de la Calle" oder "GoI.A.S.O" sind zwei Fußball-Erfolgsgeschichten, die dank der Unterstützung von Jugend Eine Welt in Ecuador umgesetzt werden konnten. Dazu kommen noch Fußballprojekte in Mexiko, wie zum Beispiel in der Stadt León oder in Chimalhuacan, eine Vorstadt der Millionenmetropole Mexiko City. "Das funktioniert und kann buchstäblich Leben retten", unterstreicht Heiserer, der erst unlängst auf Projektreise in Ecuador war.

Beruhigende Betreuung

Die Fußballprojekte der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt und ihren langjährigen Projektpartnern vor Ort stehen aber nicht nur gefährdeten Kindern offen. Auch Kinder, deren Eltern den ganzen Tag arbeiten müssen und nicht von ihnen betreut werden können, kommen in die Don Bosco-Einrichtungen. "Für die Eltern ist es eine Wohltat und eine große Beruhigung, wenn sie wissen, dass ihr Kind seine Freizeit auf dem Fußballplatz oder bei der Nachhilfe im Jugendzentrum und nicht auf der Straße verbringt", berichtete kürzlich Schwester Narciza Pazmiño aus Ambato (Ecuador) im Zuge ihres Wien-Besuchs. Die langjährige Jugend Eine Welt-Projektpartnerin verfügt über große Erfahrung bei der Arbeit mit Kindern in Risikosituationen, die sich auch am Jugend Eine Welt-Leitsatz "Bildung überwindet Armut" orientiert. "Faktoren wie gemeinsames Lernen, Fußballspielen, genügend Essen, Spaß haben mit Freunden und Gleichaltrigen in einer sicheren Umgebung, betreut von engagierten

Lehrern und Sozialarbeitern, bilden den Schlüssel für ein Aufwachsen mit dem Ziel einer besseren Zukunft", so Narciza Pazmiño.

Faire Fußbälle produziert gemäß traditioneller Handwerkskunst

Jugend Eine Welt unterstützt aber nicht nur Kinderarbeiter- und Straßenkinderprojekte, bei denen das runde Leder im Fokus steht, sondern auch die faire Produktion des beliebten Balls. Bei den Jugend Eine Welt-Partnern in Salinas de Guaranda, einer im Hochland auf 3.500 Metern gelegenen Ortschaft in den Anden, findet man eine kleine, landesweit geschätzte Fußballproduktion Ecuadors. Clever Ruiz Quinaloa führt hier ein Familienunternehmen, das sich zur Jahrtausendwende auf die Herstellung von Bällen gemäß traditioneller Handwerkskunst spezialisierte. Handgemacht, qualitativ hochwertig, wasserresistenter als die Massen-Fußbälle und damit auch bestens geeignet für das Spiel in den Gassen oder auf den ländlichen Fußballplätzen. "Unsere Kunden schätzen die Qualität des Produkts. Wir produzieren rund 80 Bälle pro Hand pro Tag und versorgen praktisch das ganze Land damit. Im Allgemeinen suchen Sportler, aber auch Großhandelskunden in Ecuador nach diesen Bällen, weil sie schwerer und widerstandsfähiger sind, und somit auf Asphalt und Beton langlebiger sind", erzählt Firmenchef Quinaloa.

Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer mit Clever Ruiz Quinaloa.

"Das Unternehmen ist ein Paradebeispiel für die vielen Familienbetriebe in Salinas, die mit fairer Arbeit hochwertige Produkte für den nationalen Markt herstellen", unterstreicht Heiserer. "Es schafft, wie viele andere in der Region, lokale Wertschöpfung sowie Arbeitsplätze und ermöglicht somit den Mitarbeitern ein besseres Leben. Der Kontrast zu dem bei der Fußball-Euro und der Copa America verwendeten Hightech-Ball eines Großkonzerns, der in Mas-



senproduktion hergestellt wird und noch nie dagewesenen Hochgeschwindigkeitsfußball garantieren soll, könnte somit nicht deutlicher sein."

Handgemacht, qualitativ hochwertig, wasserresistenter als die Massen-Fußbälle und damit auch bestens geeignet für das Spiel in den Gassen oder auf den ländlichen Fußballplätzen.

Mikrokredit-Modelle verhindern Landflucht
Neben seinen Fußbällen ist der kleine Ort Salinas u.a. auch noch für seine hochwertigen Käseprodukte sowie Schafszucht und die Produktion von Wollpullovern bekannt. Mikrokredit-Programme für Familienunternehmen und Kredite für Genossenschaften, gefördert von Jugend Eine Welt - u.a. durch die aktuell bei der Wiener Börse zeichenbare "Hilfe zur Selbsthilfe-Anleihe" der Pro FEPP GmbH, eine gemeinnützige Tochtergesellschaft von Jugend Eine Welt International - ermöglichen den dort ansässigen Familien und Organisationen Firmengründungen und Ausweitungen ihrer Produktionen. Entgegen dem in Ecuador vorherrschenden Trend der Landflucht konnte in Salinas damit auch die Abwanderung der Bevölkerung in große Städte verhindert werden und ein prosperierendes Wirtschaftsleben im kargen Hochland Ecuadors entstand.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeine-welt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weiterführende Infos zu den Fußball-Projekten von Jugend Eine Welt finden Sie hier.

So. 9. Juni 2024, 10 Uhr | Jugend Eine Welt beim Fußballgottesdienst in Hartberg
Einmal in einem Fußball-Stadion die hl. Messe feiern, vielleicht sogar in der Fußballdress oder im Fußballtrikot? - Ja, das geht! Die Pfarre Hartberg veranstaltet einen Fußball-Gottesdienst im Stadion

Hartberg. Und Jugend Eine Welt ist ebenfalls mit einem Infostand vor Ort. Dort können Sie den fair produzierten "EINE Welt"-Fußball von Jugend Eine Welt kaufen. Oder Sie machen bei unserem Gewinnspiel mit. Denn wir verlosen 10 fair produzierte "EINE Welt"-Fußbälle!

Wann: Sonntag, 9. Juni 2024, ab 10 Uhr

Wo: Stadion Hartberg, Stefan-Seedoch-Allee 26, 8230 Hartberg

TV: ab 10 Uhr live in ORF III

Im Anschluss an den Fußball-Gottesdienst, der neben ORF III auch im Internet-Livestream via www.igod.at übertragen wird, ladet der TSV zum Frühschoppen mit buntem Rahmenprogramm ein.

Di. 11. Juni 2024, 17 Uhr | Aktionsabend der Initiative "Kinderarbeit stoppen" in Wien

Jugend Eine Welt setzt sich seit Jahren gemeinsam mit Partnerorganisationen aus der Initiative Kinderarbeit stoppen, der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Kindernothilfe Österreich, Solidar Austria (ÖGB), FAIRTRADE Österreich und Butterfly Rebels, für ein strenges europäisches Lieferkettengesetz ein, das dazu beiträgt, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen wirksam zu stoppen (siehe: www.kinderarbeitstoppen.at).

Am Vorabend des Welttags gegen Kinderarbeit lädt die Initiative "Kinderarbeit stoppen" Interessierte jeden Alters zu einem Aktionsabend gegen Kinderarbeit ein, um auf die weltweit 160 Millionen Kinder aufmerksam machen, die regelmäßig - oft unter ausbeuterischen Bedingungen - arbeiten müssen. Auf der Programm stehen u.a. interessante Aktivitäten für Kinder, aber auch eine Silent Exhibition zum Thema Kinderarbeit, vielfältige Informations- und Austauschmöglichkeiten sowie die Vorpremiere der



ORF-"Kreuz & Quer" Dokumentation: "Bittersüße Schokolade - Kinderarbeit in Ghana".

[Link öffnen](#)





Fan

Reach: 2.681

Visits: 80.447

Bewertung: 

AÄW: 67,04 €

Paywall: -

Datum: 04.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Fotos von TSV Hartbergs Beitrag



TSV Hartberg FK Austria Wien Unser Fußball gegen Armut! ? Der TSV Egger Glas Hartberg unterstützt die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt.

Durch Fußball finden Straßenkinder und andere gefährdete junge Menschen, die oft noch nie eine Schule von innen gesehen haben, Halt im Leben!

[Link öffnen](#)

Selbst aktiv werden & mit Glück einen fairen "Eine Welt-Fußball" ?  gewinnen: www.jugendeinewelt.at/fussball

Jetzt spenden & helfen ??: www.jugendeinewelt.at/jetzt-spenden

Event-Tipp: Fußballgottesdienst am 9. Juni im Hartberger Stadion. Jugend Eine Welt freut sich auf Euren Besuch beim Infostand!

#fussballverbindet

#jugendeinewelt

#forzatsv

#nevergiveup



 Katholische Presseagentur Österreich

Reach: 1.210

AÄW: 30,27 €

Visits: 36.318

Paywall: -

Bewertung: ■

Datum: 07.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

"Goals for Heaven": Fußballmesse im Stadion Hartberg

Gottesdienst mit Segnung der EM-Spieler am Sonntag um 10 Uhr in ORF III

Graz, 07.06.2024 (KAP) Eine TV-Fußballmesse unter dem Titel "Goals for Heaven" findet am kommenden Sonntag um 10 Uhr im Stadion Hartberg, der Heimstätte des oststeirischen Bundesliga-Klubs, statt. Pfarrer Josef Reisenhofer wird dem auf ORF III übertragenen Gottesdienst vorstehen, der außerdem auf igod.at gestreamt wird. Vorgesehen ist laut der Webseite der Diözese Graz-Seckau eine internationale Segnung der Spieler der am 14. Juni beginnenden Fußball-Europameisterschaft in Deutschland. Als Teilnehmende bzw. Programmpunkte der Fußballmesse sind u.a. der Erstligaverein TSV Hartberg mit Trainer Markus Schopp, die Musikgruppe "Crossing Voices XXL", Cheerleading durch die "DSG Red

Hots" und die Diözesansportgemeinschaft Steiermark angekündigt.

"Einmal in Fußballdress oder Fußballtrikot hl. Messe feiern? - Ja, das geht!", heißt es auf der Website über das "Event für die ganze Familie". Mit gemeinsamem Singen, Beten und Feiern soll fünf Tage vor Beginn der EURO 2024 das Stadion Hartberg mit Sportbegeisterten gefüllt werden. Im Anschluss an die Fußballmesse können die Teilnehmenden "beim Frühschoppen im Stadion den Vatertag so richtig fein ausklingen lassen" - mit kulinarischen Spezialitäten, von Ministranten selbst verzierte Lebkuchenherzen sowie "fairen" Fußbällen von "Jugend Eine Welt".

[Link öffnen](#)



 jugendeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 24.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Benefiz-Event | Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt, spielt ihr Erfolgsprogramm "Bazooka und die Vier im Jeep"



Eine nostalgische musikalische Revue zum Buch: Ich ein Kind der Stadt - Wienerin seit 1943. "The Voice" Chris Lohner erzählt über ihre Kindheit zwischen 1943 bis 1955 mit charmanter Offenheit. Das Unkonventionelle war schon immer ihr Metier. Ihr kongenialer Bühnen-Partner Toni Matosic - Mastermind der Band Monti Beton - spielt und singt 15 Lieder u.a. von Hans Lang, Wolfgang Ambros, Heinrich Walcher... von "Liebe kleine Schaffnerin", "Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett", "Somewhere over the

rainbow", "Gummizweg" bis zu "Mutter, der Mann mit dem Koks ist da". Eine Liebeserklärung an Wien als humorvoller Abend. Und wer weiß, falls Chris Lohner mal Lust hat, dann singt sie auch.

Datum: Sonntag, 6. Oktober 2024

Beginn: 18:30 Uhr

Ort: Ehrbar-Saal, Mühlgasse 28, 1040 Wien

Tickets sind in HIER zum Preis von EUR 30,- erhältlich. Die Einnahmen kommen Jugend Eine Welt zu Gute.

Sollten Sie keinen Zugang zum Internet haben, dann können Sie Ihre Karte für das Benefiz-Event auch telefonisch unter +43 (1) 8790707 - 39 reservieren und erhalten diese dann bei der Abendkasse.

[Link öffnen](#)



Wödsteira: Wolfgang Wedan Weltweit für die Nothilfe im Einsatz



Wolfgang Wedan ist Tag und Nacht dort im Einsatz, wo Leid und Zerstörung herrscht, wie hier in Aleppo, nach dem Erdbeben im Jahr 2023.

Foto: Jugend Eine Welt

hochgeladen von Lisa Jeuschnigger

Ein Besuch bei dem indigenen Volk Wayuu in Venezuela zeigt: Es bleibt nicht nur bei der Nothilfe, auch viele Freundschaften entstehen durch die Arbeit des Voitsbergers.

Foto: Jugend Eine Welt

hochgeladen von Lisa Jeuschnigger

Wolfgang Wedan mit "Hope". Der 63-jährige Voitsberger hat in diesem herausfordernden Job, wie er selbst sagt, seine Berufung gefunden.

hochgeladen von Lisa Jeuschnigger

Haiti, Aleppo, Ukraine. Wolfgang Wedan ist im Einsatz, wenn humanitäre Krisen ausbrechen. In unserer Wödsteira-Serie erzählt der gebürtige Voitsberger über sein Leben als Nothilfekordinator.

VOITSBERG/VENEZUELA. "Nur wer schnell hilft, hilft wirklich gut", spricht Wolfgang Wedan den Faktor Zeit in der Nothilfe an. Wenn eine Katastrophe ausbricht, fliegt er unmittelbar zum Ort des Geschehens, um zu helfen. Seit drei Jahren arbeitet der gebürtige Voitsberger für die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt. Der Nothilfe hat sich der 63-Jährige jedoch schon seit Jahrzehnten verschrieben: Nachdem Wedan seine ersten Berufserfahrungen in der Nothilfe als Rettungshundeführer machte, zählten auch Hilfsorganisationen wie der Samariterbund, das Medizinische Katastrophen-Hilfswerk (MHW) sowie die SOS-Kinderdörfer zu seinen beruflichen Stationen.

Einen festen Wohnsitz gibt es als Nothilfekordinator nicht, denn "wenn etwas passiert, ist die Anreise meistens sehr weit", so Wedan, der sein Hauptquartier derzeit in Caracas in Venezuela hat. Ein Nothilfeinsatz dauert in der Regel 14 Tage bis fünf Wochen, bei dem lebensrettende Maßnahmen gesetzt werden. Dabei geht etwa um die Bereitstellung von Trinken, Essen und Medikamente oder Hygiene.

Die "vergessenen Krisen"

Oft ergeben sich aus einem Nothilfeinsatz auch langfristige Projekte. So etwa in Haiti, wo im Jahr 2010 ein starkes Erdbeben den Inselstaat erschütterte und über 230.000 Todesopfer forderte. "Wir haben ein langfristiges Projekt in den Bereichen Wasser und Hygiene gestartet. Das heißt, wir haben Brunnen gegraben und Hygienemaßnahmen umgesetzt, um die Cholera-Ausbreitung einzudämmen", erzählt Wedan, der Risikoprävention und Katastrophenmanagement studiert hat.

Hilfen wie diese wären ohne Spendengelder nicht möglich, so Wedan der vor allem auf "vergessene Krisen" etwa im Südsudan, Jemen oder Südamerika aufmerksam macht:

"Ohne diese Spenden - und da hat Österreich ein sehr großes Herz - wären diese Hilfen und meine Arbeit gar nicht möglich. Daher möchte ich auch Danke sagen alle die uns, und andere NGO's in Österreich so großartig unterstützen, damit wir ein bisschen vom Leid das Krisen und Naturkatastrophen anrichten, lindern können."

Wolfgang Wedan, Nothilfe Koordinator bei Jugend Eine Welt

24 Stunden, 7 Tage verfügbar

"Eine Katastrophe oder ein Kriegsbeginn richtet sich nicht nach Uhrzeiten, Tageszeiten oder Wochenenden", spricht Wedan die Notwendigkeit der ständigen Verfügbarkeit in diesem Job an. Besonders häufig ereignen sich Katastrophen sogar nachts oder am Wochenende, so die Beobachtung Nothilfekoordinators.

Ein Besuch bei dem indigenen Volk Wayuu in Venezuela zeigt: Es bleibt nicht nur bei der Nothilfe, auch viele Freundschaften entstehen durch die Arbeit des Voitsbergers.

Foto: Jugend Eine Welt

hochgeladen von Lisa Jeuschnigger

Während Naturkatastrophen wie Erdbeben, Starkregen, oder Tsunamis die Bevölkerung meist unvorbereitet treffen, sind kriegerische Auseinandersetzungen für Hilfsorganisationen vorhersehbarer und es werden schon im Vorfeld Aktionen gesetzt: "Das heißt, wenn ich merke, da entwickelt sich eine kriegerische Auseinandersetzung, wie in Tigray in Äthiopien zum Beispiel, oder so wie jetzt in der Ukraine, schaut man, dass für die Flüchtlinge Auffanglager da sind, damit sie mit den lebensnotwendigen Dingen versorgt werden."

Zwischen Emotion und Rationalität

In seiner Arbeit trifft Wedan auf sehr viel Leid und Elend. Um damit langfristig umgehen zu können, bedarf es an guten Bewältigungsstrategien, ist sich der 63-Jährige sicher: "Man muss das ganz genau abschätzen, wann kommt die Empathie, wann helfe ich jetzt mit dem Herzen oder wann helfe ich nur mit der Ration, mit dem Denken." Ein besonderer Moment war für Wedan, als er inmitten der Trümmer in Aleppo einen kleinen Hund fand und rettete. "Ich habe diesen Hund dann 'Hope' getauft und wollte ihn mitnehmen. Leider war er so schnell wieder weg, sodass ich ihn nicht mehr einfangen konnte."

Wolfgang Wedan mit "Hope". Der 63-jährige Voitsberger hat in diesem herausfordernden Job, wie er selbst sagt, seine Berufung gefunden.

hochgeladen von Lisa Jeuschnigger

Wichtig sei es in so einem Beruf, das Erlebte gut aufzuarbeiten. In einem Beruf, in dem für Privates wie Familie und Freundschaften sehr wenig Zeit bleibt, ist es wichtig, Kraftplätze zu haben. Für Wolfgang Wedan ist ein solcher Platz die Steiermark - genauer gesagt der Bezirk Voitsberg: "Ich habe eine



so behütete Kindheit gehabt, dass aus dem ganzen extrem viel Kraft schöpfe. Wenn ich auf der Pack oder Hebalm oben bin, wird mein Geist frei und mein Herz öffnet sich. Und dort schöpfe ich meine Kraft." Was bei seinem Heimatbesuch auf gar keinen Fall fehlen darf, ist ein Erdäpfelsalat und auch ein Kernöl ist immer mit im Gepäck, wenn es wieder in Richtung Venezuela geht. An den Ruhestand denkt der 63-Jährige übrigens noch lange nicht: "Katastrophenmanagement ist mein Leben", so Wedan.

Wolfgang Wedan im Steiermark-Rap

Meine Heimatort in der Steiermark ist...
...Voitsberg.

Derzeit wohne ich in...
...in Caracas, Venezuela, aber eigentlich auf der ganzen Welt.

Mit der Steiermark verbinde ich...
... Demut und geerdet sein.

[Link öffnen](#)

An meiner neuen Heimat gefällt mir..

....es ist eine große Gastfreundschaft da, obwohl es kein sicheres Land ist. Die Leute hier sprechen mit dem Herzen, so wie die Steirer.

Für dieses Projekt brenne ich..

...wir starten ein Projekt im Amazonas für indigene Mädchen und Frauen, die benachteiligt und von der Gesellschaft ausgeschlossen sind. Und hier schaue ich, dass Rechte für Mädchen und Frauen auch im Amazonas und Venezuela hochgehalten werden können.

Mein liebstes steirisches Dialektwort ist...

...."Griaß, di" und "Pfiat, di"

Mehr Bilder anzeigen

00

Inhalt melden





Gabriel Müller aus Weibern hilft im Sudan

Am 20. Juni ist Weltflüchtlingstag: Der 49-Jährige gibt Einblicke in ein Flüchtlingslager mit 80.000 Menschen

WEIBERN. Gabriel Müller aus Weibern ist seit mehr als zwanzig Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit tätig und war für viele Hilfsprogramme in Afrika, Asien und Lateinamerika vor Ort. Der 49-Jährige arbeitete viele Jahre für „Licht für die Welt“ und ist seit 2021 Vorstandsmitglied der Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“.

Anlässlich des Weltflüchtlingstags am 20. Juni gibt er Einblicke in das Flüchtlingslager Palabek im Norden Ugandas, das „Jugend und eine Welt“ unterstützt und wo mehr als 80.000 Menschen Hilfe erhalten. Die Menschen sind aufgrund der angespannten Sicherheitslage in weiten Teilen des Südsudans hierher geflüchtet und täglich werden es mehr.

Ausbildung für Solartechniker

Es gibt hier trotz großer Not auch Lichtblicke für die Menschen. Mit Unterstützung von Jugend Eine Welt und der Austrian Development Agency (ADA) wurde ein nachhaltiges Ausbildungsprogramm etwa für Solartechniker umgesetzt, das bereits Früchte trägt: Am Berufsbildungszentrum der Salesianer Don Boscos wurden seit dem Start der Ausbildung im Jahr 2019 bereits 93 Fachkräfte ausgebildet. Strom wird in dem seit 2017 aufgebauten Flüchtlingslager, in dem vor allem Frauen und



Gabriel Müller mit jungen Müttern im Flüchtlingslager Palabek

Foto: Jugend Eine Welt

Kinder sowie alte und behinderte Menschen leben, dringend gebraucht. „Strom ist im Flüchtlingslager von Palabek aber akute Mangelware, da es in den einfachen Häusern und Lehmhütten mit Wellblech- oder Strohdächern keinerlei Versorgung gibt“, sagt Gabriel Müller. „Mittels einfacher Solarpaneele werden nun systematisch Lichtquellen erschlossen, die auch für

Sicherheit bei Nacht sorgen.“ Außerdem werden für junge Menschen auch Ausbildungskurse im Bereich Tischlerei, Automechanik, Bauwesen, Schlosserei, Schneiderei, Haarpflege und Landwirtschaft angeboten.

Besonders gefördert werden auch die Frauen. Mit Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit wird es

Studentinnen und insbesondere jungen Müttern durch gezielte Begleitmaßnahmen ermöglicht, eine fachlich anerkannte Berufsausbildung zu absolvieren – sei es durch die Bereitstellung von Kinderbetreuungsplätzen an der Berufsschule oder durch aktive Begleitung von Schülerinnen im Ausbildungsprozess mit dem Programm „Gender matters!“. Einzigartig sind



„Strom ist im Flüchtlingslager absolute Mangelware. Mit einfachen Solarpaneelen werden nun Lichtquellen erschlossen, die auch für Sicherheit bei Nacht sorgen.“

■ Gabriel Müller, Jugend Eine Welt

auch die vier von Jugend Eine Welt errichteten Kindergärten an neutralen Punkten des Flüchtlingslagers, die aktuell 600 Kindern – darunter auch Kinder mit Behinderungen – frühkindliche Förderung, sorgenfreies Spielen und eine warme Mahlzeit am Morgen schenken.

Ein Problem ist die Nahrungsmittelknappheit. Meist gibt es nur eine Mahlzeit am Tag. Die Nahrungsmittelrationen durch das Welternährungsprogramm der UNO wurden im Rahmen der multiplen globalen Krisen in jüngster Zeit halbiert. Der Hunger hat auch fatale Auswirkungen auf den Gesundheitszustand der Geflüchteten.

Spendenmöglichkeiten und Infos unter www.jugendeinewelt.at



Dreikönigsaktion: Kinderarbeit aus Regalen verbannen DKA mahnt Umsetzung des kürzlich beschlossenen Lieferkettengesetzes ein



Produkte aus Kinderarbeit sollen aus den österreichischen Regalen verbannt werden: Das hat die Dreikönigsaktion (DKA) vonseiten des Nationalrats anlässlich des "Internationalen Tag gegen Kinderarbeit" am 12. Juni gefordert. Das Hilfswerk der Katholischen Jungschar erinnerte auch an das kürzlich beschlossene Lieferkettengesetz, das nun auch umgesetzt werden sollte.

Mit der Kinder-Malaktion "Kritzelkraft gegen Kinderarbeit" warb die DKA bereits in den letzten Monaten für eine "Kindheit ohne Kinderarbeit". Kinder aus Paudorf, Purkersdorf und Wien überreichten am 11. Juni Justizministerin Alma Zadic ihre Werke. "Ich wünschte, die Entscheidungsträger von heute würden auch so denken wie ihr", sagte Zadic, die das Lieferkettengesetz unterstützte, laut DKA-Aussendung vom 12. Juni.

Weitere ausgewählte Zeichnungen der Malaktion

wurden am 12. Juni im Wiener Museumsquartier beim "Aktionsabend gegen Kinderarbeit" präsentiert, zu dem die Initiative "Kinderarbeit stoppen" Interessierte eingeladen hatte. Getragen wurde die Initiative von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich, Solidar Austria (ÖGB), Fairtrade Österreich und Butterfly Rebels. Auf dem Programm des Aktionsabends standen neben einer Ausstellung zum Thema Kinderarbeit Informations- und Austauschmöglichkeiten sowie die Vorpremiere der ORF-"Kreuz & Quer"-Dokumentation: "Bittersüße Schokolade - Kinderarbeit in Ghana". Die Ausstrahlung der Dokumentation in der ORF-Sendereihe "kreuz und quer" erfolgte ebenfalls am 12. Juni und kann in der ORF-TV-Thek nachgesehen werden (<https://on.orf.at/video/14229704/kreuz-und-quer-bittersuesse-schokolade-kinderarbeit-in-ghana>)

Weltweit müssen laut DKA immer noch 160 Millionen Kinder arbeiten, um zu überleben - davon 79 Millionen unter gefährlichen Bedingungen. Dass die meisten Unternehmen nichts dagegen tun, zeige das Beispiel der Schokoladeindustrie, so das Hilfswerk: "Seit Jahrzehnten versprechen Nestlé & Co., Kinderarbeit im Kakaoanbau zu eliminieren. Doch um zu überleben, sind Familien gezwungen, ihre Kinder arbeiten zu lassen, statt in die Schule zu schicken."



In Westafrika arbeiten beispielsweise 1,56 Millionen Kinder im Kakaoanbau und erzeugen Produkte, die auch in österreichischen Supermarktregalen liegen. Sr. Regina Ignatia Aflah aus Ghana, Projektpartnerin der Dreikönigsaktion, hat deshalb einen offenen Brief an österreichische Parlamentarierinnen und Parlamentarier geschrieben und ersucht u.a. um eine rasche und ambitionierte Umsetzung des EU-Lieferkettengesetzes in Österreich. Auch der Eisenstädter Bischof Ägidius Zsifkovics unterstützt die Forderung, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen wirksam zu stoppen. Der Bischof hat etwa gemeinsam mit der Jungschar Bur-

genland dazu aufgerufen, den offenen Brief zu unterzeichnen, um eine rasche Umsetzung des europäischen Lieferkettengesetzes durchzusetzen.

Link zum offenen Brief: <https://www.kinderarbeitstoppen.at/gerechtigkeit-fordern>

Bericht der KAÖ vom 13.06.2024

kathpress/red

(eo, 13.6.2024)

[Link öffnen](#)



Appell an Regierung, Dreijahresprogramm für Humanitäre Hilfe und EZA noch vor Sommerpause zu beschließen



Home Karriere Appell an Regierung, Dreijahresprogramm für Humanitäre Hilfe und EZA noch vor Sommerpause zu beschließen

"Dass die Welt so viele Konflikte erlebt wie seit Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr, ist kein subjektives Gefühl, sondern ein vom

Global Peace Index 2024 bestätigter Fakt. Zuletzt haben bewaffnete Konflikte die Einwohner*innen des Sudans und Gazastreifens in eine humanitäre Katastrophe gestürzt. Da beunruhigt es umso mehr, dass heute die Bundesregierung im Hauptausschuss im Parlament formal ihre Auflösung bekanntgeben wird, doch der Außenminister sein fertig ausgearbeitetes Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2025 bis 2027 noch immer nicht zum Beschluss vorgelegt hat. Der Minister läuft Gefahr, die Humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit (EZA) sowie die entwicklungspolitische Kommunikation und Bildung in Österreich in den Leerlauf zu schalten", ist Lukas Wank, Geschäftsführer des entwicklungspolitischen

Dachverbands AG Globale Verantwortung, alarmiert.

"Ohne dem Dreijahresprogramm fehlen der zuständigen Austrian Development Agency (ADA), Ministerien und anderen österreichischen Institutionen der Antrieb - ihnen kommen die Planungssicherheit und Gestaltungsmöglichkeiten abhanden, um auf neue weltweite Konflikt- und Krisensituationen treffsicher und wirksam reagieren zu können. Dabei sollte es doch im Interesse des Außenministers sein, dass Österreichs zentrale außenpolitische Instrumente zukunftsfit bleiben. Immerhin hat die Regierung in den letzten Jahren betont, wie wichtig es ist, weltweit akute Nothilfe zu leisten, die Gesundheitsversorgung, Lebensmittelsicherheit, den Klimaschutz sowie den Zugang zu Bildung und dem Arbeitsmarkt insbesondere für vulnerable Menschen zu verbessern". Dazu zähle auch, die österreichische Bevölkerung über die Notwendigkeit und den Mehrwert dieses wichtigen Engagements zu informieren, ergänzt Wank.

"Aufgrund der multiplen Krisen werden Menschen in fragilen und armen Ländern immer mehr abgehängt. Als übergeordnetem Rahmen der österreichischen Humanitären Hilfe und EZA kommt dem Dreijahresprogramm in der Bekämpfung der Armut und des Hungers eine enorme Bedeutung zu. Wir appellieren an die Regierung, die partizipativ erarbeitete wie auch gelungene Strategie für die Jahre 2025 bis 2027 noch vor ihrer Sommerpause zu beschließen,

um eine nahtlose Unterstützung für diese Menschen sicherzustellen."

Maria Katharina Moser, Direktorin der Diakonie Österreich Die Diakonie Katastrophenhilfe und Brot für die Welt schließen sich dem Appell an. "Kriege und Naturkatastrophen betreffen so viele Menschen wie noch nie zuvor. Sie brauchen schnelle Hilfe. Die ADA und österreichische Organisationen müssen schnell helfen können. Daher geht es nicht ohne Dreijahresprogramm, das der Humanitären Hilfe und EZA Planungssicherheit gibt."

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt "Ich wünsche mir, dass der Staat Österreich in der Humanitären Hilfe und EZA eine Vorbildrolle einnimmt und andere dazu motiviert, ebenfalls Menschen in fragilen und armen Ländern zu unterstützen. Bleibt der längst fällige Beschluss des Dreijahresprogramms jedoch aus, hat dies weitreichende Konsequenzen auf die österreichische EZA. Die ADA kann nicht planen und folglich hängen auch österreichische Organisationen und ihre Partner*innen vor Ort, die gemeinsam wichtige und langfristige Hilfe leisten, in der Luft. Im Klartext: Eine eindeutige Sicht auf die Ziele der Regierung hilft auch uns bei der Ausrichtung unserer Ziele."

[Link öffnen](#)

Konrad Rehling, Geschäftsführer von Südwind "In Österreich hängt Bildung zu globalen Zusammenhängen und Nachhaltigkeit noch immer von einzelnen engagierten Pädagog*innen ab. In Anbetracht der vielen Krisen und zunehmend autokratischen Tendenzen in vielen Ländern, die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gefährden, ist es dringend notwendig, dass bewusstseins-schaffende entwicklungspolitische Bildungsangebote in Schulen und darüber hinaus systematisch und flächendeckend gefördert werden. Südwind begrüßt die Ankündigung eines gesamtstaatlichen Konzepts im nächsten Dreijahresprogramm, auch wenn noch konkrete Ziele und Maßnahmen fehlen. Damit diese rasch Gestalt annehmen können, appellieren wir an die Regierung, die Strategie beim letztmöglichen Ministerrat am 10. Juli zu beschließen."

Die GLOBALE VERANTWORTUNG - Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe ist der Dachverband von 36 NGOs der internationalen Entwicklung und Humanitären Hilfe. Unsere Mitgliedsorganisationen führen jährlich 1.000 Projekte in über 120 Ländern der Welt durch und tragen zu einem menschenwürdigen Leben für alle auf einem gesunden Planeten bei.





APA OTS + 4

Reach: 12.738

Visits: 382.149

Bewertung: ■

AÄW: 318,46 €

Paywall: -

Datum: 10.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Welttag gegen Kinderarbeit: Wie der Fußball das Tor zu einem besseren Leben öffnet



160 Mio. Kinder sind von Kinderarbeit betroffen. Jugend Eine Welt unterstützt Sozial-, Schul- und Berufsausbildungsprojekte, um Kinderarbeitern ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Sie verbringen den ganzen Tag auf der Straße, auf Bahnhöfen oder Märkten. Sie haben keine Chance auf wichtige Bildung und werden folglich ihrer Zukunft beraubt

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, über den Alltag von Kinderarbeitern

1/2

Ihr Traum vom Fußballstar geht zwar selten in Erfüllung, das gemeinsame Fußballspielen ist für viele benachteiligte Kinder dennoch eine Möglichkeit auf eine bessere Zukunft. Sie finden beim Fußball Spaß, Freunde, lernen Vertrauen zu fassen und haben im ersten Schritt auch die Möglichkeit eine sinnvolle Nachmittagsbetreuung zu erhalten.

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt

2/2

Wien (OTS) - Soziale Umstände zwingen Kinder oft schon in jungen Jahren zum Arbeiten. Im Jugend Eine Welt-Projektland Ecuador sind es laut der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) mehr als eine Viertelmillion Kinder, die schuften müssen. Zur Schule geht von den knapp 261.000 Mädchen und Buben fast niemand. Oft müssen die Kinder mit ihren Jobs das Überleben der eigenen Familie sichern. Ob als Schuhputzer oder Autowäscher, als Zuckerverkäufer oder Lastenträger, als Bananen- oder Kakao-Pflücker: Die Einsatzformen der Kinderarbeiter sind vielfältig. "Sie verbringen den ganzen Tag auf der Straße, auf Bahnhöfen oder Märkten. Sie haben keine Chance auf wichtige Bildung und werden folglich ihrer Zukunft beraubt", erinnert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, anlässlich des "Welttag gegen Kinderarbeit" am 12. Juni.

Fußballplatz statt Straße

Jugend Eine Welt arbeitet in Ländern des Globalen Südens, in denen Kinderarbeit noch immer nicht der Vergangenheit angehört, eng mit Don Bosco-Organisationen zusammen. Ob Kinderrechte-Clubs oder Vorort-Betreuung und Begleitung: Das Wohl der ar-



beitenden Kinder, die oft auch auf der Straße leben müssen, ist den Jugend Eine Welt-Projektpartnern ein großes Anliegen. Doch der Weg vom Erst-Kontakt über die Vertrauensbildung bis zum gemeinsamen Spiel und Spaß in einer Don Bosco-Einrichtung ist lang. Als Eisbrecher kommt daher gerade in fußballverrückten Ländern wie Ecuador das runde Leder ins Spiel. "In so gut wie allen von uns geförderten Don Bosco-Projekten gibt es einen Fußballplatz und die Möglichkeit, Fußball zu spielen. Viele Kinder und Jugendliche sehen den Fußball als Chance und wollen später einmal, genauso wie aktuell ihre großen Vorbilder bei der Copa America, für ihr Heimatland spielen", so Heiserer. "Ihr Traum vom Fußballstar geht zwar selten in Erfüllung, das gemeinsame Fußballspielen ist für viele benachteiligte Kinder dennoch eine Möglichkeit auf eine bessere Zukunft. Sie finden beim Fußball Spaß, Freunde, lernen Vertrauen zu fassen und haben im ersten Schritt auch die Möglichkeit eine sinnvolle Nachmittagsbetreuung zu erhalten."

Schule und Berufsausbildung

In einem weiteren Schritt erhalten die Kinder und Jugendlichen dann Angebote, zur Schule zu gehen oder eine Berufsausbildung zu machen. Bewährte Straßenkinderprojekte wie "Chicos de la Calle" oder "GoLA.S.O" sind zwei Fußball-Erfolgsgeschichten, die dank der Unterstützung von Jugend Eine Welt in Ecuador umgesetzt werden konnten. Dazu kommen noch Fußballprojekte in Mexiko, wie zum Beispiel in der Stadt León oder in Chimalhuacan, eine Vorstadt der Millionenmetropole Mexiko City. "Das funktioniert und kann buchstäblich Leben retten", unterstreicht Heiserer, der erst unlängst auf Projektreise in Ecuador war.

Die ausführliche Version dieser Presseinformationen finden Sie hier.

Initiative "Kinderarbeit stoppen" | Aktionsabend am

11. Juni 2024 in Wien

Jugend Eine Welt setzt sich seit Jahren gemeinsam mit Partnerorganisationen aus der Initiative Kinderarbeit stoppen, der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Kindernothilfe Österreich, Solidar Austria (ÖGB), FAIRTRADE Österreich und Butterfly Rebels, für ein strenges europäisches Lieferkettengesetz ein, das dazu beiträgt, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen wirksam zu stoppen (siehe: www.kinderarbeitstoppen.at).

Am Vorabend des Welttags gegen Kinderarbeit lädt die Initiative "Kinderarbeit stoppen" Interessierte jeden Alters zu einem Aktionsabend gegen Kinderarbeit ein, um auf die weltweit 160 Millionen Kinder aufmerksam machen, die regelmäßig - oft unter ausbeuterischen Bedingungen - arbeiten müssen. Auf dem Programm stehen u.a. interessante Aktivitäten für Kinder, aber auch eine Silent Exhibition zum Thema Kinderarbeit, vielfältige Informations- und Austauschmöglichkeiten sowie die Vorpremiere der ORF-"Kreuz & Quer" Dokumentation: "Bittersüße Schokolade - Kinderarbeit in Ghana".

Wann: 11. Juni 2024, ab 17 Uhr

Wo: WIENXTRA-Kinderinfo, MuseumsQuartier/Hof 2 (Fürstenhof), Museumsplatz 1, 1070 Wien

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Weiterführende Infos zur Arbeit von Jugend Eine Welt finden Sie unter www.jugendeinewelt.at.

Rückfragen & Kontakt:

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | JEW0001

[Link öffnen](#)

Medien gesamt: 5 Reach gesamt: **14.780** Visits gesamt: **443.479** AÄW gesamt: **369,58 €**

[APA OTS](#) | [top-news.at](#) | [brandaktuell.at](#) | [stmk.mycity24.at](#) | [regionews.at](#)

 Kirchenzeitung der Diözese Linz

Reach: 399

AÄW: 9,98 €

Visits: 11.974

Paywall: -

Datum: 05.06.2024

Bewertung: ■

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Kritzelkraft gegen Kinderarbeit

Kritzelkraft gegen Kinderarbeit

vorlesen

Isabel, 9 Jahre, aus Österreich hat dieses Plakatmotiv gegen Kinderarbeit gestaltet.

© Jungschar

FÜR_DICH

Kinder in Österreich, Ghana, Kenia, Südafrika, Indien und auf den Philippinen setzten ihre Kreativität - ihre Kritzelkraft - gegen Kinderarbeit ein.

Ausgabe: 23/2024

04.06.2024 - Andrea Mayer-Edoloeyi

Am 12. Juni erinnert der "Internationale Tag gegen

Kinderarbeit" an das Unrecht, dass es Kinder gibt, die arbeiten müssen, anstatt in die Schule zu gehen. Etwa 400 Kinder beteiligten sich an der Mal-Aktion und reichten Zeichnungen ein. Eine fachkundige Jury wählte drei Kunstwerke für eine Plakatserie aus. Auf den Plakaten ist zu lesen: "Damit eine Welt ohne Kinderarbeit kein Traum bleibt". Sie werden an möglichst vielen Orten aufgehängt. Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" - bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Fairtrade Österreich, Solidar Austria (ÖGB), Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich und Butterfly Rebels - setzt sich seit Jahren gemeinsam gegen ausbeuterische Kinderarbeit ein.

www.kinderarbeitstoppen.at

[zurück](#)

[Link öffnen](#)



 jugendeinewelt.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 17.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Chris Lohner | Bazooka und die Vier im Jeep Charity- Veranstaltung für Jugend Eine Welt | So., 6. Oktober 2024, 18:30 Uhr, Ehrbar-Saal, 1040 Wien



u.a.von Hans Lang, Wolfgang Ambros, Heinrich Walcher... von "Liebe kleine Schaffnerin", "Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett", "Somewhere over the rainbow", "Gummizwerg" bis zu "Mutter, der Mann mit dem Koks ist da". Eine Liebeserklärung an Wien als humorvoller Abend. Und wer weiß, falls Chris Lohner mal Lust hat, dann singt sie auch.

Datum: Sonntag, 6. Oktober 2024

Beginn: 18:30 Uhr

Ort: Ehrbar-Saal, Mühlgasse 28, 1040 Wien

Tickets sind hier zum Preis von EUR 30,- erhältlich.
Die Einnahmen kommen Jugend Eine Welt zu Gute.

Sollten Sie keinen Zugang zum Internet haben, dann können Sie Ihre Karte für das Charity-Event auch telefonisch unter +43 (1) 8790707 - 39 reservieren und erhalten diese dann bei der Abendkassa.

Charity-Event | Chris Lohner, ehrenamtliche Botschafterin von Jugend Eine Welt, spielt ihr Erfolgsprogramm "Bazooka und die Vier im Jeep"

Eine nostalgische musikalische Revue zum Buch: Ich ein Kind der Stadt - Wienerin seit 1943. "The Voice" Chris Lohner erzählt über ihre Kindheit zwischen 1943 bis 1955 mit charmanter Offenheit. Das Unkonventionelle war schon immer ihr Metier. Ihr kongenialer Bühnen-Partner Toni Matosic - Mastermind der Band Monti Beton - spielt und singt 15 Lieder

[Link öffnen](#)

Kinderschutz bei Freiwilligeneinsätzen und auf Reisen: Herausforderungen und hilfreiche Tipps



Die Bedeutung von Kinderschutzmaßnahmen und Bewusstseinsbildung für den Schutz von Kindern unterwegs

Wien, 28. Juni 2024 - ECPAT Österreich, eine führende Organisation im Bereich Kinderschutz, lenkt pünktlich zur bevorstehenden Reisezeit und den anstehenden Maturareisen die Aufmerksamkeit auf ein oft vernachlässigtes Thema: den Schutz von Kindern bei Reisen und Freiwilligeneinsätzen im Ausland sowie in der Entwicklungszusammenarbeit.

SCHUTZKONZEPTE IN DER ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT STÄRKEN

Fast zweieinhalb Jahre hat sich ECPAT Österreich intensiv dem Projekt "Schutzkonzepte in der Entwicklungszusammenarbeit stärken", gefördert von

der Austrian Development Agency, gewidmet. In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit wurden zahlreiche themenspezifische Schulungen und Beratungen durchgeführt sowie vielfältige Arbeitsmaterialien entwickelt.

Im Zuge des Projektes arbeitete ECPAT Österreich auch gemeinsam mit WeltWegWeiser, der Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze, an einer umfangreichen Weiterentwicklung der Kinderschutz-Standards für internationale Einsätze. „Das Bewusstsein über die Notwendigkeit von systematischem Schutz vor Gewalt in der Entwicklungszusammenarbeit steigt“, erklärt Waltraud Gugerbauer, Geschäftsführerin ECPAT Österreich. So zeigen die Ergebnisse einer bereits 2022 intern durchgeführten Online-Umfrage unter österreichischen EZA-Organisationen, dass etwa 80 % der teilnehmenden Organisationen positive Auswirkungen durch Schutzkonzepte verzeichnen konnten. Gleichzeitig wurde deutlich, dass 20 % der Organisationen diese Konzepte lediglich als Pflichtübung ohne Wirkung ansehen. „Es ist uns allerdings im Rahmen unserer vielfältigen Aktivitäten gelungen, die Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit von Maßnahmen zum Schutz von Kindern in der Entwicklungszusammenarbeit weiter zu heben“, freut sich Gugerbauer.

HERAUSFORDERUNGEN UND NOTWENDIGE RESOURCEN



Trotz der positiven Entwicklungen gibt es weiterhin erhebliche Herausforderungen. Viele Organisationen weisen darauf hin, dass zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen erforderlich sind, um die wirksame Umsetzung von Kinderschutz-Standards gemeinsam mit ihren internationalen Partnerorganisationen zu gewährleisten. Die umfassende Aufklärung über die Rechte von Kindern sowie über alle Formen von Gewalt, insbesondere auch von psychischer Gewalt, muss in Schulungen und Trainings vor Ort sowie in der Vorbereitungsphase bei der Entsendung von Freiwilligen weiterhin stark berücksichtigt werden. „Es braucht spezielle Trainings und Beratung sowie eine langfristige Förderung von Schutzmaßnahmen in der Entwicklungszusammenarbeit. Projektbudgets brauchen eine Budgetzeile für Kindeschutzmaßnahmen“, fordert Gugerbauer.

FREIWILLIGENEINSATZ: GUTES TUN AUF REISEN?

Die Nachfrage nach Auslandsaufenthalten mit Freiwilligeneinsätzen für junge Menschen steigt. Besonders beliebt sind Projekte mit Kindern, wie in Waisenhäusern, Schulen oder Kinderbetreuungseinrichtungen. Sie bieten jungen Menschen vermeintlich einzigartige Gelegenheiten, wertvolle interkulturelle Erfahrungen zu sammeln und Gemeinschaft und Projekte für einen guten Zweck zu unterstützen. Aus kinderrechtlicher Sicht wird der, aus dieser Nachfrage entstehende "Waisenhaustourismus" sehr kritisch gesehen oder sogar ganz abgelehnt, da diese nicht immer im Interesse der Kinder betrieben werden, sondern auch, um Einnahmen von Freiwilligen und Tourist*innen zu erwirtschaften. Bei manchen privaten Anbieter*innen kann ohne pädagogische Ausbildung oder polizeilichem Führungszeugnis gearbeitet werden, was die Gefahr von Ausbeutung und Gewalt an Kindern zusätzlich erhöht.

VULNERABLE ZIELGRUPPEN BRAUCHEN MEHR AUFMERKSAMKEIT

„Volontär*innen selbst müssen auch als vulnerable Zielgruppe und potentiell Betroffene von Gewalt in Gewaltschutzmaßnahmen mitberücksichtigt werden. Unterschiedliche kulturelle Sichtweisen stellen für sie eine große Herausforderung dar, in der junge Volontär*innen zunehmend in die Verantwortung genommen werden“, erklärt Kerstin Dohnal, Projektleiterin und Expertin für Kinderschutz im Tourismus bei ECPAT Österreich.

Das Interesse am Thema Kinderschutz und Safeguarding ist sowohl bei Entsendeorganisationen, als auch bei Volontär*innen groß, wie auch die Erkenntnis von vorhandenen Wissenslücken. „Die Bewusstseinsbildung und der Austausch im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit müssen weiterhin Hand in Hand gehen. Insbesondere das Thema Inklusion braucht kontinuierliche Vernetzungsmöglichkeiten, damit Kinderschutz in Zukunft so gestaltet ist, dass ausgrenzende Denkweisen aufgelöst werden“, so Dohnal.

HILFREICHE INFORMATIONEN BEI FREIWILLIGENEINSÄTZEN UND KINDERSCHUTZ AUF REISEN

Angehende Volontär*innen können bei der Auswahl der Entsendeorganisation auf angesehene Institutionen zurückgreifen, die sich hohen Standards verpflichtet haben, wie die Mitgliedsorganisationen von WeltWegWeiser.

Über die Website www.nicht-wegsehen.at können Verdachtsfälle von sexualisierter Gewalt und Ausbeutung von Kindern weltweit schnell und einfach gemeldet werden.

Weitere Informationen für Freiwilligeneinsätze und Reisende: www.ecpat.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANT-



WORTUNG DES AUSSENDERS. www.ots.at

© Copyright APA-OTS Originaltext-Service GmbH Weiterlesen..
und der jeweilige Aussender

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 1.327 Visits gesamt: 39.842 AÄW gesamt: 33,21 €

top-news.at | stmk.mycity24.at

 hartberg.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 06.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Pfarre Hartberg: TV-Fußballmesse : EM

9. 6. 2024 ab 10 Uhr

Veranstaltungsort: Stadion Hartberg

Veranstaltungsinfos der Pfarre Hartberg:

TV Fußballmesse

Sonntag, 9. Juni 2024 | 10 Uhr | Stadion Hartberg
"GOALS for HEAVEN"

Die Fußball Europameisterschaft steht vor der Tür und die Spannung steigt! Fünf Tage vor Beginn der EM, am Sonntag, dem 9. Juni 2024 um 10 Uhr, feiern wir einen großen internationalen Gottesdienst mit Sportlerinnen und Sportlern und toller Musik im Stadion Hartberg. Alle sind dazu herzlich eingeladen! Wir wollen das Stadion füllen und gemeinsam singen, beten und feiern.

Mit dabei sind: Der TSV Hartberg mit Spielern, Nachwuchsmannschaften, Funktionären, Fans u.v.w., die SMS Hartberg, DSG Steiermark (Diözese-ane Sportgemeinschaft), Red Hots Cheerleading, die Musikgruppe Crossing Voices XXL, Spezial Guests und natürlich Pfarrer Joe Reisenhofer.

Im Anschluss an die Fußballmesse, die sowohl auf ORF III als auch im Internet-Livestream www.igod.at übertragen wird, ladet der TSV zum Frühschoppen mit buntem Rahmenprogramm ein. Verkauf von Mehlspeisen (Pfarre Hartberg) und "fairen" Fußbällen (Jugend Eine Welt).

Hinweis: Bei Schlechtwetter wird die Hl. Messe in der Stadtwerke-Hartberg-Halle gefeiert.

Fotos: © Zauberbilder

[Link öffnen](#)



tsv-hartberg-fussball.at

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: ■

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 03.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

TSV unterstützt Jugend eine Welt



Soziales Engagement

Die Kraft des Fußballs - Sport verbindet und gibt Zukunft!

Fußball nimmt in vielen Hilfsprojekten von Jugend Eine Welt eine wichtige Rolle ein. Straßenkinder und andere gefährdete junge Menschen, die oft viel Gewalt erfahren haben und traumatisiert sind, finden dadurch Halt im Leben.

Durch das gemeinsame Fußballspiel bauen diese Kinder und Jugendlichen Vertrauen zu den Betreuerinnen und Betreuern im Don Bosco-Netzwerk von Jugend Eine Welt auf, gewinnen an Selbstvertrauen und verlieren an Angst. Die erlernten Fähigkeiten wie Teamgeist und Fairness stärken wichtige Sozialkompetenzen. Der Sport ebnet ihnen den Weg zurück in die Schule.

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusam-

[Link öffnen](#)

menarbeit ist eine österreichische Hilfsorganisation, die sich seit 1997 weltweit für die Verbesserung der Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft einsetzt. Unter dem Leitgedanken "Bildung überwindet Armut" unterstützt Jugend Eine Welt Hilfsprojekte, Schulen, Straßenkinderprogramme und Bildungsprojekte in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa.

Der TSV Egger Glas Hartberg und die JUNIORS Hartberg unterstützen die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. Durch Fußball finden Straßenkinder und andere gefährdete junge Menschen, die oft noch nie eine Schule von innen gesehen haben, Halt im Leben!

Selbst aktiv werden & mit Glück einen fairen "Eine Welt-Fußball" gewinnen: www.jugendeinewelt.at/fussball

Jetzt spenden & helfen: www.jugendeinewelt.at/jetzt-spenden

Event-Tipp: Fußballgottesdienst am 9. Juni im Hartberger Stadion. Jugend Eine Welt freut sich auf Euren Besuch beim Infostand im Eingangsbereich!

Alle News





Dreikönigsaktion: Kinderarbeit aus Regalen verbannen

Österreich/Kirche/Menschenrechte/Kinderarbeit/
Hilfsorganisation/Soziales

DKA mahnt Umsetzung des kürzlich beschlossenen Lieferkettengesetzes ein - Werke der Kinder-Malaktion "Kritzelpower gegen Kinderarbeit" an Justizministerin Zadic übergeben

Wien, 11.06.2024 (KAP) Produkte aus Kinderarbeit sollen aus den österreichischen Regalen verbannt werden: Das fordert die Dreikönigsaktion (DKA) vonseiten des Nationalrats anlässlich des "Internationalen Tag gegen Kinderarbeit" (12. Juni). Das Hilfswerk der Katholischen Jungschar erinnerte auch an das kürzlich beschlossene Lieferkettengesetz, das nun auch umgesetzt werden sollte.

Mit der Kinder-Malaktion "Kritzelpower gegen Kinderarbeit" warb die DKA bereits in den letzten Monaten für eine "Kindheit ohne Kinderarbeit". Kinder aus Paudorf, Purkersdorf und Wien überreichten am Montag Justizministerin Alma Zadic (Grüne) ihre Werke. "Ich wünschte, die Entscheidungsträger von heute würden auch so denken wie ihr!", so Zadic, die das Lieferkettengesetz unterstützte, laut DKA-Aussendung am Dienstag.

Weitere ausgewählte Zeichnungen der Malaktion werden am Dienstag im Wiener Museumsquartier beim "Aktionsabend gegen Kinderarbeit" präsentiert, zu dem die Initiative "Kinderarbeit stoppen" Interessierte einlädt. Getragen wird die Initiative von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich, Solidar

Austria (ÖGB), Fairtrade Österreich und Butterfly Rebels. Auf dem Programm stehen neben einer Ausstellung zum Thema Kinderarbeit, Informations- und Austauschmöglichkeiten sowie die Vorpremiere der ORF-"Kreuz & Quer" Dokumentation: "Bittersüße Schokolade - Kinderarbeit in Ghana". Die Ausstrahlung folgt ebenfalls am Dienstag in der ORF-Sendereihe "kreuz und quer" (22:35 Uhr, ORF 2).

Weltweit müssen laut DKA immer noch 160 Millionen Kinder arbeiten, um zu überleben - davon 79 Millionen unter gefährlichen Bedingungen. Dass die meisten Unternehmen nichts dagegen tun, zeige das Beispiel der Schokoladeindustrie, so das Hilfswerk: "Seit Jahrzehnten versprechen Nestlé & Co., Kinderarbeit im Kakaoanbau zu eliminieren. Doch um zu überleben, sind Familien gezwungen, ihre Kinder arbeiten zu lassen, statt in die Schule zu schicken."

In Westafrika arbeiten beispielsweise 1,56 Millionen Kinder im Kakaoanbau und erzeugen Produkte, die auch in österreichischen Supermarktregalen liegen. Sr. Regina Ignatia Aflah aus Ghana, Projektpartnerin der Dreikönigsaktion, hat deshalb einen offenen Brief an österreichische Parlamentarierinnen und Parlamentarier geschrieben und ersucht u.a. um eine rasche und ambitionierte Umsetzung des EU-Lieferkettengesetzes in Österreich. Auch der Eisenstädter Bischof Ägidius Zsifkovics unterstützt die Forderung, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen wirksam zu stoppen. Der Bischof hat etwa gemeinsam mit der Jungschar Bur-



genland dazu aufgerufen, den offenen Brief zu unterzeichnen, um eine rasche Umsetzung des europäischen Lieferkettengesetzes durchzusetzen.

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 1.376 Visits gesamt: 41.318 AÄW gesamt: 34,44 €

[Katholische Presseagentur Österreich](#) | katholisch.at

 APA OTS + 3

Reach: 12.738

Visits: 382.149

Bewertung: 

AÄW: 318,46 €

Paywall: -

Datum: 14.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

"Orientierung" über Vielfalt der Rituale: Religionsschwerpunkt "Was glaubt Österreich?"



Am 16. Juni um 12.30 Uhr in ORF 2

Wien (OTS) - Sandra Szabo präsentiert im ORF-Religionsmagazin "Orientierung" am Sonntag, dem 16. Juni 2024, um 12.30 Uhr in ORF 2 folgende Beiträge:

Neues Amtsverständnis? Dokument zum Papstamt will Ökumene erleichtern

Der Vatikan will die Beziehungen zu den christlichen Kirchen auf neue Beine stellen. Am Donnerstag wurde ein Dokument vorgestellt, das den Primat des Papstes neu definiert. Ein neues Verständnis der Vormachtstellung des Papstes soll es anderen Kirchen erleichtern, ihn als Ehrenoberhaupt zu akzeptieren. Das Papier "Der Bischof von Rom" fasst den dreißigjährigen Dialog zwischen den Kirchen seit

der Enzyklika "Ut unum sint" von Johannes Paul II. aus dem Jahr 1995 zusammen. Handelt es sich nun um einen Durchbruch oder nur um eine kleine Zwischenetappe Richtung Wiederherstellung der Einheit der Christen? Alexander Hecht und Marcus Marschalek analysieren.

Vielfalt der Rituale: Religionsschwerpunkt "Was glaubt Österreich?"

Welche Rituale sind den Menschen, die in Österreich leben, wichtig, was gibt ihnen im Leben Halt und hat sich das im Laufe der vergangenen Jahre verändert? Der multimediale Schwerpunkt "Was glaubt Österreich?" der ORF-Abteilung Religion und Ethik geht heuer in die zweite Phase. Nach den Fragen zu Glauben und Wertvorstellungen der Menschen, geht es nun um die Bedeutung von Ritualen in unterschiedlichen Lebensphasen. Lena Göbl mit einem Blick hinter die Kulissen. In Zusammenarbeit von ORF und Universität Wien entsteht zugleich eine repräsentative Studie "Was glaubt Österreich?", deren Ergebnis im kommenden Jahr vorliegen wird. Die katholische Pastoraltheologin Regina Polak vertritt im Studiogespräch mit Sandra Szabo erste Tendenzen.

Fußball und Religion: Parallelen zwischen Stadion und christlicher Messe

Eingefleischte Fußballfans halten ihren Lieblings-



sport für eine Glaubensfrage. Die Fußball-Europameisterschaft wird in den kommenden Wochen für viele das bestimmende Ereignis sein. Zwischen Fußballfantum und religiöser Praxis gibt es viele Bezüge, findet Autorin Marlene Streeruwitz. Sie ist eine der Kommentatoren in der neuen ORF-TOPOS-Dokumentation "Fußball, Fans und Rivalitäten - Die Kurve sind wir". Gerald Heidegger erzählt sie, warum sie ein Fußballmatch an eine christliche Messe erinnert.

Armut im Südsudan: "Jugend Eine Welt" mit Bildungsangebot

Der Bürgerkrieg im Südsudan ist seit 2017 offiziell beendet. Doch das Land wird nach wie vor von blutigen Auseinandersetzungen geplagt. Das ist einer der Hauptgründe dafür, warum der Südsudan zu den

ärmsten Ländern der Welt zählt. 2,3 Millionen Binnenvertriebene leben in dem ostafrikanischen Land. Die meisten von ihnen haben nur einen geringen Zugang zu Nahrung, sauberem Wasser, angemessenem Wohnraum und Bildung. Die Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" der Salesianer Don Bosco hilft ehemaligen Straßenkindern durch Schule und Berufsausbildung, auf eigenen Beinen zu stehen. Zoran Dobrić war mit Jugend Eine Welt im Südsudan auf Lokalausgangsschein.

Rückfragen & Kontakt:

<http://presse.ORF.at>

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | NRF0002

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 4 Reach gesamt: 14.614 Visits gesamt: 438.479 AÄW gesamt: 365,41 €

[APA OTS](#) | [top-news.at](#) | [brandaktuell.at](#) | [stmk.mycity24.at](#)



Wenn Kinder schuften müssen

160 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, um für sich und ihre Familie ein Auskommen zu finden. Sie schuften auf Kakaoplantagen, verkaufen Gemüse auf dem Markt, bedienen in Teestuben, betteln auf der Straße, färben Stoffe, arbeiten in Fabriken.

Roni ist zehn Jahre alt und verkauft Getränke und Snacks auf den Straßen von Dhaka in Bangladesh. Die 13-jährige Nina schürft in einer Glimmermine in Madagaskar das schimmernde Gestein, das in Make-up und Lacken verwendet wird. Ahmed, der 14 Jahre alt ist und in einem Flüchtlingslager lebt, zerlegt in einer Recycling-Anlage im Industriegebiet der türkischen Stadt Nizip kaputte Elektrogeräte. Und die 16 Jahre alte Alphonsine verkauft seit Jahren selbst gebackenes Brot in ihrem Dorf in Tansania.

Diese vier Kinder stehen exemplarisch für Millionen an Mädchen und Buben weltweit, die arbeiten müssen, um auf sich alleine gestellt überleben oder um zum Familieneinkommen beitragen zu können. Weltweit sind 160 Millionen Minderjährige nach Schätzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (Unicef) von Kinderarbeit betroffen. Gemeint sind damit keine "normalen" Tätigkeiten im Haushalt, sondern die Ausbeutung von Kindern in Form von körperlich schwerer Arbeit wie etwa in Steinbrüchen, Minen, Bergwerken, Fabriken oder auf Plantagen. Statistisch gesehen ist etwas mehr als die Hälfte der Kinder jünger als zwölf Jahre. Die meisten Staaten weltweit haben für die legale Beschäfti-

gung per Gesetz ein Mindestalter zwischen 14 und 16 Jahren festgelegt.

Fast die Hälfte der arbeitenden Kinder (79 Millionen) leidet unter Arbeitsbedingungen, die gefährlich oder gesundheitsschädlich sind - zum Beispiel in Goldminen in Burkina Faso, auf den Baumwollfeldern in Indien, auf Kakaoplantagen in der Elfenbeinküste oder auf Farmen in Lateinamerika.

Problematischer Goldabbau

Kürzlich hat das Arbeitsministerium der USA einen Bericht herausgegeben, in dem einzelne Warengruppen aufgelistet werden, in denen weltweit gesehen am häufigsten Kinderarbeit steckt. Dazu zählen insgesamt 155 Produkte aus 77 Ländern. An erster Stelle steht Goldabbau (in 24 Ländern), gefolgt von der Herstellung von Ziegeln (18 Länder) und dem Anbau von Zuckerrohr (18 Länder), Kaffee (17 Länder), Tabak (17 Länder) und Baumwolle (15 Länder).

Das heißt: Auch in Österreichs Geschäften können etwa T-Shirts landen, für deren Herstellung Kinder einerseits beim Baumwollanbau oder beim Nähen in Bekleidungsfabriken tätig waren. In Österreich setzt sich die Initiative "Kinderarbeit stoppen" - zu dieser auch die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Fairtrade oder die Organisationen Jugend Eine Welt sowie Kindernothilfe zählen - für die Verbannung solcher Produkte aus den heimischen Geschäften ein. Mit dem europäischen Lieferkettengesetz, das große Unternehmen zur Rechenschaft ziehen will, wenn sie etwa von Kinder- oder Zwangs-



arbeit außerhalb der EU profitieren, wurde zwar erst kürzlich in Brüssel eine wirksame Maßnahme gegen Kinderarbeit beschlossen. Österreich hat sie aber noch nicht umgesetzt.

Kriege erschweren Nachvollziehbarkeit

Schwierig wird es mit der Nachvollziehbarkeit der Lieferkette allerdings in Staaten, in denen Konflikte oder Kriege herrschen. Eines von sechs Kindern weltweit ist von einem bewaffneten Konflikt betroffen - und damit stärker dem Risiko der Ausbeutung ausgesetzt. Einerseits können Kinder als Kämpfer rekrutiert werden, aber bewaffnete Gruppen finanzieren ihren Krieg auch durch den Verkauf von Bodenschätzen oder Mineralien. Immer wieder werden in diesem Zusammenhang Länder wie die Demokratische Republik Kongo genannt und die Zentralafrikanische Republik.

Entwicklungsziele verfehlt

Wie geht es weiter im Kampf gegen Kinderarbeit? Nach den Fortschritten der letzten Jahrzehnte ha-

ben Corona-Pandemie, Weltwirtschaftskrise sowie bewaffnete Konflikte und die Zunahme an Naturkatastrophen sämtliche Bemühungen erschwert. In schwierigen Situationen müssen Kinder zum Familieneinkommen beitragen.

Grundsätzlich sehen die Entwicklungsziele der Agenda 2030 - ein von der UNO ins Leben gerufener globaler Aktionsplan - die Beseitigung von Kinderarbeit vor. Der gesetzte Zeitrahmen: bis 2025. Dieser Plan wird wohl kaum aufgehen.

Nur eine kurze Teepause: Dieser Bub arbeitet in einer Fabrik in der syrischen Stadt Aleppo. APA / AFP / Aaref Watad

Nur eine kurze Teepause: Dieser Bub arbeitet in einer Fabrik in der syrischen Stadt Aleppo. APA / AFP / Aaref Watad

[Link öffnen](#)





APA OTS + 5

Reach: 12.738

Visits: 382.149

Bewertung: ■

AÄW: 318,46 €

Paywall: -

Datum: 11.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Schokolade genießen - aber ohne Kinderarbeit!



Schon gestern, am 10.06.2024, übergaben Kinder aus Paudorf, Purkersdorf und Wien ihre Zeichnungen von einer Welt ohne Kinderarbeit an Justizministerin Alma Zadić. Beeindruckt vom Engagement der Kinder meinte die Ministerin: "Vielen Dank an euch Kinder, dass ihr nicht nur an euch denkt, sondern auch an andere. Ich wünschte, die Entscheidungsträger von heute würden auch so denken wie ihr!" Die Ministerin hat sich in den letzten Jahren für die europäische Richtlinie für ein sogenanntes Lieferkettengesetz stark gemacht. Zur nationalen Umsetzung in ein österreichisches Gesetz meinte sie beim Besuch der Vertreter*innen der Initiative "Kinderarbeit stoppen": "Wir haben noch einiges vor, damit die Welt so regenbogenfarben aussieht, wie auf diesen Zeichnungen - für alle Kinder."

Zum 12.06.2024, dem "Internationalen Tag gegen Kinderarbeit", fordert die Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar, den Nationalrat auf, Produkte mit Kinderarbeit aus den österreichischen Regalen zu verbannen. Die notwendige Maßnahme dazu ist die rasche Umsetzung des europäischen Lieferkettengesetzes, das erst kürzlich beschlossen wurde.

Auch Kinder haben dieser Forderung Nachdruck verliehen, indem sie in der Mitmachaktion "Kritzelnkraft gegen Kinderarbeit" ihre Vision einer Welt ohne Kinderarbeit zu Papier gebracht haben. Am 11.06.2024 werden ausgewählte Zeichnungen im Wiener Museumsquartier beim "Aktionsabend gegen Kinderarbeit" präsentiert. Um 19:00 Uhr wird die ORF-Dokumentation "Bittersüße Schokolade - Kinderarbeit in Ghana" als Preview gezeigt. Die Ausstrahlung folgt auch am 11.06.2024 in der Sendereihe "kreuz und quer" (22:35 Uhr, ORF 2).

Weltweit müssen immer noch 160 Millionen Kinder arbeiten, um zu überleben - davon 79 Mio. unter gefährlichen Bedingungen. Dass die meisten Unternehmen nichts dagegen tun, zeigt das Beispiel der Schokoladeindustrie. Seit Jahrzehnten versprechen Nestlé & Co., Kinderarbeit im Kakaoanbau zu eliminieren. Doch um zu überleben, sind Familien gezwungen, ihre Kinder arbeiten zu lassen, statt in die Schule zu schicken. In Ghana und der Elfenbeinküste, wo der Kakao für den Schokoladekonsum in Europa großteils stammt, sind es rund 1,5 Millionen Kinder, die auf Kakaofarmen unter ausbeuterischen Bedingungen arbeiten müssen. Sie tragen schwere Säcke, brennen und holzen Wälder ab, öffnen die



Früchte mit scharfen Macheten oder hantieren ungeschützt mit Pestiziden.

"Kinderarbeit stoppen" und "Lieferkettengesetz rasch umsetzen", das sind auch die dringenden Bitten von Sr. Regina Ignatia Aflah, engagierte Projektpartnerin der Dreikönigsaktion aus Ghana, an die österreichischen Nationalratsabgeordneten: "Das EU-Lieferkettengesetz bietet die Chance, endlich wirksame Maßnahmen gegen Kinderarbeit in den Lieferketten von Unternehmen zu ergreifen. Es verpflichtet große Firmen, menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflichten zu beachten und so für existenzsichernde Einkommen der Kakaobauern-Familien zu sorgen. Das ist wesentlich, damit Kinder zur Schule gehen können, anstatt zu arbeiten, und so dauerhaft aus der Armutsschleife auszustei-gen." Ihr offener Brief an die österreichischen Nationalratsabgeordneten kann von den Menschen

in Österreich mitunterzeichnet werden - auf www.kinderarbeitstoppen.at/offener-brief

Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" - bestehend aus der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, FAIRTRADE Österreich, Solidar Austria (ÖGB), Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich und Butterfly Rebels - setzt sich seit Jahren dafür, Kinderarbeit und andere Menschenrechtsverletzungen wirksam zu stoppen.

Rückfragen & Kontakt:

Kontakt: Georg Bauer, 0676/88 011-1073, Mail: georg.bauer@dka.at

MEDIACONTACT-PLUS-MAILING UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 6 Reach gesamt: 14.946 Visits gesamt: 448.479 AÄW gesamt: 373,75 €

[APA OTS](#) | [top-news.at](#) | [brandaktuell.at](#) | [stmk.mycity24.at](#) | [kath-kirche-vorarlberg.at](#) | [isje.at](#)

Datum: 03.06.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Fünf Themen, die
Aktien: Chancen vor...

Red. Die Trans-
scharf

+++ Flughafen +++ Frequentis +++ Oekoström +++ Uniqo +++ Voestalpine +++ Warimpex +++ Wolfbank +++

Börsen-Kurier

ÖSTERREICHISCHE WOCHENZEITUNG FÜR FINANZ UND WIRTSCHAFT, SEIT 1922

Thema ESG und die Börse
Herausforderung für IR-Verantwortliche. S. 15
€ 3,40

Krebskiller mit Renditepotenzial
Pharmakonzern mit neuen Therapieansätzen. S. 5

Breite notwendig
rte live von der Wall Street. S. 4

3. Juni 2024

ETFs Zinsen absichern

m EZB-Zinsentscheid müssen Sparer umdenken.

IN DIESEM BK

Deutschland: Konsum springt auch
beim Nachbarn stark an. Seite 4

Ausblick: Austro-AGs sprühen
nicht vor Optimismus. Seite 7

HIV-Berichte: Das Wichtigste aus
sieben Veranstaltungen ab S. 9

Krypto: Experte: Risiko, nicht
dabei zu sein, ist höher. Seite 17

Zertifikate: Im Umfeld sinkender
Zinsen punkten. Seite 17

Zinsen: Wie es nach dem EZB-Ent-
scheid weiter geht. Seite 18

INHALTSVERZEICHNIS

Ausland ab S. 4

Chartreading S. 6

Aktienalphabet ab S. 8

Finance & Ethics ab S. 15

Wirtschaft S. 18

Robstoffe S. 19

Kunst & Kultur ab S. 20

Kursblatt ab S. 21

Impressum ab S. 24

Datenbank S. 26

ISIN
LU2051469034
LU2363199113

Samariterbund und Bawag Group mit
Wirtschaft-hilft-Award ausgezeichnet

Red. Die Kooperation der Bawag Group mit dem Samariterbund Wien wurde von renommiertester Stelle ausgezeichnet: Den zweiten Platz in der Kategorie „Corporate Volunteering“ bei den Wirtschaft-hilft-Awards landete das Projekt „Samariter Suppentopf“, das zu einem Großteil personell und finanziell von der Bank getragen ist. Die Initiative „Wirtschaft hilft“ führt Unternehmen für eine Geld-, Sach- oder Zeitspende, ein kurzes Engagement oder eine langfristige Partnerschaft mit Non-Profit-Organisationen zusammen. Im Rahmen der Wirtschaft-hilft-Awards werden herausragende Spendenprojekte in den Kategorien Klein- und Mittelunternehmen, Großunternehmen, Corporate Volunteering und Langzeitkooperationen prämiert.

v.l.: Anna Spielbüchler (Samariterbund Wien), Manfred Rapolter (Bawag), Hutan Rahmani (Bawag), Verena Spitz (Bawag), Susanne Drapalik (Samariterbund), Oliver Lohlein (Samariterbund), Marta Brailon (Bawag) und Tobias Aistleitner (Samariterbund)

ZINSENLOSE DARLEHEN FÜR ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT

Jugend Eine Welt fördert seit 25 Jahren Sozial- und Bildungsprojekte weltweit. Mit Hilfe ihres zinsenlosen Darlehens können Projekte vor- und zwischenfinanziert werden.

www.jugendeinewelt.at/fairstgeld
info@jugendeinewelt.at

JUGEND EINE WELT

IHRE AKTIEN WERDEN ZUR ZUKUNFTSCHANCE FÜR KINDER WELTWEIT!

Werden Sie Stifterin oder machen Sie eine Zustiftung. Realisieren Sie Ihr persönliches Bildungsprojekt und schenken Sie jungen Menschen weltweit langfristig Zukunft!

Wir informieren Sie gerne:
stiftung@jugendeinewelt.at | +43 1 879 07 07

Partner von
JUGEND EINE WELT



LAI-Magazin

Datum: Juni 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



JUGEND EINE WELT

Sommer 2024

Straßenkinder schützen

Spenden Sie online unter jugendeinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0
E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | [jugendeinewelt](https://www.jugendeinewelt.at)

Österreichische Post AG
MZ 022031494M
Die Wiener Volkshochschulen GmbH, Lustkandlgasse 50, 1090 Wien

KURSPROGRAMM

Österreichisches Lateinamerika-Institut | Schlickgasse 1 | 1090 Wien

Stadt Wien Bildung und Jugend

www.lai.at

Datum: Juni 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



GESCHWISTER
ALLES ZWISCHEN LIEBE UND HASS

ALLES FUßBALL
ÜBER DIE HINGABE AN
DAS RUNDE LEDER

DADDY COOL

JUGEND EINE WELT

Straßenkinder schützen

JETZT SPENDEN unter jugendeinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

spenden@jugendeinewelt.at   [jugendeinewelt](https://jugendeinewelt.at)

Caritas
Männerberatung
Sie sind in einer schwierigen Lebenssituation?
Sie sind ratlos?
Sie wollen...

HERZLICH WILLKOMEN!

hip haus
Beratung und Hilfe

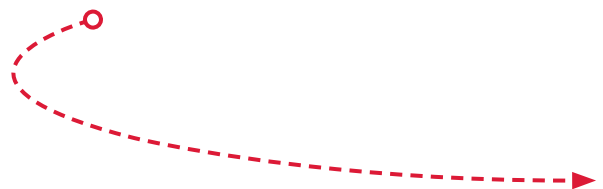
Wenn die Kinder werden und ausziehen, auch über die gefestigte und Eine Familie gemeinsam ab und zu hilfreich sein

Thema: Jugend Eine Welt





Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt



Facebook

Jugend Eine Welt
28. Juni · 🌐

Wasser 💧 ist Leben!
Sauberes Wasser 💧 verhindert humanitäre Katastrophen und Massenflucht! Ihre Spende für **Jugend Eine Welt** 🌐 schenkt Trinkwasser 💧 und ermöglicht Wasserprojekte. Helfen Sie bitte jetzt!
#WasserIstLeben #JugendEineWelt #SpendenIstHelfen



Jugend Eine Welt
14. Juni · 🌐

Fairer Fußball!

Fußball ⚽ lieben und fair einkaufen 🛒! Der Fußball ⚽ von **Jugend Eine Welt** 🌐 und **FAIRTRADE Österreich** ist ohne Kinderarbeit produziert und gibt den ArbeiterInnen einen fairen Lohn!

Bestellen Sie den fairen **Jugend Eine Welt**-Fußball jetzt unter <https://shop.jugendeinewelt.at/detail/eine-welt-fussball>

#JugendEineWelt #BildungÜberwindetArmut #SpendenIstHelfen #Fußball #Euro2024



Jugend Eine Welt
12. Juni · 🌐

Welttag gegen Kinderarbeit

Laut Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sind 160 Millionen Kinder 🧒🧒, also fast jedes zehnte Kind weltweit, von Kinderarbeit betroffen. 80 Millionen müssen die gefährlichsten Formen der Kinderarbeit ausüben, d.h. Arbeiten, die eine echte Gefahr für ihre körperliche und geistige Gesundheit darstellen.

Jugend Eine Welt 🌐 unterstützt seit 27 Jahren Sozial-, Schul- und Berufsausbildungsprojekte 📖📝 im Globalen Süden, um Kinderarbeitern ein Leben in Würde zu ermöglichen. Der Fußball ⚽ öffnet das Tor zu einem



Instagram



@jugend_eine_welt



@jugendeinewelt



Fußballgottesdienst in Hartberg

Jugend Eine Welt durfte beim Fußball-Gottesdienst in Hartberg dabei sein und den fair produzierten Jugend Eine Welt-Fußball präsentieren



Jugend Eine Welt
1. Juni · 🌐

Jugend Eine Welt beim Fußball-Gottesdienst in Hartberg

Einmal in einem Fußball-Stadion die hl. Messe feiern, vielleicht sogar in der Fußballdress oder im Fußballtrikot? – Ja, das geht! Die Pfarre Hartberg veranstaltet am Sonntag, 9. Juni, um 10 Uhr, einen Fußball-Gottesdienst im Stadion Hartberg des TSV Hartberg.

Jugend Eine Welt wird ebenfalls mit einem Infostand vor Ort sein und seinen fair produzierten „EINE Welt“-Fußball präsentieren. Und mit etwas Glück können Sie diesen auch gewinnen! Machen Sie daher mit bei unserem Gewinnspiel.

Zum Gewinnspiel: www.jugendeinewelt.at/gewinnspiel

Sie können nicht nach Hartberg kommen? Kein Problem: ORF III überträgt am 9. Juni 2024 den Fußball-Gottesdienst live ab 10 Uhr.

#JugendEineWelt #Gewinnspiel #BildungÜberwindetArmut #FairerFußball #Gottesdienst #Hartberg



Jugend Eine Welt
7. Juni · 🌐

Sonntag: Jugend Eine Welt beim Fußball-Gottesdienst in Hartberg

Haben Sie schon einmal in einem Fußball-Stadion die hl. Messe gefeiert? Wohl kaum. Am Sonntag haben Sie diese einmalige Möglichkeit! Die Pfarre Hartberg veranstaltet einen Fußball-Gottesdienst im Stadion Hartberg des TSV Hartberg.

Jugend Eine Welt wird ebenfalls mit einem Infostand vor Ort sein und seinen fair produzierten „EINE Welt“-Fußball präsentieren. Und mit etwas Glück können Sie diesen auch gewinnen! Machen Sie daher mit bei unserem Gewinnspiel.

Zum Gewinnspiel: www.jugendeinewelt.at/gewinnspiel

Der Fußball-Gottesdienst beginnt am Sonntag, 9. Juni 2024, um 10 Uhr. Sie können nicht vor Ort sein? Dann schalten Sie doch ein! ORF III überträgt live. Ebenso gibt es einen Livestream auf www.igod.at.

#JugendEineWelt #Gewinnspiel #BildungÜberwindetArmut #FairerFußball #Gottesdienst #Hartberg

Jugend Eine Welt
5. Juni · 🌐

Vielen Dank für Eure tolle Unterstützung, lieber TSV Hartberg! 🙏

Wir freuen uns schon auf kommenden Sonntag, wenn wir im Zuge der großen TV-Fußballmesse bei Euch in der Profertil Arena zu Gast sein werden! 🙌

Sie wollen einen fairen Jugend Eine Welt-Fußball gewinnen?

Hier geht's zum Gewinnspiel: www.jugendeinewelt.at/fussball

#fussballverbindet #jugendeinewelt #forzatsv #nevergiveup #bildungüberwindetarmut



TSV Hartberg
4. Juni · 🌐

Unser Fußball gegen Armut! 🙏

Der TSV Egger Glas Hartberg unterstützt die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt. Durch Fußball finden Straßenkinder und andere gefährdete junge Menschen, die oft noch nie eine Schule von innen gesehen haben, Halt im Leben!

Selbst aktiv werden & mit Glück einen fairen „Eine Welt-Fußball“ gewinnen: www.jugendeinewelt.at/fussball

Jetzt spenden & helfen 🙏: www.jugendeinewelt.at/jetzt-spenden

Event-Tipp: Fußballgottesdienst am 9. Juni im Hartberger Stadion. Jugend Eine Welt freut sich auf Euren Besuch beim Infostand!

#fussballverbindet #jugendeinewelt #forzatsv #nevergiveup



Fußballgottesdienst in Hartberg

Den präsentierten Fußball gab es auch in einem Gewinnspiel zu gewinnen.

GEWINNSPIEL

Fair produziert!



Gewinnen Sie einen von 10 JUGEND EINE WELT-Fußbällen!*

So geht's: Ausfüllen und am Jugend Eine Welt-Stand einwerfen. Alternativ Zettel als Foto via WhatsApp (0664 88 59 38 36) oder Post an uns senden, oder eine E-Mail mit Betreff „Fußball“ inkl. Ihrem Namen an gewinnspiel@jugendeinewelt.at schreiben.
 > Sie können auch online unter jugendeinewelt.at/fussball teilnehmen!

Name: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

*Bildung
überwindet
Armut!*

*Die Verlosung findet am Mittwoch den 19. Juni via Facebook-Live statt. Die Gewinner werden dann persönlich informiert. Alle Infos und Richtlinien zum Gewinnspiel finden Sie auf www.jugendeinewelt.at/fussball.

i Über uns: Jugend Eine Welt ist eine internationale Hilfsorganisation mit Sitz in 1130 Wien, Münchreiterstraße 31. Seit 1997 unterstützen wir weltweit Bildungs- und Sozialprojekte für bedürftige Kinder und Jugendliche. Wir sind stark in dem Netzwerk von Don Bosco verwurzelt. Mehr Informationen, Magazine, Spendenmöglichkeit:
 Spendenkonto: A

Meine Bestellung zum Fußballgottesdienst*

JUGEND EINE WELT



Weitere Produkte finden Sie auf: shop.jugendeinewelt.at

___ Stk. Fußball á €30,95 **versandkostenfrei***

___ Stk. Kinderball (ø 15,5 cm) á €19,95

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Tel: _____

Zettel am Jugend Eine Welt-Stand einwerfen, ein Foto per WhatsApp an 0664 88 59 38 36 senden, per E-Mail an shop@jugendeinewelt.at oder telefonisch bestellen (01 879 07 07).
 *Sie können mit dem Stichwort: Fußballgottesdienst 3 Tage versandkostenfrei bestellen (9.6. – 11.6.2024).

Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergeben. Wir nutzen diese um Ihre Bestellung abzuwickeln und freuen uns Sie über die Arbeit von Jugend Eine Welt informieren zu können. Jederzeit widerrufbar.

JUGEND EINE WELT

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie einen von 10 Jugend Eine Welt-Fußbällen!*



Einfach am Jugend Eine Welt-Stand informieren, mitmachen und einen fair produzierten Fußball gewinnen!

*Sie können am Gewinnspiel auch online teilnehmen. Infos finden Sie auf jugendeinewelt.at/fussball



Jetzt bestellen und Gutes tun!

Sie können unseren Fußball – und noch viele weitere fair produzierte Artikel – natürlich auch bei uns bestellen. Per Mail, telefonisch, oder auf shop.jugendeinewelt.at.



Mit jedem Kauf unterstützen Sie Kinder und Jugendliche in den von uns geförderten Hilfsprojekten. **DANKE!**

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer

*Bildung
überwindet
Armut!*

Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien, www.jugendeinewelt.at



Jugend Eine Welt
 20. Juni · 🌐

Herzlichen Glückwunsch allen GewinnerInnen!
 Los geht's! Gemeinsam mit unserem Lehrling Tej verlost nun unser Geschäftsführer **Reinhard Heiserer** 10 faire **Jugend Eine Welt** -Fußbälle 🌐 unter der hundertsten Gewinnspiel-TeilnehmerInnen.

Ob Sie unter den 10 Glücklichen sind und demnächst einen fairen **Jugend Eine Welt** -Fußball 🌐 zugeschickt bekommen, erfahren Sie im Video!

Tipp: Den fairen **Jugend Eine Welt** 🌐 gibt es auch in unserem Shop unter shop.jugendeinewelt.at zu kaufen.

#fußball #EURO2024 #CopaAmerica #jugendeinewelt #bildungüberwindetarmut



Jugend Eine Welt
 8. Juni · 🌐

Gewinnen Sie einen fairen "EINE Welt"-Fußball! 🌐
 Europameisterschaft und Copa America! Die kommenden Spiele werden ganz im Zeichen des Fußballs 🌐!

Für verlosen 10 fair produzierte **Jugend Eine Welt** -Fußbälle! Machen Sie jetzt gleich mit bei unserem Gewinnspiel! Anklicken und das Gewinnspielformular ausfüllen! Viel Spaß! 🌐

www.jugendeinewelt.at/gewinnspiel

#gewinnspiel #fussball #Euro2024 #CopaAmerica #jugendeinewelt #bildungüberwindetarmut



Jugend Eine Welt
 10. Juni · 🌐

Fair produzierter Jugend Eine Welt-Fußball 🌐
Jugend Eine Welt 🌐 durfte beim Fußball -Gottesdienst in Hartberg dabei sein und den fair produzierten **Jugend Eine Welt** -Fußball 🌐 präsentieren. Vielen Dank an die Pfarre Hartberg, den TSV Hartberg und die **JUNIORS Hartberg** für die Unterstützung!

Sie wollen sich auch einen Fußball 🌐 sichern? Das geht ganz leicht: Entweder in unserem Onlineshop unter shop.jugendeinewelt.at oder beim Gewinnspiel mitmachen!

GEWINNSPIEL: www.jugendeinewelt.at/gewinnspiel

Infos zu den Fußball -Projekten von Jugend Eine Welt 🌐 gibt es hier: www.jugendeinewelt.at/fussball

#FairerFußball #fussball #EURO2024 #CopaAmerica #hartberg #jugendeinewelt #bildungüberwindetarmut Internetgottesdienste Pfarre Hartberg Stadtpfarre Hartberg



Hier geht es zur Auslosung:
<https://www.facebook.com/watch/?v=925645149367488>

Folder „Fußball und Bildung“



Jetzt kaufen und Gutes tun: Der EINE WELT-BALL

Fußball ist zum „Big Business“ geworden – doch nur für wenige. Das gilt auch für die Produktion der Bälle, die oft in menschenunwürdigen Bedingungen erfolgt. Der von GEA, EZA Fairer Handel, Jugend Eine Welt und den 90 österreichischen Weltläden präsentierte EINE Welt-Fußball hingegen trägt das FAIRTRADE-Gütesiegel.

Bringen Sie mit uns faire Bälle ins Spiel!



Bestellung auf:
www.jugendeinewelt.at/shop

Jetzt spenden und helfen!

Ihre **Spende hilft uns weltweit Bildungsprojekte zu fördern!** Ein herzliches DANKE im Namen der Kinder und Jugendlichen aus unseren weltweiten Hilfsprojekten:

ONLINE: jugendeinewelt.at/spenden
KONTO: AT66 3600 0000 0002 4000

Hilfsbereitschaft kennt viele Wege!

Ihr Beitrag gibt gefährdeten Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa eine Chance auf ein gelungenes Leben. Bildung überwindet Armut!

Unterstützen Sie bitte die Arbeit von Jugend Eine Welt mit

- Ihrer geschätzten Spende
- Ihrem Einziehungsauftrag
- Ihrer Spendenaktion
- Ihrem zinslosen Darlehen
- Ihrer Stiftung oder Zustiftung
- Ihrem Testament

Wir beraten Sie gerne!

Herzlichen Dank!



JUGEND EINE WELT

Jugend Eine Welt
Entwicklungszusammenarbeit
Münchreiterstraße 31 • 1130 Wien
Tel. +43 1 879 07 07 - 0
spenden@jugendeinewelt.at
Spendenkonto AT66 3600 0000 0002 4000

Weitere Informationen unter:
www.jugendeinewelt.at
www.facebook.com/jugendeinewelt



BLEIB AM BALL!

Gemeinsam fördern wir junge Menschen in Risikosituationen

**BILDUNG
ÜBERWINDET
ARMUT**

**JUGEND
EINE
WELT**



WER WIR SIND Bildung überwindet Armut

Seit 1997 setzt sich **Jugend Eine Welt**, eine Hilfsorganisation aus Wien, für die Verbesserung der Lebensperspektiven von benachteiligten Kindern und Jugendlichen weltweit ein. „**Bildung überwindet Armut**“ lautet unser Leitgedanke – denn wir sind überzeugt, dass Kinder und Jugendliche durch Bildung die Chance bekommen, dem Teufelskreis aus Armut und Benachteiligung zu entkommen.

Deshalb unterstützen wir Schulen und Sozialzentren in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Osten und Osteuropa. So erhalten **Kinder und Jugendliche die Chance auf eine bessere Zukunft**: Mädchen und Buben können zur Schule gehen und bekommen eine Berufsausbildung.

Auch bei **Katastrophen** wie Erdbeben oder Fluten sind wir vor Ort: Dank unserem weltweiten **Don Bosco-Netzwerk** helfen wir rasch und unbürokratisch!

Mehr über unsere Arbeit und Ihre Unterstützungsmöglichkeiten finden Sie auf unserer Webseite:

www.jugendeinewelt.at



DIE KRAFT DES FUSSBALLS Sport verbindet und gibt Zukunft

Sport nimmt in vielen Projekten von Jugend Eine Welt eine wichtige Rolle ein. Straßenkinder und andere gefährdete Jugendliche, die oft viel Gewalt erfahren haben und traumatisiert sind, finden durch ihn Halt.

Etwa durch das gemeinsame Fußballspiel bauen die Kinder und Jugendlichen Vertrauen zu den Betreuerinnen und Betreuern auf. **Die Begeisterung für den Sport verbindet.** Darüber hinaus lernen sich die Jugendlichen untereinander besser kennen. Sie gewinnen und verlieren miteinander. Sie gewinnen an Selbstvertrauen und verlieren an Angst. Durch den Sport erlernte Fähigkeiten wie Teamgeist und Fairness stärken die so wichtigen Sozialkompetenzen.

Über diesen Weg können die Kinder und Jugendlichen auf einen **regelmäßigen Alltag** vorbereitet werden, den sie oft verloren hatten oder gar nicht kannten. Der Sport ebnet ihnen den Weg zurück in die Schule – so bleiben sie am Ball für **eine bessere Zukunft**. Danke, dass Sie ihnen dabei helfen!

www.jugendeinewelt.at/fussball



DAS TOR ZUR SCHULE Wie ein Fußball Bildung ermöglicht

Die ständigen Schläge des Stiefvaters waren irgendwann nicht mehr zu ertragen – und so beschloss der **10-jährige Emilio von zu Hause zu fliehen**. Fortan lebte er in den Straßen von Quito, der Hauptstadt von Ecuador. Aber auch dort wurde er geschlagen, ausgebeutet und missbraucht.

Doch dann begegnete **Sozialarbeiter von Don Bosco** dem kleinen Emilio. Sie luden ihn zum Fußballspielen in das Projekt **Go!A.S.O.** ein. Über seinen neuen Lieblingssport fasste der traumatisierte Bursche nach und nach Vertrauen. Er fand ein Team, dem er sich zugehörig fühlte und knüpfte neue Freundschaften. Er erhielt **warne Mahlzeiten**, konnte sich **waschen**. Emilio kam bald regelmäßig in das Zentrum und hatte dadurch endlich einen sicheren, geregelten Alltag.

Mittlerweile hat der kleine Kicker eine sichere Bleibe und geht wieder zur Schule. Am liebsten spielt Emilio immer noch Fußball – wie so viele Kinder in seinem Alter träumt er davon einmal Profi zu werden.

www.jugendeinewelt.at/bildung

Jugend Eine Welt in der ORF Orientierung

Der Bürgerkrieg im **Südsudan** ist seit 2017 offiziell beendet. Doch das Land wird nach wie vor von blutigen Auseinandersetzungen geplagt. Das ist einer der Hauptgründe dafür, warum der Südsudan zu den ärmsten Ländern der Welt zählt. 2,3 Millionen Binnenvertriebene leben in dem ostafrikanischen Land. Die meisten von ihnen haben nur einen geringen Zugang zu Nahrung, sauberem Wasser, angemessenem Wohnraum und Bildung. Jugend Eine Welt hilft ehemaligen Straßenkindern durch **Schule und Berufsausbildung**, auf eignen Beinen zu stehen.



Jugend Eine Welt
18. Juni · 🌐

ORF-Beitrag zeigt unsere Hilfe im Südsudan
Dürre und Bürgerkrieg: Die Bevölkerung im Südsudan 🇸🇩 leidet massiv. Ein ORF-Beitrag 📺 zeigt, wie **Jugend Eine Welt** 🌐 vor Ort Straßenkinder unterstützt und Bildung 📖 ermöglicht.

BEITRAG: <https://on.orf.at/.../armut-im-suedsudan-jugend-eine-welt...>

👤 Daniel Morach

#JugendEineWelt #Südsudan #BildungÜberwindetArmut
#SpendenIstHelfen



Den Beitrag zum Nachschauen gibt es hier:

<https://on.orf.at/video/14230710/15659673/armut-im-suedsudan-jugend-eine-welt-mit-bildungsangebot>

Übertragung des Fußballgottesdiensts im ORF III

ORF III,
Sonntag, 9. Juni
- 10 Uhr
und Livestream auf
www.igod.at

TV Fußballmesse
So, 9.6.2024 | 10 Uhr
Stadion Hartberg | ORF III | iGODat

GOAT GOAT GOAT GOAT GOAT GOAT GOAT GOAT GOAT GOAT

Ein Stimmung auf Europameisterschaft:
Internationale Segnung der Spiele.
Anschließend Frühschoppen im Stadion.

LINEUP

- 👤 Pfarrer Josef Reizenhofer (c)
- 👤 CrossingVoices XXL
- 👤 Red Hotz Cheerleading
- 👤 DSG
- 👤 TSV Nachwuchs
- 👤 Fußballer Trainee...
- 👤 SMS Hartberg

Jugend Eine Welt
7. Juni · 🌐

Sonntag: Jugend Eine Welt 🌐 beim Fußball-Gottesdienst in Hartberg
Haben Sie schon einmal in einem Fußball ⚽-Stadion die hl. Messe gefeiert? Wohl kaum. Am Sonntag haben Sie diese einmalige Möglichkeit! Die Pfarre Hartberg veranstaltet einen Fußball ⚽-Gottesdienst im Stadion Hartberg des **TSV Hartberg**.

Jugend Eine Welt 🌐 wird ebenfalls mit einem **Infostand vor Ort** sein und seinen fair produzierten „EINE Welt“-Fußball ⚽ präsentieren. Und mit etwas Glück können Sie diesen auch gewinnen! Machen Sie daher mit bei unserem Gewinnspiel. 🌟

Zum Gewinnspiel: www.jugendeinewelt.at/gewinnspiel

Der Fußball-Gottesdienst beginnt am Sonntag, 9. Juni 2024, um 10 Uhr. Sie können nicht vor Ort sein? Dann schalten Sie doch ein! **ORF III** überträgt live. Ebenso gibt es einen Livestream auf www.igod.at.

#JugendEineWelt #Gewinnspiel #BildungÜberwindetArmut
#FairerFußball #Gottesdienst #Hartberg



Ghana: Kinder müssen bei Kakao-Ernte mithelfen

Kinder sollen in die Schule gehen und nicht arbeiten müssen!

Wenn ich bei meinen Besuchen in den armen Regionen der Welt Eltern anspreche, deren Kinder für den absolut notwendigen Beitrag zum kargen Familieneinkommen arbeiten müssen, und mich nach deren ersten Wunsch erkundige, dann erhalte ich fast immer dieselbe Antwort: „**Hätten wir etwas mehr Geld, könnten unsere Kinder die Schule besuchen und eine Ausbildung absolvieren, damit sie es einmal besser haben im Leben.**“

Ein Wunsch, auf dessen Erfüllung leider immer noch viele Eltern in zahlreichen Ländern dieser Welt wohl lange warten müssen. Heute am 12. Juni, dem internationalen „Welttag gegen Kinderarbeit“, weisen die Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) weiter rund **160 Millionen Kinder** als von Kinderarbeit betroffen aus. 80 Millionen von ihnen gehen dabei besonders gefährlichen Arbeiten nach.

Es geht hier nicht um kleine Hilfsdienste der Kinder – etwa zur Unterstützung der Arbeit der Eltern – sondern um Tätigkeiten, die die Entwicklung eines Kindes gefährden, dessen Anwesenheit und Aufmerksamkeit im Klassenzimmer einschränken oder den Schulbesuch gar völlig verhindern. Auslöser ist meist die soziale, wirtschaftlich missliche Lage der Familien, die Kinder schon in jungen Jahren zum Arbeiten zwingen.

Jugend Eine Welt arbeitet in Ländern des Globalen Südens, wo Kinderarbeit vielfach noch anzutreffen ist, eng mit seinen ProjektpartnerInnen zusammen. Bei ihnen ist oberstes Anliegen, sich um das Wohl arbeitender Kinder, die mitunter auch auf der Straße leben müssen, zu kümmern, ihnen einen Schulbesuch und eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Damit sie die Chance auf ein besseres Leben erhalten.

Deshalb meine Bitte an Sie – unterstützen Sie weiter unsere Hilfsprojekte zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit mit Ihrer Spende! So ermöglichen Sie vielen Kindern und Jugendlichen ein Leben in Würde!

Vergelt's Gott



Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer





Initiative Kinderarbeit stoppen

Jugend Eine Welt setzt sich bereits seit vielen Jahren mit der Initiative Kinderarbeit stoppen – gemeinsam mit anderen Organisationen und Künstlern – für alle (gesetzlichen) Maßnahmen ein, die dazu beitragen, Kinderarbeit sowie auch andere Menschenrechtsverletzungen zu stoppen. Mehr Info [hier](#)



Die Kraft des Fußballes - Gewinnspiel zur EM

Fußball spielt in vielen Hilfsprojekten von Jugend Eine Welt eine wichtige Rolle. Zur Fußball-EM gibt es deshalb nun ein Fußball-Gewinnspiel. Die Teilnahme ist über unsere [Website](#) noch bis Montag, 17. Juni möglich. Mit etwas Glück gewinnen Sie einen von zehn fairen „EINE Welt-Fußbällen“.



Neue Ausgabe unseres Magazins Giovanni

Die neueste Ausgabe unseres Jugend Eine Welt-Magazins Giovanni ist bald druckfertig. Im Fokus der kommenden Ausgabe steht die „Medizinische Versorgung für die Ärmsten“. Wenn Sie jetzt schon ein kostenfreies Exemplar vorbestellen möchten, senden Sie uns daher bitte eine E-Mail an: info@jugendeinewelt.at Postadresse angeben nicht vergessen!





Bleiben Sie am Ball!

Dranbleiben. Nämlich am Ball, heißt es derzeit für die zusammengenommen über 600 Fußballspieler bei der laufenden Fußball-Europameisterschaft in Deutschland. Am Ball bleiben, das gilt auch für viele unserer weltweiten Projekte. Nicht nur im übertragenen Sinn, sondern buchstäblich auf ganz praktische Art und Weise.

Jugend Eine Welt arbeitet in Ländern des Globalen Südens eng mit Don Bosco-Organisationen zusammen. Gemäß unserem **Leitsatz „Bildung überwindet Armut“** unterstützen wir insbesondere Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Wie Schulen und Sozialzentren, Schutzhäuser für Straßenkinder, für gefährdete Mädchen, Ausbildungs-Werkstätten bis hin zu Stipendienprogramme zum Besuch einer Universität.

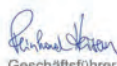
In allen Projekten spielt Sport eine wichtige Rolle. In vielen Ländern erfreut sich ein Team-Spiel ganz besonders großer Beliebtheit: **Fußball**. Viele gefährdete junge Menschen sind durch Gewalterfahrungen traumatisiert, sind von ihrem Zuhause geflüchtet, sind zum Arbeiten gezwungen und besuchen deshalb etwa keine Schule mehr. Mit anderen Spiel und Spaß haben, das zieht sie an, „bricht das Eis“, schafft Vertrauen zu den Betreuern und gibt ihnen am Anfang neuen Halt. Und es macht es einfacher, die Kinder in weiterer Folge wieder für den Besuch einer Schule oder für eine Berufsausbildung zu begeistern. In fußballverrückten Ländern wie Ecuador – das jetzt gerade an der Copa América, dem südamerikanischen Pendant zur EM, teilnimmt – sehen viele Junge zudem eine Chance, als talentierter Profikicker entdeckt zu werden. Der Traum von einem besseren Leben hat sich für manchen sogar schon erfüllt – schauen doch „Talentescouts“ gerne an den Don-Bosco-Fußballplätzen vorbei.

Ich lade Sie dazu ein, ein wenig dabei mitzuhelfen, solche Kinderträume zu verwirklichen. Nicht, dass aus Straßenkindern alles Fußballprofi werden, sondern dass sie auf dem Sportplatz für das Leben lernen, Burschen wie Mädchen gleichermaßen.

Bleiben Sie mit uns am Ball, schießen wir gemeinsam das runde Leder in das eckige Tor namens Leben in Würde für alle Menschen dieser unseren EINEN Welt.

Ihr




Geschäftsführer
Ing. Reinhard Heiserer





JUGEND EINE WELT



Das EINE-WELT-GEWINNSPIEL

Wir gratulieren den zehn Gewinnern unseres Fußball-Gewinnsspiels anlässlich der Europameisterschaft – sie erhalten jeweils einen „EINE Welt-Fußball“. Das Video der Ziehung ist auf unserem Facebook-Channel zu [sehen](#)



Fairer Fußball im Jugend Eine Welt-Shop

Für all jene, denen beim Gewinnspiel das Glück versagt blieb, gibt es eine gute Alternative: der handgenähte „EINE Welt-Fußball“ kann ganz einfach in unserem Web-Shop bestellt werden. Hier geht's direkt in den [Shop](#)



Die Kraft des Fußballs

Mehr Informationen zu einigen ausgewählten, weltweiten Fußballprojekten von Jugend Eine Welt finden Sie direkt auf unserer [Webseite](#). Hier steht auch unser Fußball-Folder als Download bereit.



© 2023 Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit

Münchreiterstraße 31, 1130 Wien

T +43 1 879 07 07 - 0, M info@jugendeinewelt.at

Jugend Eine Welt aktuell

Sie wünschen keine elektronischen Zusendungen von Jugend Eine Welt mehr?

Dann melden Sie sich [hier](#) ab.



Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen

